

Logwin AG

Jahresfinanzbericht 2016



Your Logistics

Kennzahlen 1. Januar – 31. Dezember 2016

Ertragslage	<i>Angaben in Tausend €</i>	2016	2015
Umsatz			
Konzern		990.155	1.058.916
<i>Veränderung zu 2015</i>		-6,5 %	
Air + Ocean		623.336	676.140
<i>Veränderung zu 2015</i>		-7,8 %	
Solutions		369.071	380.766
<i>Veränderung zu 2015</i>		-3,1 %	
Operatives Ergebnis (EBITA)			
Konzern		35.507	30.289
<i>Marge</i>		3,6 %	2,9 %
Air + Ocean		36.168	36.159
<i>Marge</i>		5,8 %	5,3 %
Solutions		5.285	500
<i>Marge</i>		1,4 %	0,1 %
Periodenergebnis			
Konzern		26.354	15.674
Finanzlage			
	<i>Angaben in Tausend €</i>	2016	2015
Operativer Cashflow		32.809	29.993
Netto-Cashflow		26.569	33.059
Vermögenslage			
		31.12.2016	31.12.2015
Eigenkapitalquote		35,0 %	31,6 %
Nettoliquidität (<i>in Tausend €</i>)		102.591	77.288
Anzahl der Mitarbeiter			
		31.12.2016	31.12.2015
Anzahl der Mitarbeiter		4.154	4.157

Konzernlagebericht

Allgemeine Informationen zum Logwin-Konzern

Geschäftsmodell

Logwin-Konzern Der Logwin-Konzern bietet seinen Kunden weltweit Logistik- und Transportlösungen. Der Fokus liegt dabei auf den beiden Geschäftsfeldern Air + Ocean und Solutions. So verbindet Logwin die Vorteile einer international aufgestellten Logistikgruppe mit denen eines flexiblen Mittelständlers.

Geschäftsfeld Air + Ocean Das Geschäftsfeld Air + Ocean erbringt weltweit Logistik- und Transportlösungen mit dem Fokus auf interkontinentale Luft- und Seefracht, häufig in Verbindung mit vor- und nachgelagerten Value Added Services. Das Geschäftsfeld Air + Ocean verfügt über ein weltweites Netzwerk eigener Tochterunternehmen und langjähriger Partner und ist so in der Lage für seine Kunden vor Ort präsent zu sein, um höchste Ansprüche an Qualität und Sicherheit der Logistikketten weltweit zu gewährleisten.

Geschäftsfeld Solutions Das Geschäftsfeld Solutions entwickelt als Spezialist für Kontraktlogistik individuelle Kunden- und Branchenlösungen, vor allem im Retail- und Konsumgüterbereich sowie in der industriellen Kontraktlogistik, mit den Schwerpunkten Chemie und Automotive – von Supply Chain Management über Transport, Warehousing und logistische Mehrwertdienste bis hin zu kompletten Outsourcing-Projekten. Des Weiteren unterhält das Geschäftsfeld ein Spezialnetzwerk unter anderem für Kunden aus dem Fashion- und Konsumgüterbereich.

Die logistischen Leistungen in den Geschäftsfeldern Air + Ocean und Solutions kombiniert der Logwin-Konzern kundenspezifisch und steuert die Logistikketten zwischen Lieferanten und Abnehmern je nach Bedarf in Teilen oder als Komplettlösung. Für seine Kunden übernimmt der Logwin-Konzern Supply Chain Management, Warehousing, Value Added Services und Transporte auf der Straße, der Schiene sowie per Luft- oder Seefracht. Bei der Leistungserbringung bedient sich der Logwin-Konzern eigener Netzwerke. Eine weltweit einheitliche IT-Infrastruktur mit eigenen Rechenzentren in Europa und Asien unterstützt weltweit einheitliche Prozesse, einfache Kundenanbindungen und gewährleistet die Einhaltung der Anforderungen an Qualität, Sicherheit und Compliance.

Die Logwin AG ist an der Frankfurter Wertpapierbörse notiert. Mehrheitsaktionärin ist die DELTON AG, Bad Homburg v. d. Höhe.

Finanzwirtschaftliche Unternehmenssteuerung

Bei der finanzwirtschaftlichen Unternehmenssteuerung im Logwin-Konzern stehen ausgewählte ertrags- und liquiditätsbezogene Steuerungsgrößen im Mittelpunkt. Ihre Ermittlung wird – soweit nicht in den einschlägigen Rechnungslegungsstandards definiert – den Leitlinien für alternative Leistungskennzahlen (APM) der Europäischen Wertpapier- und Marktaufsichtsbehörde (ESMA) vom 5. Oktober 2015 entsprechend nachfolgend erläutert:

Das operative Ergebnis EBITA (Earnings Before Interest, Taxes and Amortisation) misst die Entwicklung der Ertragskraft sowohl des Konzerns als auch der einzelnen Geschäftsfelder. Das EBITA ergibt sich aus den Umsatzerlösen, abzüglich der Umsatzkosten, der Vertriebskosten und der Verwaltungskosten; außerdem werden die sonstigen betrieblichen Aufwendungen und Erträge sowie Wertminderungsaufwendungen auf langfristige Vermögenswerte einbezogen. Das EBIT (Earnings Before Interest and Taxes) ermittelt sich aus dem EBITA abzüglich der Wertminderungsaufwendungen auf Firmenwerte. Das Periodenergebnis bildet eine weitere wesentliche Steuerungsgröße des Logwin-Konzerns.

Der Netto-Cashflow ist die zentrale Steuerungskennzahl zur Liquiditätssteuerung im Logwin-Konzern und in den Geschäftseinheiten. Diese Kennzahl definiert sich als Summe aus dem operativen Cashflow und dem Investitions-Cashflow. Darüber hinaus stellt die Nettoliquidität im Logwin-Konzern eine weitere wichtige pro forma Zahl dar. Die Nettoliquidität errechnet sich aus den Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten abzüglich der Verbindlichkeiten aus Leasingverträgen sowie der sonstigen Finanzierungsverbindlichkeiten.

EBITA, Periodenergebnis und Netto-Cashflow bilden auch wesentliche Elemente des Vergütungssystems. Zur Beurteilung der Vorteilhaftigkeit von größeren Investitionen kommen darüber hinaus Discounted Cash Flow-Bewertungen zur Anwendung.

Forschung und Entwicklung

Die Entwicklungsaktivitäten im Logwin-Konzern konzentrieren sich auf Dienstleistungs- und Prozessinnovationen. Diese Innovationen werden meist in enger Zusammenarbeit mit Kunden ausgearbeitet, um eine Verbesserung operativer und administrativer Prozesse zu erreichen. Bei komplexen Kontraktlogistikprojekten sind hiermit insbesondere die Spezialisten des Geschäftsfelds Solutions in den Bereichen Tender Management/Logistics Engineering, Prozessmanagement und die jeweiligen IT-Fachabteilungen betraut.

Corporate Governance

Mitglieder des Verwaltungsrats und des Executive Committee

Dr. Antonius Wagner (*1961)

Vorsitzender des Verwaltungsrats und des Executive Committee
Vorsitzender des Vorstands der DELTON AG
Bad Homburg v. d. Höhe (DE)

Dr. Yves Prussen (*1947)

Stellvertretender Vorsitzender des Verwaltungsrats, nicht-exekutives Mitglied
Rechtsanwalt
Luxemburg (LU)

Marcus Cebulla (*1969)

Mitglied des Executive Committee
Aschaffenburg (DE)

Thomas Eisen (*1971)

Mitglied des Executive Committee
Salzburg (AT)

Sebastian Esser (*1974)

Mitglied des Verwaltungsrats und des Executive Committee (Chief Financial Officer)
Aschaffenburg (DE)

Dr. Michael Kemmer (*1957)

Nicht-exekutives Mitglied des Verwaltungsrats
Hauptgeschäftsführer Bundesverband deutscher Banken
Berlin (DE)

Hauke Müller (*1964)

Mitglied des Executive Committee
Hamburg (DE)

Axel Steiner (*1973)

Mitglied des Executive Committee
Aschaffenburg (DE)

Der Verwaltungsrat der Logwin AG hat eine Corporate Governance Charter beschlossen, die im Internet unter www.logwin-logistics.com/de/unternehmen/investoren/governance.html verfügbar ist.

Angaben nach Artikel 11 des luxemburgischen Übernahmegesetzes vom 19. Mai 2006

- Lit (a): Angaben zur Eigenkapitalstruktur des Logwin-Konzerns sind unter Ziffer 24 auf Seite 62 des Anhangs des Konzernabschlusses enthalten. Zum 31. Dezember 2016 waren 146.257.596 voll eingezahlte, nennwertlose Aktien mit Stimmrecht ausgegeben und zum Handel an der Frankfurter Wertpapierbörse zugelassen. Davon befanden sich zum 31. Dezember 2016 2.037.806 Stück im Bestand eigener Aktien der Logwin AG und unterlagen damit dem Stimmrechts- und Dividendenausschluss.
- Lit (b): Es existieren keine Beschränkungen hinsichtlich der Übertragung von Aktien.
- Lit (c): Mehrheitsaktionärin der Logwin AG ist die DELTON Vermögensverwaltung AG, Bad Homburg v. d. Höhe, die wiederum hundertprozentige Tochtergesellschaft der DELTON AG, Bad Homburg v. d. Höhe ist. Alleinaktionär der DELTON AG ist Herr Stefan Quandt. Für weitere Angaben wird auf die Ziffern 1 und 37 auf den Seiten 29 und 84 des Konzernanhangs verwiesen.
- Lit (d): Es gibt keine Aktien, die den Inhabern spezielle Kontrollrechte gewähren.
- Lit (e): Im Logwin-Konzern sind keine Mitarbeiter-Aktienprogramme vorhanden.
- Lit (f): Es bestehen keine Stimmrechtsbeschränkungen im Logwin-Konzern.
- Lit (g): Der Logwin AG sind zum 31. Dezember 2016 keine Vereinbarungen mit Aktionären bekannt, die die Übertragung von Aktien bzw. Stimmrechten hinsichtlich der Richtlinie 2004/109/EC beschränken.
- Lit (h): Regelungen über die Ernennung und Ersetzung der Verwaltungsratsmitglieder und über die Änderung der Satzung sind in der Satzung der Logwin AG in den Artikeln 8, 16 und 17 und in der Corporate Governance Charter in Kapitel 8 dargestellt. Beide Dokumente sind auf der Homepage unter www.logwin-logistics.com/de/unternehmen/investoren/governance.html abrufbar.
- Insbesondere gilt:
- Die Mitglieder des Verwaltungsrats werden von der Hauptversammlung für eine Dauer ernannt, die sechs Jahre nicht überschreiten darf. Sie können jederzeit von der Hauptversammlung abberufen werden. Wiederholte Ernennungen eines Mitglieds des Verwaltungsrats sind zulässig.
 - Falls ein Mitglied des Verwaltungsrats (einschließlich der exekutiven Verwaltungsratsmitglieder) vorzeitig ausscheidet, können die verbleibenden Mitglieder gemäß den gesetzlichen Bestimmungen vorläufig ein neues Verwaltungsratsmitglied kooptieren. Die endgültige Wahl wird durch die Hauptversammlung bei ihrem nächsten Zusammentreffen vorgenommen.
 - Die Hauptversammlung kann, unter Berücksichtigung der gesetzlichen Anwesenheits- und Mehrheitsbestimmungen, die Satzung der Gesellschaft zu jedem Zeitpunkt ändern.
- Lit (i): Befugnisse des Verwaltungsrats, insbesondere in Bezug auf die Ermächtigung zur Ausgabe bzw. Einziehung von Aktien, sind in der Satzung der Logwin AG in den Artikeln 5, 8, 9, 10, 11, 18, 19 und 23 und in der Corporate Governance Charter in Kapitel 3 geregelt. Beide Dokumente sind auf der Homepage unter www.logwin-logistics.com/de/unternehmen/investoren/governance.html verfügbar.
- Insbesondere gilt:
- Die Leitung der Gesellschaft obliegt einem Verwaltungsrat.
 - Der Verwaltungsrat hat alle Befugnisse, um alle Verwaltungs- und Verfügungshandlungen im Interesse der Gesellschaft vorzunehmen. Zur Wahrnehmung der täglichen Geschäftsführung kann der Verwaltungsrat ein Direktionskomitee (nachfolgend „Executive Committee“) ernennen.

- Der Verwaltungsrat bestimmt den Tätigkeitsbereich des Executive Committee und der einzelnen Ausschüsse. Er genehmigt ebenfalls die Verfahren, die im Executive Committee und den einzelnen Ausschüssen anzuwenden sind.
 - Die tägliche Geschäftsführung der Gesellschaft wird vom Executive Committee unter Aufsicht des Verwaltungsrats durchgeführt. Der Verwaltungsrat beschließt über die Zeichnungsbefugnisse der Mitglieder des Executive Committee.
 - Der Verwaltungsrat ist ermächtigt, das Grundkapital der Logwin AG bis zum 31. März 2020 durch Ausgabe neuer auf den Inhaber lautender Aktien ohne Nennwert mit oder ohne Agio („prime d'émission“) gegen Bar- und/oder Sacheinlagen einmal oder mehrmals um bis zu 76.692.378 Aktien zu erhöhen.
 - Die Gesellschaft kann gemäß den gesetzlichen Bestimmungen eigene Aktien zurückkaufen.
- Lit (j): Es gibt Finanzierungsverträge, die Klauseln beinhalten, die bei einem geringeren Aktienbesitz der Mehrheitsaktionärin der Logwin AG in Abhängigkeit von Schwellenwerten den Kreditgebern das Recht zur vorzeitigen Beendigung des Vertrags einräumen.
- Lit (k): Es bestehen keine Vereinbarungen zwischen der Logwin AG und ihren Verwaltungsratsmitgliedern bzw. Mitarbeitern, die bei Beendigung des Beschäftigungsverhältnisses ohne wichtigen Grund oder im Fall eines Übernahmeangebots eine Entschädigung vorsehen.

Wirtschaftsbericht

Rahmenbedingungen

Weltwirtschaft Die weltwirtschaftliche Entwicklung des Jahres 2016 verlief trotz verschiedener Herausforderungen stabil. Der Verfall der Rohstoffpreise wurde im Jahresverlauf gestoppt, vor allem der Rohölpreis konnte sich im Vergleich zum Vorjahr zum Jahresende erholen. Die führenden Volkswirtschaften im Euroraum entwickelten sich stabil.

Die Entwicklung der Volkswirtschaften in Asien war einerseits durch die anhaltende Unsicherheit über die gesamtwirtschaftliche Entwicklung Chinas gekennzeichnet. Andererseits waren die ökonomischen Eckdaten von relevanten Ländern wie Thailand oder Indonesien von den Auswirkungen des Verfalls der Rohstoffpreise gekennzeichnet, was erhebliche Auswirkungen auf die ein- und ausgehenden Warenströme dieser Länder hatte. Einige Volkswirtschaften in anderen Regionen – wie Brasilien, Russland und die Türkei – konnten sich einer Rezession nicht entziehen oder wuchsen nur sehr zurückhaltend.

Deutsche (Logistik-)Wirtschaft Die deutsche Wirtschaft wuchs im Jahr 2016 um rund 1,9 %. Der private Konsum und die Investitionen bewegten sich ebenfalls auf einem stabilen Niveau. Getragen wurde diese Entwicklung unter anderem von der gestiegenen Beschäftigtenzahl sowie von Lohnsteigerungen, die für Kaufkraftzuwächse bei den privaten Haushalten sorgten. Demgegenüber lieferte der deutsche Außenhandel trotz insgesamt stabiler Entwicklung keine zusätzlichen Impulse für die Logistikwirtschaft.

Wettbewerb und Markt In allen relevanten Bereichen war das Logistikgeschäft im Jahresverlauf 2016 von einem zunehmend herausfordernden Markt- und Wettbewerbsumfeld gekennzeichnet. Dies erforderte einerseits einen hohen Einsatz zur Absicherung bestehender Kundengeschäfte und erschwerte andererseits die intensiven Bemühungen und die Gewinnung profitabler Neugeschäfte zur Realisierung des angestrebten Wachstums.

Im interkontinentalen Luft- und Seefrachtgeschäft reagierten die Luft- und Seefrachtcarrier auf den andauernden Ratenverfall mit intensivierten Bemühungen um Kooperationen bzw. Zusammenschlüsse sowie mit weiteren Kapazitätsreduzierungen. Die Insolvenz der südkoreanischen Großreederei Hanjin im Herbst 2016 stellte Reedereien wie Seefrachtspeditionen vor extreme Herausforderungen bestehende Transportaufträge termingerecht abzuwickeln und Schäden aus entstandenen Unterbrechungen der Lieferketten zu minimieren. Vor dem Hintergrund eines stabilen bis leicht wachsenden Gesamtmarktes stiegen im vierten Quartal die Seefrachtraten erheblich an. Im Vorfeld des chinesischen Neujahrsfestes waren zum Jahresende 2016 erstmalig seit vielen Jahren vor allem auf den Transportrouten aus Asien nach Europa und in die USA Kapazitätsengpässe zu beobachten.

Auch in der Luftfrachtbranche kam es im Schlussquartal 2016 – vorwiegend in Asien – zu erheblichen Frachtüberhängen. Die resultierenden Engpässe auf den Hauptluftfrachtstrecken führten zu teilweise sprunghaft ansteigenden Luftfrachtraten insbesondere zwischen Asien und Europa sowie innerhalb Asiens. Dies erforderte branchenweit besondere Anstrengungen aller Marktteilnehmer zur Erfüllung der Kundennachfragen.

Geschäftsverlauf

Der Logwin-Konzern konnte in einem weiterhin sehr herausfordernden Markt- und Wettbewerbsumfeld die gute Ergebnisentwicklung fortsetzen und schloss trotz eintrübender Faktoren der zweiten Jahreshälfte das Gesamtjahr 2016 mit einem gegenüber dem Vorjahr deutlich gesteigerten Ergebnis ab. Während der Umsatz im Geschäftsfeld Solutions geringfügig rückläufig war, lag das Geschäftsfeld Air + Ocean bei positiver Mengenentwicklung aufgrund der sehr niedrigen Frachtraten deutlich unter Vorjahr. Konkrete Auswirkungen der Entscheidung Großbritanniens zum Austritt aus der EU sind bislang für Logwin nicht erkennbar.

Das Geschäftsfeld Air + Ocean konnte im Jahr 2016 in einem stagnierenden bis leicht wachsenden Gesamtmarkt sowohl die Luft- als auch die Seefrachtvolumina steigern. Erfreuliche Zuwächse bei Bestandskunden und in der Zusammenarbeit mit langjährigen Partnern trugen dazu ebenfalls bei, sowie spürbare Impulse aus Neukundengeschäften. Demgegenüber minderten Effekte aus beendeten Kundengeschäften den Volumenzuwachs in Asien und auch in Europa. Zum weiteren Ausbau des weltweiten Netzwerkes erfolgten im Jahr 2016 Gründungen von Landesgesellschaften in der Slowakei und in Peru. In Deutschland, Spanien, Polen und Großbritannien wurden insgesamt sieben neue Niederlassungen eröffnet.

Ein herausforderndes Markt- und Wettbewerbsumfeld erforderte im Geschäftsfeld Solutions erneut eine starke Fokussierung auf die Absicherung und fortlaufende Weiterentwicklung von Bestandsgeschäften. Darüber hinaus war der Jahresverlauf 2016 auch von der Umsetzung neuer Logistikkonzepte an deutschen Standorten geprägt. Die Präsenz des Geschäftsfelds wurde durch die Eröffnung einer neuen Niederlassung an einem Kundenstandort in Bayern erweitert. Auf der Basis der Absicherung wichtiger Bestandsgeschäfte konnten auch im Bereich Retail durch neugewonnene Geschäftsausweitungen mit mehrjährigen Laufzeiten der mittel- und langfristige Markterfolg abgesichert werden.

Ertragslage

Umsatz Der Logwin-Konzern erwirtschaftete im Geschäftsjahr 2016 einen Gesamtumsatz von 990,2 Mio. Euro gegenüber 1.058,9 Mio. Euro im Vorjahr. Der Umsatzrückgang von 6,5% war im Wesentlichen auf niedrigere Frachtraten und auch negative Währungsumrechnungseffekte im Geschäftsfeld Air + Ocean sowie auf veränderte Abrechnungsmodalitäten im Geschäftsfeld Solutions zurückzuführen.

Air + Ocean

Das Geschäftsfeld Air + Ocean erzielte im Geschäftsjahr einen Umsatz von 623,3 Mio. Euro (Vorjahr: 676,1 Mio. Euro), was einem Rückgang von 7,8% entspricht. Während es dem Geschäftsfeld in einem sehr anspruchsvollen Marktumfeld gelang, die Luft- und Seefrachtvolumina leicht zu steigern, wirkten sich die niedrigen Frachtraten und zudem Währungsumrechnungseffekte stark mindernd auf die Ganzjahresumsätze aus.

Solutions

Der Umsatz des Geschäftsfelds Solutions befand sich im Jahr 2016 mit 369,1 Mio. Euro um 3,1% unter dem Vorjahreswert von 380,8 Mio. Euro. Im Berichtsjahr stand das Geschäftsfeld erneut unter dem Einfluss eines starken Preis- und Wettbewerbsdrucks, der sich dämpfend auf das Umsatzvolumen auswirkte. Insgesamt konnte das Umsatzvolumen im Bestandsgeschäft bestätigt werden.

Bruttomarge und Bruttogewinn Der Logwin-Konzern erzielte im Jahr 2016 einen Bruttogewinn von 89,5 Mio. Euro und verbesserte die Bruttomarge spürbar von 8,0% in der Vorjahresperiode auf 9,0%. Der Bruttogewinn lag aufgrund von Volumensteigerungen sowie nach den Kostensenkungsmaßnahmen der Vorperiode um 5,2 Mio. Euro über dem Vorjahreswert von 84,3 Mio. Euro.

Vertriebs- und Verwaltungskosten Die Vertriebs- und Verwaltungskosten sind von 59,2 Mio. Euro im Vorjahr auf 56,1 Mio. Euro im Geschäftsjahr 2016 zurückgegangen. Die Vertriebskosten lagen insbesondere durch Währungseffekte mit 28,2 Mio. Euro leicht unter dem Vorjahresniveau von 29,5 Mio. Euro. Die Verwaltungskosten verminderten sich von 29,8 Mio. Euro auf 27,9 Mio. Euro. Der Rückgang ist neben Währungseffekten auf die fortlaufenden Maßnahmen zur stetigen Kostenoptimierung zurückzuführen.

Operatives Ergebnis (EBITA) Der Logwin-Konzern erzielte im Geschäftsjahr 2016 ein operatives Ergebnis (EBITA) von 35,5 Mio. Euro und übertraf damit das Ergebnis des Vorjahres um 5,2 Mio. Euro (Vorjahr: 30,3 Mio. Euro). Die operative Marge des Konzerns stieg entsprechend von 2,9% auf 3,6% an. Das Geschäftsfeld Air + Ocean lieferte unverändert den deutlich größeren Ergebnisbeitrag. Die Ergebnisverbesserung wurde maßgeblich im Geschäftsfeld Solutions erzielt.

Air + Ocean

Das Geschäftsfeld Air + Ocean konnte mit einem EBITA von 36,2 Mio. Euro erneut trotz negativer Währungsumrechnungseffekte ein sehr erfreuliches operatives Ergebnis auf dem hohen Niveau des Vorjahres erzielen. Dazu haben sowohl die erfolgreiche Abwicklung von Bestandsgeschäften als auch die Gewinnung von Neugeschäften beigetragen. Neue Landesgesellschaften, verschiedene Standortöffnungen sowie die operative Effizienz in allen Teilen der Organisation konnten angesichts des erfreulichen Markterfolgs die erfolgreiche Abwicklung des gesteigerten Geschäftsvolumens sicherstellen.

Solutions

Das operative Ergebnis des Geschäftsfelds Solutions bewegte sich mit 5,3 Mio. Euro deutlich über dem Vorjahreswert von 0,5 Mio. Euro und befand sich damit auf einem zufriedenstellenden Niveau. Die Verbesserung konnte im Wesentlichen durch eine deutliche Steigerung des Bruttogewinns bei niedrigeren Vertriebs- und Verwaltungskosten erreicht werden. Die im Vorjahr für das deutsche Retailnetz ergriffenen Maßnahmen zur Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit, die das Vorjahresergebnis noch erheblich belastet hatten, zeigten im Berichtsjahr positive Wirkung. Belastend wirkten sich Mehrkosten bei einigen deutschen Kontraktlogistikstandorten, unter anderem wegen des Anlaufs von Neugeschäften, auf das Ergebnis des Geschäftsfelds aus. Insgesamt zahlten sich die Kostensenkungsprogramme des Vorjahres und eine positive Qualität in der Leistungserbringung spürbar aus.

Finanzergebnis und Ertragsteuern Das Finanzergebnis des Logwin-Konzerns verbesserte sich im Wesentlichen durch den weiter verringerten Zinsaufwand kurz- und langfristiger Fremdkapitalfinanzierungen um 0,8 Mio. Euro von –2,6 Mio. Euro auf –1,8 Mio. Euro im Geschäftsjahr 2016. Aufgrund von steuerlichen Einmaleffekten verringerte sich der Ertragsteueraufwand trotz des verbesserten Ergebnisses von –7,7 Mio. Euro im Vorjahr auf –7,3 Mio. Euro.

Periodenergebnis Im Geschäftsjahr 2016 stieg das Periodenergebnis des Logwin-Konzerns von 15,7 Mio. Euro auf 26,4 Mio. Euro deutlich an und lag somit um 10,7 Mio. Euro über dem Vorjahr.

Finanzlage

Finanzmanagement im Logwin-Konzern Die Finanzierung der operativen Einheiten des Logwin-Konzerns erfolgt im Wesentlichen aus operativen Cashflows oder Konzerndarlehen. Der Logwin-Konzern finanziert sich im Wesentlichen aus Eigenmitteln sowie aus Leasing, dem Factoring von Forderungen und in begrenztem Umfang bedarfsweise durch Bank- und sonstige Darlehen.

Die Finanzierungsverbindlichkeiten des Logwin-Konzerns haben sich zum 31. Dezember 2016 von 15,4 Mio. Euro nochmals auf 13,4 Mio. Euro reduziert und betreffen fast ausschließlich Verpflichtungen aus Finanzierungsleasing.

Operativer Cashflow Der Cashflow aus der operativen Geschäftstätigkeit des Logwin-Konzerns belief sich im Jahr 2016 auf 32,8 Mio. Euro und übertraf den erfreulichen Vorjahreswert um 2,8 Mio. Euro (Vorjahr: 30,0 Mio. Euro). Er wurde durch das gesteigerte operative Ergebnis ebenso wie durch ein konsequentes Working Capital Management erreicht.

Investitions-Cashflow Der Cashflow aus Investitionstätigkeit des Logwin-Konzerns befand sich mit –6,2 Mio. Euro um –9,3 Mio. Euro unter dem Vorjahrescashflow (Vorjahr: 3,1 Mio. Euro). Der positive Saldo des Investitions-Cashflows im Vorjahr beruhte auf Zahlungseingängen aus dem Abgang von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten sowie von langfristigen Vermögenswerten in Höhe von 9,5 Mio. Euro (2016: 0,4 Mio. Euro). Die zahlungswirksam getätigten Investitionen in verschiedene Logistikanlagen, allgemeines Equipment sowie IT-Infrastruktur lagen mit –6,5 Mio. Euro auf Vorjahresniveau.

Netto-Cashflow Der Logwin-Konzern erzielte somit einen Netto-Cashflow von 26,6 Mio. Euro (Vorjahr: 33,1 Mio. Euro).

Finanzierungs-Cashflow Der Finanzierungs-Cashflow des Jahres 2016 lag bei -4,0 Mio. Euro (Vorjahr: -7,9 Mio. Euro) und beinhaltet im Wesentlichen Mittelabflüsse aus der Tilgung von Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverträgen in Höhe von -2,4 Mio. Euro (Vorjahr: -1,8 Mio. Euro), Ausschüttungen an nicht beherrschende Anteile von -0,6 Mio. Euro (Vorjahr: -0,5 Mio. Euro) sowie Auszahlungen für den Rückkauf eigener Aktien in Höhe von -0,4 Mio. Euro (Vorjahr: -2,9 Mio. Euro).

Vermögenslage

Bilanzsumme und Vermögenswerte Die Bilanzsumme des Logwin-Konzerns erhöhte sich spürbar von 362,5 Mio. Euro zum Vorjahresstichtag auf 398,1 Mio. Euro zum 31. Dezember 2016. Der Anstieg der Bilanzsumme war insbesondere auf den gestiegenen Zahlungsmittelbestand sowie auf stichtagsbedingt höhere Forderungen im Vergleich zum Vorjahr zurückzuführen.

Die langfristigen Vermögenswerte sind im Berichtsjahr geringfügig auf 122,7 Mio. Euro gestiegen (Vorjahr 122,2 Mio. Euro). Hierbei stellen Firmenwerte in Höhe von 66,8 Mio. Euro (Vorjahr: 66,8 Mio. Euro) weiterhin den wesentlichen Posten dar. Darüber hinaus beinhalten die langfristigen Vermögenswerte Sachanlagen von 36,5 Mio. Euro (Vorjahr: 35,2 Mio. Euro), latente Steueransprüche von 14,2 Mio. Euro (Vorjahr: 14,2 Mio. Euro) und sonstige immaterielle Vermögenswerte von 2,8 Mio. Euro (Vorjahr: 3,9 Mio. Euro).

Zum 31. Dezember 2016 beliefen sich die kurzfristigen Vermögenswerte des Logwin-Konzerns auf 275,4 Mio. Euro, verglichen mit 240,3 Mio. Euro zum Ende des Vorjahres. Die größten in den kurzfristigen Vermögenswerten enthaltenen Positionen sind Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 136,2 Mio. Euro (Vorjahr: 126,9 Mio. Euro) sowie Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente von 116,0 Mio. Euro (Vorjahr: 92,7 Mio. Euro).

Eigenkapital Der Logwin-Konzern verfügte zum Ende des Berichtsjahrs 2016 über ein Eigenkapital von 139,1 Mio. Euro gegenüber 114,5 Mio. Euro im Vorjahr. In der Erhöhung des Eigenkapitals spiegelt sich vor allem das Periodenergebnis des Geschäftsjahres 2016 von 26,4 Mio. Euro (Vorjahr: 15,7 Mio. Euro) wider. Die Eigenkapitalquote erhöhte sich entsprechend von 31,6% zum Vorjahresstichtag auf 35,0% zum 31. Dezember 2016. Das Eigenkapital ist nach dem Erwerb eigener Aktien um 3,5 Mio. Euro vermindert (Vorjahr: 3,0 Mio. Mio. Euro). Die eigenen Aktien wurden von der Logwin AG seit 2014 im Rahmen des Aktienrückkaufprogramms erworben.

Verbindlichkeiten Die langfristigen Schulden verringerten sich im Wesentlichen aufgrund der Tilgung langfristiger Verbindlichkeiten aus Leasingverträgen leicht von 48,3 Mio. Euro im Vorjahr auf 48,0 Mio. Euro zum Jahresende 2016. Demgegenüber sind die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen gestiegen und kompensieren den Rückgang teilweise. Die kurzfristigen Schulden sind zum 31. Dezember 2016 von 199,7 Mio. Euro auf 210,9 Mio. Euro gestiegen und beinhalten überwiegend Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen von 155,8 Mio. Euro (Vorjahr: 146,3 Mio. Euro).

Zahlungsmittel und Nettoliquidität Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente des Logwin-Konzerns beliefen sich zum Ende des Berichtsjahrs 2016 auf 116,0 Mio. Euro, gegenüber einem Bestand von 92,7 Mio. Euro zum 31. Dezember 2015. Aufgrund des höheren Zahlungsmittelbestands erhöhte sich die Nettoliquidität des Konzerns nochmals deutlich von 77,3 Mio. Euro zum Vorjahresende auf 102,6 Mio. Euro zum 31. Dezember 2016.

Mitarbeiter

Der Logwin-Konzern beschäftigte zum 31. Dezember 2016 weltweit 4.154 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, verglichen mit 4.157 Mitarbeitern zum Vorjahresende. Im Geschäftsfeld Air + Ocean hat sich die Anzahl der Beschäftigten im Vergleich zum Vorjahr um 126 Mitarbeiter erhöht. Das Geschäftsfeld Solutions beschäftigte dagegen 104 Mitarbeiter weniger als im Vorjahr.

Die Zahl der Mitarbeiter des Logwin-Konzerns in Deutschland reduzierte sich von 1.917 auf 1.888 Beschäftigte.

Bericht zur Logwin-Aktie

Logwin-Aktie Im Jahr 2016 wurden an allen deutschen Börsenplätzen 5,5 Mio. Aktien der Logwin AG gehandelt. Dies entsprach einem Umsatz von 11,4 Mio. Euro. Der Kurs der Logwin-Aktie stieg von Jahresbeginn bis zum Ende des Berichtszeitraums von 1,77 Euro auf einen Xetra-Schlusskurs von 2,26 Euro. Die Aussagekraft dieser Kursentwicklung ist aufgrund des geringen Handelsvolumens jedoch nur sehr eingeschränkt.

Aktienrückkaufprogramm Basierend auf der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 8. April 2015 hat der Verwaltungsrat der Logwin AG am 29. Februar 2016 beschlossen, erneut ein Aktienrückkaufprogramm zu beginnen. Das Programm ist bis zum 30. September 2017 befristet. Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2016 wurden 224.261 Stückaktien (Vorjahr: 1.740.850) erworben.

Kennzahlen zur Logwin-Aktie

		31.12.2016	31.12.2015
Schlusskurs (Xetra)	<i>in Euro</i>	2,259	1,810
Hoch/Tief 52 Wochen	<i>in Euro</i>	2,290/1,450	2,170/1,150
Anzahl der Aktien	<i>in Stück</i>	146.257.596	146.257.596
– davon im Umlauf befindlich	<i>in Stück</i>	144.219.790	144.444.051
Marktkapitalisierung	<i>in Mio. Euro</i>	325,8	261,4

Anteilsbesitz Mehrheitsaktionärin der Logwin AG ist die DELTON Vermögensverwaltung AG. Die Mitglieder des Verwaltungsrats sowie des Executive Committee besaßen zum 31. Dezember 2016 weder Aktien noch Optionen zum Erwerb von Aktien der Logwin AG.

Unternehmensrating Das Rating für den Logwin-Konzern (Corporate Credit Rating) durch Standard & Poor's blieb im Jahr 2016 unverändert bei „BB-“ mit stabilem Ausblick.

Nachtragsbericht

Zwischen dem 31. Dezember 2016 und der Aufstellung des Konzernabschlusses durch den Verwaltungsrat der Logwin AG am 28. Februar 2017 sind keine berichtspflichtigen Ereignisse aufgetreten.

Risikobericht

Risikomanagementsystem

Ziele und Strategie Der Logwin-Konzern verfügt zur Sicherstellung einer ordnungsgemäßen Unternehmensführung und zur Umsetzung der festgelegten Risikopolitik über ein konzernweites Risikomanagementsystem. Dieses bildet gemeinsam einen wichtigen Teil des Planungs- und internen Kontrollsystems und damit ein wesentliches Element der Unternehmensführung und -steuerung. Ziel der Risikopolitik der Logwin AG ist es, Risiken, die zu einer wesentlichen negativen Prognose- bzw. Zielabweichung führen können oder die den Fortbestand des Unternehmens gefährden, frühzeitig und systematisch zu identifizieren, um diese im Vorfeld zu vermeiden oder negative Konsequenzen durch die zeitnahe Einleitung von Gegensteuerungsmaßnahmen minimieren zu können. Die systematische Identifikation und Analyse von Chancen ist nicht Bestandteil des konzernweiten Kontroll- und Risikomanagementsystems. Ihre Identifikation und Wahrnehmung ist durch die fortlaufend enge Überwachung der Geschäftstätigkeit auf den verschiedenen Management-Ebenen des Logwin-Konzerns sichergestellt.

Struktur und Prozess Das Risikomanagement wird durch konzernweit geltende Vorgaben und Regelungen, die in einer Richtlinie zum Risikomanagement dokumentiert sind, gewährleistet. Sogenannte Risikoeigner („Risk Owner“) in den Geschäftsfeldern sowie in den Holding-Gesellschaften identifizieren und bewerten die in ihren Bereichen auftretenden Risiken. Diese werden dann systematisch zusammengefasst und – in Abhängigkeit von festgelegten Berichtsschwellenwerten – an die jeweiligen Leitungsebenen innerhalb der Geschäftsfelder sowie an das Executive Committee und den Verwaltungsrat der Logwin AG kommuniziert. Neben der ordentlichen Berichterstattung in vorgegebenen Intervallen stellt die Sofortberichterstattung wesentlicher neu auftretender Risiken einen integralen Teil des Risikomanagementsystems dar. Die Steuerung der Risiken obliegt je nach Größenordnung den Risikoeignern selbst, den jeweiligen Leitungsebenen innerhalb der Geschäftsfelder oder dem Executive Committee. Durch die klar definierten Prozesse und Verantwortlichkeiten wird nicht nur die Bearbeitung aller identifizierten Risiken gewährleistet, sondern auch die Information des Executive Committee und des Verwaltungsrats der Logwin AG über alle wesentlichen Risiken sichergestellt.

Kontroll- und Risikomanagementsystem im Verhältnis zu anderen Prozessen und Systemen sowie im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess Das Risikomanagementsystem ist bewusst als ein von anderen Prozessen und Systemen unabhängiges Instrument etabliert. Jedoch fließen die Erkenntnisse aus diesem System in verschiedene andere Prozesse und Systeme ein:

- Insbesondere über die dezentrale Risikoerfassung durch die Risk Owner können auch Compliance-relevante Sachverhalte berichtet werden, die dann über das Compliance-Management-System des Logwin-Konzerns aufzugreifen sind.
- Im Rahmen der Strategischen Planung, bei der Budgetierung und bei der Erstellung von Forecasts ist zu definieren, wie innerhalb des Planungshorizonts mit bestimmten Risiken umzugehen ist.

Umgekehrt sind die Erkenntnisse aus anderen Prozessen und Systemen im Risikomanagement zu berücksichtigen, z. B. durch Erfassung von Sachverhalten, welche über die Planung (Strategische Planung, Budget oder Forecast) berichtet werden. Weiterhin führt die Konzern-Revision der DELTON AG Prüfungen durch. Prüfungsergebnisse können je nach festgestelltem Sachverhalt ggf. auch als Risiken zu erfassen sein.

Neben der Richtlinie zum Risikomanagement regelt eine konzernweite Bilanzierungsrichtlinie den Rechnungslegungsprozess als weitere Ausprägung des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems. Der Rechnungslegungsprozess im Logwin-Konzern folgt der dezentralen Organisation, d. h. auf Ebene der Geschäftsfelder werden die einzelnen Unternehmen des Logwin-Konzerns zum einen in Bezug auf die Abschlussvorbereitung, (z. B. die Terminplanung und Aufgabenverteilung, die Einholung von Saldenbestätigungen oder die Bewertung von Rückstellungen) und zum anderen in Bezug auf die Abschlusserstellung (z. B. durch vielfältige, zum Teil systemgestützte Abstimmungs- und Plausibilitätskontrollen) überwacht. Ein weiteres Element des internen Kontrollsystems sind Vollständigkeitserklärungen der jeweiligen Geschäftsleitungen zu den Jahresabschlüssen der Tochtergesellschaften. Alle Eingaben und Arbeitsschritte des Konsolidierungsprozesses sind im gemeinsam genutzten Konsolidierungsprogramm dokumentiert. Darüber hinaus ist die Revision in ausgewählten Fällen auch in die Überwachung der Einhaltung der Bilanzierungsrichtlinie eingebunden.

Risiken

Überblick Für den Logwin-Konzern als international tätiges Logistikunternehmen bestehen gesamtwirtschaftliche oder politische Risiken ebenso wie Risiken aus der operativen Geschäftstätigkeit. Des Weiteren können finanzielle Risiken, rechtliche und regulatorische sowie sonstige Risiken Einfluss auf die Geschäftsentwicklung nehmen. Der Logwin-Konzern hat – den gesetzlichen Vorgaben entsprechend und mit dem Ziel einer frühzeitigen und systematischen Identifikation und Steuerung von Risiken, die zu negativen Ergebnis- oder Planungsabweichungen führen können oder die Existenz gefährden – ein umfassendes Risikomanagementsystem eingerichtet.

Es kann aber trotzdem nicht ausgeschlossen werden, dass sich das Risikomanagementsystem als unzureichend oder unwirksam herausstellt und sich unerkannte Risiken bzw. Negativentwicklungen im Rahmen der Geschäftstätigkeit des Logwin-Konzerns verwirklichen oder nicht schnell genug erkannt werden, um ihre Verwirklichung zu vermeiden. Hierdurch könnte die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Logwin-Konzerns wesentlich beeinträchtigt werden.

Gesamtwirtschaftliche und politische Risiken Die Entwicklung der Weltwirtschaft und des Welthandels hat maßgebliche Bedeutung für die Nachfrage nach logistischen Dienstleistungen und somit für die Unternehmensentwicklung des Logwin-Konzerns. Deshalb bestehen in der weltweiten konjunkturellen Entwicklung und insbesondere der Konjunktur des Euroraums sowie der asiatischen Volkswirtschaften wesentliche Risiken. In diesem Zusammenhang besteht insbesondere die Gefahr gravierender Auswirkungen des Rückgangs des chinesischen Wirtschaftswachstums. Kurz- und mittelfristige Einführungen von Handelshemmnissen und die Bemühungen um Einschränkungen des Freihandels aus politischen Gründen können zusätzlich deutliche negative Auswirkungen haben.

Eine deutliche Abschwächung der wirtschaftlichen Dynamik in relevanten Wirtschaftsräumen und Volkswirtschaften sowie in Wirtschaftsbereichen wie der Textilwirtschaft oder bestimmten Segmenten des Groß- und Einzelhandels würde für einzelne oder alle operativen Logwin-Einheiten zu einem Rückgang der Nachfrage der Kunden des Logwin-Konzerns nach Logistikdienstleistungen führen, der für den Logwin-Konzern weitere Anpassungsmaßnahmen erforderlich machen könnte. Ebenso können Wechselkursveränderungen wesentliche Auswirkungen auf Handelsströme und damit auf die Marktgröße für interkontinentale Luft- und Seefrachttransporte haben.

Der Logwin-Konzern überwacht die relevanten gesamtwirtschaftlichen Entwicklungen mit dem Ziel, die Auswirkungen negativer gesamtwirtschaftlicher Entwicklungen frühzeitig zu antizipieren und die Folgen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage durch eine Steuerung des jeweiligen Exposures und soweit möglich Anpassungen des Geschäftsmodells zu minimieren.

Die vermehrten Zwischenfälle mit terroristischem Hintergrund in vielen Teilen der Welt richten sich häufig gegen wichtige Verkehrs- und Umschlagpunkte der weltweiten Handelsströme. Dies kann zu kurzfristigen Unterbrechungen und auch zu mittelfristigen Veränderungen von Handelsströmen aus Sicherheitserwägungen der Kunden des Logwin-Konzerns führen. Diese Änderungen der Transportvolumina sowie die zunehmende Bedeutung von Wirtschaftsembargos und Sanktionen in den weltweiten internationalen Beziehungen können eine erhebliche negative Auswirkung auf die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage haben. Durch Diversifikation der weltweiten Aktivitäten und tagesaktuelle risikomindernde Steuerung der Transportvolumina seiner Kunden reduziert der Logwin-Konzern seine diesbezüglichen Risiken.

Risiken aus der operativen Geschäftstätigkeit Die Geschäftstätigkeit der operativ tätigen Einheiten des Logwin-Konzerns ist weltweit einer Vielzahl von Risiken ausgesetzt, die in den folgenden Abschnitten näher erläutert werden.

Markt- und Kundenrisiken

Kundenseitige Kostensenkungsprogramme führen in vielen Fällen gegenüber den Logistikdienstleistern zu einem verschärften Kostenbewusstsein und damit verbunden zu Forderungen nach Preisreduktionen. Die Folgen können auch eine Überprüfung bestehender Logistikverträge und Neuausschreibungen sein. Dies gilt insbesondere für das Geschäftsfeld Solutions, welches teilweise in einem starken Abhängigkeitsverhältnis zu einzelnen Großkunden steht. Es besteht das Risiko für den Logwin-Konzern, dass durch diese kundenseitigen Maßnahmen die Ertragssituation negativ beeinflusst wird. Dank der hohen Qualität der Dienstleistungen sowie der in den vergangenen Jahren erzielten Kosteneinsparungen sieht sich der Logwin-Konzern auch weiterhin in der Lage, den steigenden Anforderungen gerecht zu werden und gegenüber den Wettbewerbern zu bestehen.

In verschiedenen Kundenverträgen werden Haftungs- oder Investitionsrisiken auf den Logwin-Konzern als Dienstleister übertragen oder die Vereinbarung von Konventionalstrafen für nicht vertragsgerechte Leistungserbringung zur Voraussetzung der Aufnahme von Geschäftsbeziehungen gemacht. Hieraus können deutlich über gesetzliche Gewährleistungsrisiken hinausgehende Risiken entstehen, welche die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Logwin-Konzerns in erheblichem Maße negativ beeinflussen könnten. Der Logwin-Konzern minimiert diese Risiken durch ein umfassendes Controlling auf Auftrags- und Niederlassungsebene. Darüber hinaus werden im Rahmen des Risikomanagementprozesses eventuelle Risiken frühzeitig identifiziert und diesen unverzüglich entgegengesteuert.

Im Geschäftsfeld Air + Ocean besteht das wesentliche Risiko einer nachhaltigen Abschwächung der längerfristigen Wachstumstrends im Bereich der Luft- und der Seefracht. Aufgrund der sehr geringen Branchenkonzentration und des weltweiten Überangebots an Luft- und Seefrachtkapazitäten kann ein verschärfter Wettbewerb um stagnierende Luft- und Seefrachtmengen zu einer weiteren Erhöhung des Margendrucks führen. Durch eine hohe Servicequalität und intensive Bemühungen um fortlaufende Gewinnung neuer Kundengeschäfte ist das Geschäftsfeld Air + Ocean bestrebt, der Erosion von Margen entgegenzuwirken.

Beschaffungsrisiken

Ein weiteres erhebliches Risiko für die Ertragssituation des Logwin-Konzerns liegt in der Entwicklung der branchenspezifischen Kosten. Es besteht das Risiko, dass Kostensteigerungen nicht unmittelbar und im vollen Umfang an die Kunden weitergegeben werden können. Sofern diese externe Kostensteigerung nicht zeitgerecht und im vollen Umfang an die Kunden weitergegeben werden kann, resultiert hieraus das Risiko einer deutlichen Ergebnisminderung. Diesem Risiko wird, soweit möglich, durch eine sorgfältige Vertragsgestaltung und eine Diversifikation der beauftragten Dienstleister und Lieferanten Rechnung getragen.

Insbesondere im Zusammenhang mit Transportdienstleistungen und zum Unterhalt von Logistikimmobilien besteht das Risiko steigender Treibstoff- und Heizölpreise. Ausgehend von dem aktuell niedrigen Preisniveau besteht das Risiko eines mittelfristigen deutlichen Preisanstiegs, der zu einer unvorhergesehenen und teilweise sehr kurzfristig eintretenden Verteuerung der Herstellungskosten führen kann.

Ein großer Teil der erbrachten Dienstleistungen wird im Logwin-Konzern über den Einsatz von Subunternehmern erbracht. Es bestehen aber trotzdem Risiken hinsichtlich einer Unterauslastung von vorgehaltenen Transportkapazitäten bzw. Frachtraum, insbesondere im Retailnetzwerk des Geschäftsfelds Solutions und in der Luftfracht. Ein deutlicher Anstieg der Frachtraten kann ebenfalls erhebliche negative Auswirkungen auf die Ertragssituation des Logwin-Konzerns haben, wenn die höheren Raten nicht in vollem Umfang und zeitgerecht an die Kunden weitergegeben werden können. Ferner können sich Leerstandsrisiken von angemieteten oder anderweitig vorgehaltenen Logistikimmobilien nachteilig auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Logwin-Konzerns auswirken. Der Logwin-Konzern begrenzt diese Risiken durch entsprechende Vertragsgestaltungen sowie der kontinuierlichen Überwachung der laufenden Geschäftstätigkeit. Darüber hinaus gelingt es durch die eingespielten internen Prozesse möglichst schnell und flexibel auf ständig verändernde Gegebenheiten zu reagieren.

Ebenfalls bedeutend für eine reibungslose Erbringung seiner Transport- und Logistikdienstleistungen an den verschiedenen Standorten des Unternehmens ist für den Logwin-Konzern die Verfügbarkeit von entsprechend qualifizierten Arbeitskräften zu wettbewerbsadäquaten Konditionen. Für den Fall, dass an Standorten des Unternehmens geeignete Arbeitskräfte nicht oder nur eingeschränkt verfügbar sein sollten, besteht das Risiko, dass der Logwin-Konzern seine Dienstleistungen aufgrund erhöhter Personalkosten nicht vereinbarungsgemäß oder nur auf wirtschaftlich nicht auskömmliche Weise erbringen kann. Dies gilt neben dem gewerblichen Mitarbeiterstamm auch für den Bereich der qualifizierten Logistikfachkräfte. Dies könnte sich negativ auf die kurz- oder mittel- und langfristige Geschäfts- und Ergebnisentwicklung des Logwin-Konzerns auswirken. Der Logwin-Konzern begegnet diesem Risiko durch intensive und systematische Personalbeschaffung sowie vielfältige Maßnahmen zur Entwicklung und Förderung seiner Mitarbeiter. Darüber hinaus wird beispielsweise durch die Teilnahme an Recruiting-Messen die Bekanntheit von Logwin als attraktiver Arbeitgeber gesteigert.

Technische Risiken

Für die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit des Logwin-Konzerns sind Verfügbarkeit und Funktionsfähigkeit von IT-Infrastruktur und -Anwendungen von entscheidender Bedeutung. IT-Risiken bestehen durch den möglichen Ausfall von operativen und administrativen IT-Systemen, die die Geschäftsabwicklung erheblich beeinträchtigen und im Falle länger anhaltender Unterbrechungen oder entsprechender Reichweite existenzbedrohend für den Logwin-Konzern sein könnten. Zur

Begrenzung der IT-Risiken erfolgt eine kontinuierliche Überwachung möglicher Gefährdungen der Datensicherheit und der IT-Infrastruktur durch den Logwin-Konzern. Zudem wird die gesamte Software des Konzerns regelmäßig aktualisiert und geprüft, um mögliche Sicherheitsrisiken zu beseitigen und Funktionalitäten zu erweitern.

Der Ausfall technischer Anlagen wie automatisierter Lagertechnik für Hochregallager, Flurförderfahrzeugen und -anlagen oder Materialflussrechnern kann für den Logwin-Konzern neben Umsatzausfällen, Haftungs- und Gewährleistungsrisiken für Schäden und Qualitätsmängel nach sich ziehen. Durch die regelmäßige Wartung sowie stetige Verbesserung der technischen Anlagen und Maschinen gelingt es dem Logwin-Konzern, diese Risiken zu minimieren.

Finanzielle Risiken

Liquiditätsrisiken

Die Geschäftstätigkeit der operativen Einheiten des Logwin-Konzerns als Logistikunternehmen erfordert die Inanspruchnahme von Krediten, Factoring und von kreditähnlichen Finanzierungsformen, z. B. im Rahmen von kurz- und mittelfristigen Anmietungen oder Leasing von Infrastruktur, Transportequipment und sonstigen technischen Geräten und Anlagen. Ein anhaltend eingeschränkter Zugang zu Finanzierungsmitteln und Garantielinien, eine nicht ausreichende Verfügbarkeit geeigneter Forderungen zur Veräußerung im Wege des Factoring oder eine nachhaltige Verteuerung der oben genannten Finanzierungsinstrumente könnte zu erheblichen Liquiditäts- und Ergebnisrisiken für den Logwin-Konzern führen.

Der Logwin-Konzern steuert das Liquiditätsrisiko, indem täglich die aktuelle Liquiditätssituation überwacht wird. Anhand von Liquiditätsplanungen wird der zukünftige Bedarf ermittelt und regelmäßig analysiert, ob der Logwin-Konzern in der Lage ist, seine finanziellen Verbindlichkeiten innerhalb der vereinbarten Fälligkeiten zu begleichen. Des Weiteren begrenzt der Logwin-Konzern sein Liquiditätsrisiko durch ein striktes Working Capital-Management sowie durch die Finanzierung über verschiedene Finanzquellen. Zum 31. Dezember 2016 verfügte der Logwin-Konzern über nicht ausgenutzte Kreditlinien in Höhe von 39,5 Mio. Euro (Vorjahr: 38,9 Mio. Euro). Darüber hinaus steht dem Logwin-Konzern in Abhängigkeit vom verkauften Forderungsvolumen aus dem Factoring ein vertraglich vereinbarter Höchstbetrag von 45,0 Mio. Euro zur Inanspruchnahme zur Verfügung.

Eine Fälligkeitsanalyse der finanziellen Verbindlichkeiten ist im Anhang zum Konzernjahresabschluss unter Ziffer 32 auf Seite 78 dargestellt.

Die Abwicklung weltweiter Transportgeschäfte erfordert die Möglichkeit, Garantien und Bürgschaften allgemein anerkannter Sicherheitengeber zu hinterlegen, so z. B. bei Zoll- und Steuerbehörden sowie zur weltweiten Abfertigung von Luft- und Seefrachttransporten. Sollten derartig etablierte Finanzinstrumente dem Logwin-Konzern nicht mehr in ausreichendem Maße zur Verfügung stehen oder die gewohnten Mechanismen der finanziellen Geschäftsabwicklung nicht mehr funktionieren, so geht dies mit Liquiditäts- und Ergebnisrisiken für den Logwin-Konzern einher. Das Risiko wird durch Diversifikation und vertragliche Vereinbarungen mit – gemäß definierter Kriterien – ausgewählten, führenden Finanzdienstleistern reduziert.

Kreditrisiken

Es bestehen Kreditrisiken aus Kunden- und Bankenbeziehungen. Den Kreditrisiken aus Kundenbeziehungen wird durch Bonitätsprüfungen und einer restriktiven Vergabe von Zahlungszielen be-

gegnert. Darüber hinaus bestehen in nahezu allen Ländern für einen Großteil der Kunden Warenkreditversicherungen. Kreditrisiken aus Bankenbeziehungen (Counterparty Risk) wird durch Diversifikation der Bankbeziehungen entgegen gewirkt.

Für drohende Ausfallrisiken bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstigen finanziellen Vermögenswerten werden Wertberichtigungen vorgenommen. Zum Umfang der Wertberichtigungen und der Fälligkeitsstruktur der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird auf Ziffer 19 auf Seite 59 des Konzernanhangs verwiesen. Demgegenüber sind Vermögenswerte, die weder überfällig noch wertgemindert sind, voll werthaltig.

Sofern keine anderweitigen Angaben vorgenommen werden, stellt der Buchwert der Finanzinstrumente das maximale Ausfallrisiko dar.

Währungsrisiken

Da die Gesellschaften des Logwin-Konzerns ihre Umsätze im Rahmen der weltweiten Aktivitäten in verschiedenen Währungen generieren und dementsprechend Vermögenswerte ebenfalls in Drittwährungen bilanziert werden, entstehen fortlaufend Fremdwährungsrisiken. Zudem bestehen zwischen den Gesellschaften des Logwin-Konzerns interne Finanzierungssalden in fremder Währung.

Es kann daher nicht ausgeschlossen werden, dass es aufgrund von nachteiligen Währungskursentwicklungen zu erheblichen Ergebnis- und Liquiditätsrisiken kommen könnte.

Der Logwin-Konzern reagiert auf potenziell liquiditätswirksame Fremdwährungsrisiken, soweit machbar und wirtschaftlich sinnvoll, durch den Abschluss von Sicherungsinstrumenten. Unter Berücksichtigung der Sicherungsaktivitäten hätte eine Veränderung der jeweiligen funktionalen Währung der Konzerngesellschaften um +/-10% gegenüber dem US-Dollar per 31. Dezember 2016 eine Auswirkung von -/+ 0,1 Mio. Euro auf das Konzernergebnis (Vorjahr: -/+ 0,2 Mio. Euro).

Eine Aufstellung der zum Stichtag bestehenden Devisentermingeschäfte ist im Anhang unter Ziffer 32 auf Seite 79 dokumentiert.

Da die Berichtswährung des Logwin-Konzerns der Euro ist, rechnet das Unternehmen im Konzernabschluss die Abschlüsse der Gesellschaften mit anderen funktionalen Währungen in Euro um. Diese translationsbezogenen Fremdwährungsrisiken werden im Logwin-Konzern üblicherweise nicht abgesichert. Dies kann erhebliche Auswirkungen auf die Darstellung der Ertrags- und Vermögenslage des Logwin-Konzerns haben. Der Umfang möglicher Auswirkungen wird im Logwin-Konzern fortlaufend eng überwacht.

Zinsrisiken

Das Zinsniveau kann sich nach einer lang anhaltenden Phase niedriger Zinsen aufgrund verschiedener Einflussfaktoren verändern. Erhöhte Zinssätze können ein Ertragsrisiko für den Logwin-Konzern darstellen. Zum 31. Dezember 2016 lagen im Konzern variabel verzinsten Finanzverbindlichkeiten in Form von Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverträgen vor. Auf Basis der variabel verzinsten und nicht abgesicherten Finanzverbindlichkeiten würde eine Veränderung des Zinsniveaus zum 31. Dezember 2016 um +/- 100 Basispunkte zu einer Änderung des Finanzergebnisses um -/+ 0,1 Mio. Euro führen (Vorjahr: -/+ 0,1 Mio. Euro). Diese Zinsrisiken werden fortlaufend eng überwacht und im aktuellen Umfang toleriert.

Rechtliche und regulatorische Risiken Der Logwin-Konzern führt im Rahmen grenzüberschreitender, internationaler Güterverkehre für seine Kunden verschiedene Zoll- und Umsatzsteuerverfahren durch. Die Durchführung solcher Verfahren und die dafür erforderliche Abgabe von Zoll- oder Steuererklärungen sind mit Risiken verbunden. Dies gilt besonders dann, wenn der Logwin-Konzern für die Vollständigkeit und Richtigkeit solcher Erklärungen bspw. als Gesamtschuldner haftet. Insbesondere dann, wenn der Kunde in diesen Fällen nicht in der Lage ist, seinen Zahlungsverpflichtungen nachzukommen, bestehen hieraus erhebliche Risiken für die Finanz- und Ertragslage des Logwin-Konzerns. Zur Begrenzung dieser Risiken erfolgt die Abwicklung dieser Prozesse durch entsprechend qualifiziertes Personal. Darüber hinaus trägt das bestehende interne Kontroll- sowie Risikomanagementsystem dazu bei, möglichen Gefährdungen frühzeitig zu begegnen.

Der Logwin Road + Rail Austria GmbH wurde im April 2010 ein Bescheid der österreichischen Zollbehörde zugestellt, mit dem Einfuhrumsatzsteuern in Höhe von rund 17 Mio. Euro zuzüglich Verzinsung für Verzollungen nachgefordert werden, die die Gesellschaft in der Zeit von Dezember 2005 bis März 2006 gesamtschuldnerisch für Kunden vorgenommen hatte. Die seinerzeitige Befreiung von der Einfuhrumsatzsteuer wurde nunmehr verneint, da die Empfänger der Waren Teil eines sogenannten Umsatzsteuerkarussells gewesen sein sollen. Die entsprechende Logwin Gesellschaft hatte gegen den Bescheid Rechtsmittel eingelegt, die jedoch nicht erfolgreich waren. Mit Beschluss des Verwaltungsgerichtshofs vom 25. November 2015 wurde die Revision abgewiesen. Das Zollamt hat die Vollziehung aufgrund einer Deckungszusage des für die Schadensregulierung zuständigen Versicherungsbüros nicht eingeleitet. In dem eingeleiteten Erlassverfahren beantragt Logwin unter anderem mit Verweis auf europarechtliche Rechtsprechung, die Abgaben zuzüglich Zinsen vollständig zu erlassen, da aus Sicht der Gesellschaft kein Verschulden vorliegt. Zum Bilanzstichtag wurde vor dem Hintergrund der Erfolgsaussichten ein Erlass der Zahlung weiterhin als eher wahrscheinlich erachtet. Im vorliegenden Abschluss werden für diesen Sachverhalt daher, wie bereits im Vorjahr, keine Verbindlichkeiten ausgewiesen. Eine Deckungszusage des für die Schadensregulierung zuständigen Versicherungsbüros besteht für den Fall, dass die Haftung der Logwin rechtskräftig feststeht und der Erlassantrag rechtskräftig abgewiesen wird, weiter fort. Sollte das Erlassverfahren erfolglos bleiben und trotz der Deckungszusage keine (ausreichende) Deckung seitens des Versicherers erfolgen, könnte dies erhebliche negative Auswirkungen auf die Vermögens- und Finanzlage des Logwin-Konzerns haben. Die Weiterführung des Verfahrens wird für das erste Halbjahr 2017 erwartet.

Vor dem Hintergrund eines erhöhten Sicherheitsbewusstseins ist die Einführung von strengeren Sicherheitsmaßnahmen, wie z. B. verstärkter Einfuhrkontrollen und Kontrollen im Zusammenhang mit der Luftfrachtsicherheit, nicht auszuschließen. Deren Auswirkungen auf die Logistikbranche sind schwer abzuschätzen. Es ist jedoch zu vermuten, dass die Erfüllung internationaler Sicherheitsvorschriften zu gesteigerten Kosten und deutlich steigendem Investitionsbedarf im Bereich zusätzlicher Sicherungsmaßnahmen führt, die sich nachteilig auf die Finanz- und Ergebnissituation des Logwin-Konzerns auswirken können.

Länderspezifische Risiken ergeben sich beispielsweise aus uneinheitlichen Auslegungen, Anwendungen und kurzfristig in Kraft tretenden Änderungen von Rechts-, Steuer- und Zollregelungen. Dies gilt nicht nur für verschiedene Schwellenländer, in denen ein noch nicht oder nur eingeschränkt nach internationalen Standards funktionierendes Rechtssystem existiert, sondern auch für dezentral erlassene Durchführungsverordnungen von EU-Recht, die sich in den einzelnen Ländern teilweise deutlich voneinander unterscheiden. Durch enge Überwachung der Entwicklung weltweiter Sicherheitsvorschriften und anderer rechtlicher Rahmenbedingungen ist der Logwin-

Konzern bemüht, frühzeitig auf zusätzliche Anforderungen zu reagieren und die Auswirkungen zusätzlicher Aufwendungen durch Anpassung von Kundenvereinbarungen zu mindern oder abzuwenden.

Weiterhin unterliegt der Logwin-Konzern im Rahmen seiner Leistungserbringung sowie beim Betrieb eigener Anlagen den in den jeweiligen Ländern der Geschäftstätigkeit gültigen Gesetzen sowie rechtlichen Regeln und Vorschriften, wie beispielsweise Transportlizenzen, Arbeitssicherheitsregeln und Arbeitsschutz. Auflagen und Lizenzerfordernisse können die Transport- und Logistiktätigkeiten beschränken. In verschiedenen Kundenprojekten sind die Gesellschaften des Konzerns darauf angewiesen, dass die vorhandenen Lizenzen und Genehmigungen jederzeit vorliegen. Ein Verlust derselben könnte die Wirtschaftlichkeit der betroffenen Kundenprojekte in erheblichem Maße gefährden. Die hieraus entstehenden Risiken werden durch die Risikoeigner permanent überwacht um möglichen Gefährdungen unmittelbar zu begegnen.

Aus der Abwicklung von durch den Logwin-Konzern veräußerten Unternehmensteilen bestehen vertraglich vereinbarte Risikoübernahmen, im Wesentlichen Garantie-, Freistellungs- oder Steuer Risiken. Die Inanspruchnahme des Logwin-Konzerns, kann zu erheblichen negativen Auswirkungen auf die Finanz- und Ertragslage des Logwin-Konzerns führen. Diese Risiken werden vertraglich möglichst begrenzt.

Von umweltrechtlichen Vorschriften und Auflagen ist der Logwin-Konzern insbesondere in solchen Bereichen betroffen, in denen die Erbringung der Logistikleistungen mit dem Umgang mit potenziell gefährdenden Stoffen einhergeht, so beispielsweise der Betrieb von Tankstellen. Darüber hinaus werden in verschiedenen Logistikanlagen Gefahrgüter umgeschlagen und gelagert. Es ist zu erwarten, dass der Logistik- und Transportsektor zumindest in Deutschland und der EU in den nächsten Jahren in den Fokus umwelt- und klimaschutzbezogener Richtlinien und Gesetze rückt. Diesbezüglich bestehen Risiken, dass die hieraus erwachsenden Kostensteigerungen nur teilweise durch Effizienzsteigerungen aufgefangen oder in Form höherer Preise an die Kunden weitergegeben werden können. Dies könnte erhebliche Nachteile für das Ergebnis und die Finanzlage des Logwin-Konzerns nach sich ziehen. Fortlaufende Überwachung und systematische Prüfungen durch die Überwachungsorgane und insbesondere durch die Qualitätsmanagement-Beauftragten des Logwin-Konzerns stellen die frühzeitige Identifikation und Eliminierung dieser Risiken sicher.

Sonstige Risiken Für den Logwin-Konzern besteht ein Risiko, dass aus Pflichtverletzungen des Managements Schadenersatzansprüche resultieren. Darüber hinaus bergen dolose Handlungen wie Diebstahl, Betrug, Untreue, Unterschlagung von Zahlungsmitteln und Korruption ein hohes Gefahrenpotenzial und können zu erheblichen materiellen und Reputationsschäden führen. Das interne Kontrollsystem des Logwin-Konzerns trägt in diesem Zusammenhang dazu bei, mögliche Risiken zu reduzieren. Des Weiteren hat der Logwin-Konzern einen Verhaltenskodex definiert, mit dem Ziel die Integrität des Verhaltens seiner Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen zu fördern und Situationen vorzubeugen, die nicht mit diesen Grundsätzen zu vereinbaren sind.

Der Logwin-Konzern geht unternehmerische Risiken ein, um Marktchancen nutzen zu können. Für den Fall, dass sich diese Risiken materialisieren, könnte dies die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Logwin-Konzerns erheblich beeinträchtigen. Der aktivierte Firmenwert zum 31. Dezember 2016 ist mit 66,8 Mio. Euro weiterhin der größte Einzelposten des langfristigen Vermögens des Logwin-Konzerns und entfällt zu rund 2/3 auf das Geschäftsfeld Air + Ocean. Den Erfordernissen

des IAS 36 entsprechend werden die Firmenwerte einer Werthaltigkeitsprüfung unterzogen („Impairment-Test“). Im Falle einer nachhaltig schwächer als erwarteten Entwicklung einzelner Bereiche des Logwin-Konzerns besteht mit Blick auf die Konzernbilanz ein Risiko, dass aktivierte Firmenwerte abgewertet werden müssen („Impairment-Risiko“). Einen weiteren Einflussfaktor stellt hierbei auch die aktuelle und erwartete Zinsentwicklung dar. Eine anhaltend schwache oder schwächer als erwartete Entwicklung einzelner Logwin-Gesellschaften kann zusätzlich eine Wertberichtigung von latenten Steueransprüchen erforderlich machen. Eine mangelnde Werthaltigkeit der langfristigen Vermögenswerte könnte die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Logwin-Konzerns negativ beeinflussen.

Compliance

Auf die konzernweite Einhaltung nationaler und internationaler Gesetze und Vorschriften, vertraglicher Vereinbarungen sowie eigener Richtlinien legt der Logwin-Konzern größten Wert. Zur Verankerung dieses Grundsatzes hat der Logwin-Konzern einen Verhaltenskodex definiert, der für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Konzerns bindend ist. Insbesondere definiert dieser Verhaltenskodex allgemeine Verhaltensgrundsätze, verpflichtet zur Kenntnis und Beachtung der jeweiligen gesetzlichen Vorschriften, regelt den Umgang mit Geschäftspartnern und staatlichen Institutionen und gibt Richtlinien zur Vermeidung von Interessenskonflikten vor. Darüber hinaus hat der Verwaltungsrat der Logwin AG eine Corporate Governance Charter beschlossen, die sich an den Corporate Governance-Regelungen der Luxemburger Börse orientiert und Vorgaben zur Durchführung der Leitung und Überwachung des Logwin-Konzerns sowie zur Sicherstellung der Einhaltung von Gesetzen und Vorschriften diesbezüglich enthält. Die Corporate Governance Charter der Logwin AG ist auf der Homepage des Logwin-Konzerns öffentlich zugänglich. Wir verweisen diesbezüglich auf den Abschnitt „Corporate Governance“ dieses Lageberichts.

Zur Überwachung der Einhaltung der Compliance-Vorgaben wurde ein Compliance Officer berufen. Unter seiner Gesamtverantwortung hat das Executive Committee im Geschäftsjahr 2016 ein Compliance Management-System geschaffen, das den Rahmen für die strukturierte Überwachung, Bewertung und Steuerung sowie Nachverfolgung von Compliance-Risiken auf Basis definierter Risikofelder bildet. Umfassende und wiederkehrende Schulungen von Mitarbeitern auf Präsenzveranstaltungen sowie durch Online-Trainings ergänzen die fortlaufend erweiterten Maßnahmen.

Die Compliance-Aktivitäten werden zusätzlich durch die Arbeit der Revision ergänzt. Hier liegt der Fokus auf der Überprüfung der Einhaltung gesetzlicher und interner Vorschriften sowie vertraglicher Vereinbarungen. Die Revision führt gemeinsam mit Vertretern der Geschäftsfelder weltweit Audits ausgewählter Niederlassungen und Gesellschaften durch. Hierbei werden auch externe Spezialisten und Rechtsanwälte zur Überprüfung der Einhaltung nationaler Gesetze und Vorschriften eingebunden. Wesentliche Schwerpunkte stellen dabei unter anderem die Themen Korruptionsprävention, steuer- und zollrechtliche Compliance, Datenschutz und Arbeitsrecht dar.

Insgesamt wurde durch diese Maßnahmen die Compliance-Organisation des Logwin-Konzerns in den vergangenen Jahren systematisch ausgebaut. Dennoch kann nie vollständig ausgeschlossen werden, dass es zu Verstößen gegen nationale oder internationale Vorschriften kommen kann und sich dadurch möglicherweise sogar existenzbedrohende Risiken für den Logwin-Konzern ergeben könnten.

Chancen- und Prognosebericht

Konjunkturprognose Der Logwin-Konzern rechnet im Einklang mit den führenden Wirtschaftsprognosen mit einem stabilen oder geringfügig erhöhten globalen Wachstum im Jahr 2017. Für die Eurozone wird insgesamt von einer verhalten positiven wirtschaftlichen Entwicklung ausgegangen. Die deutsche Wirtschaft wird insgesamt weiter verhalten expandieren und dürfte insgesamt ein ähnliches Wachstum wie im Jahr 2016 zeigen. Für den Logwin-Konzern wird die Entwicklung einzelner Teilssektoren des deutschen Konsums, insbesondere der Textil- und Bekleidungsbranche sowie die Entwicklung der stark import- und exportbezogenen Wirtschaftssektoren von wesentlicher Bedeutung sein.

Dass sich wesentliche Risikofaktoren negativ auf die Geschäftsentwicklung des Logwin-Konzerns auswirken, wird als durchaus realistisch eingeschätzt und findet in der Erwartung und Planung der weiteren Geschäftsentwicklung seinen Niederschlag. Dazu zählen die gedämpften Wachstumserwartungen für die chinesische Volkswirtschaft ebenso wie der Anstieg der politischen Unsicherheit nach den Wahlen in den USA und auch in einzelnen europäischen Ländern.

Umsatzerwartung Der Logwin-Konzern geht für das Jahr 2017 von einem moderaten Umsatzwachstum aus. Sollte die erwartete Volumenentwicklung mit steigenden Frachtraten einhergehen, kann dies zu einem deutlichen Anstieg des Konzernumsatzes führen. Dabei spielt die gesamtwirtschaftliche Entwicklung im Jahr 2017 eine wesentliche Rolle.

Air + Ocean

Das eingetrübte Marktumfeld sowie ein in den Hauptmärkten des Geschäftsfelds Air + Ocean stark angespanntes Wettbewerbsumfeld könnte die sehr erfreuliche Entwicklung im Geschäftsfeld Air + Ocean der vergangenen Jahre im Geschäftsjahr 2017 spürbar dämpfen. Die erfolgreichen Vertriebsbemühungen zur Neukundengewinnung und Geschäftsausweitungen mit Bestandskunden werden weiter mit hoher Intensität verfolgt. Die Umsätze werden wie in den Vorjahren im Jahr 2017 neben der Volumenentwicklung bei Bestands- wie Neukunden auch stark von der Entwicklung der Frachtraten und Währungskurse abhängen. Hier ist von einer Fortsetzung der Erholung des vierten Quartals 2016 auszugehen, deren Umfang und Dauerhaftigkeit im weiteren Verlauf des Geschäftsjahres 2017 jedoch unsicher ist. Gezielte Netzerweiterungen sollten das Volumenwachstum der vergangenen Jahre absichern.

Solutions

Der Umsatz im Geschäftsfeld Solutions sollte sich im Jahr 2017 stabil entwickeln. Neukundengeschäft und Wachstum der Bestandskunden sollten dabei belebend wirken. Rückläufige Volumen bei Bestandskunden und auslaufende Sonderprojekte können demgegenüber dämpfend wirken.

Ergebniserwartung Der Logwin-Konzern strebt, unter den oben beschriebenen Voraussetzungen, im Jahr 2017 eine moderate Steigerung des operativen Ergebnisses (EBITA) gegenüber dem Geschäftsjahr 2016 an.

Air + Ocean

Im Geschäftsfeld Air + Ocean sollte im Jahr 2017 eine stabile Ergebnisentwicklung erreicht werden können, sofern es gelingt, den gegenwärtigen Kundenerfolg weiter auszubauen und das Transportvolumen entsprechend weiter zu steigern. Margenverluste sowie schrumpfende Volumina können sich ergebnisbelastend auswirken.

Solutions

Die erfolgreich eingeleitete Entwicklung im Geschäftsfeld Solutions sollte im Jahr 2017 durch eine stabile Ergebnisentwicklung fortgesetzt werden. Die Unsicherheit über die gesamtwirtschaftliche Entwicklung und einzelner Marktsegmente wie Textil und Bekleidung, aber auch Automotive, können die Erreichung der angestrebten Ertragsentwicklung gefährden.

Liquiditätsentwicklung Der Logwin-Konzern verfolgt im Jahr 2017 wieder das Ziel eines positiven Netto-Cashflows. Hierzu wird das erwartete Konzernergebnis ebenso wie eine rentabilitäts- und liquiditätsorientierte Geschäftspolitik im Hinblick auf Investitionen, verbunden mit der fortlaufenden Optimierung des Working Capital, beitragen.

Konzernabschluss

Gewinn- und Verlustrechnung

<i>Angaben in Tausend €</i>	2016	2015	<i>Anhang/Seite</i>
Umsatzerlöse	990.155	1.058.916	8/48
Umsatzkosten	-900.673	-974.599	9/51
Bruttogewinn	89.482	84.317	
Vertriebskosten	-28.189	-29.473	9/51
Verwaltungskosten	-27.906	-29.751	9/51
Sonstige betriebliche Erträge	7.198	11.841	10/51
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-5.078	-6.645	10/51
Operatives Ergebnis vor Wertminderung von Firmenwerten (EBITA)	35.507	30.289	
Wertminderung von Firmenwerten	-	-4.400	11/52
Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT)	35.507	25.889	
Finanzierungserträge	521	281	12/52
Finanzierungsaufwendungen	-2.334	-2.832	12/52
Ergebnis vor Ertragsteuern	33.694	23.338	
Ertragsteuern	-7.340	-7.664	13/53
Periodenergebnis	26.354	15.674	
Davon entfallen auf:			
Aktionäre der Logwin AG	25.930	15.059	
Nicht beherrschende Anteile	424	615	
Ergebnis je Aktie – unverwässert und verwässert (in Euro):			
bezogen auf das den Aktionären der Logwin AG zurechenbare Periodenergebnis	0,18	0,10	
Gewichteter Durchschnitt der im Umlauf befindlichen Aktien (in Stück)	144.299.724	144.995.867	

Gesamtergebnisrechnung

<i>Angaben in Tausend €</i>	2016	2015	<i>Anhang/Seite</i>
Periodenergebnis	26.354	15.674	
Unrealisierte Gewinne/Verluste aus zur Veräußerung verfügbaren Wertpapieren	7	-8	
Gewinne/Verluste aus der Währungsumrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe	944	1.653	
Sonstiges Ergebnis, welches ggf. in künftigen Perioden in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert wird	951	1.645	
Neubewertungen der Nettoschuld aus leistungsorientierten Versorgungsplänen	-2.162	995	27/64
Latente Steuereffekte auf Neubewertungen der Nettoschuld	538	-301	23/61
Sonstiges Ergebnis, welches nicht in künftigen Perioden in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert wird	-1.624	694	
Sonstiges Ergebnis	-673	2.339	
Gesamtergebnis	25.681	18.013	
Davon entfallen auf:			
Aktionäre der Logwin AG	25.327	17.142	
Nicht beherrschende Anteile	354	871	

Kapitalflussrechnung

<i>Angaben in Tausend €</i>	2016	2015	<i>Anhang/Seite</i>
Ergebnis vor Ertragsteuern	33.694	23.338	
Finanzergebnis	1.813	2.551	12/52
Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern	35.507	25.889	
Überleitungspositionen zum operativen Cashflow:			
Abschreibungen	8.043	7.604	9/51
Ergebnis aus dem Abgang von Anlagevermögen	-11	-3.848	10/51
Wertminderung von Firmenwerten	-	4.400	11/52
Sonstiges	-3.219	-2.780	
Steuerzahlungen	-7.422	-7.327	
Gezahlte Zinsen	-1.451	-1.715	
Erhaltene Zinsen	521	281	
Veränderung Working Capital, zahlungswirksam:			
Veränderung Forderungen	-10.346	11.733	
Veränderung Verbindlichkeiten	11.334	-4.064	
Veränderung Vorräte	-147	-180	
Operativer Cashflow	32.809	29.993	
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	-6.536	-6.462	
Einzahlungen aus dem Abgang von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten, abzüglich dabei abgehender Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	207	8.997	14/54
Einzahlungen aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten	194	543	
Auszahlungen für den Erwerb von Beteiligungen	-	-8	
Sonstiger Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-105	-4	
Investitions-Cashflow	-6.240	3.066	
Netto-Cashflow	26.569	33.059	
Mittelabfluss aus kurzfristigen Finanzierungsverbindlichkeiten	-454	-598	
Mittelabfluss aus der Tilgung der Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverträgen	-2.396	-1.770	
Auszahlungen aus der Veränderung nicht beherrschender Anteile	-	-2.081	
Ausschüttungen an nicht beherrschende Anteile	-620	-521	
Auszahlungen für den Erwerb eigener Aktien	-449	-2.938	
Sonstiger Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-56	-23	
Finanzierungs-Cashflow	-3.975	-7.931	
Auswirkungen von Wechselkursschwankungen auf den Fonds der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	751	574	
Veränderung Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	23.345	25.702	
Anfangsbestand an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten	92.661	66.959	
Veränderung	23.345	25.702	
Endbestand an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten	116.006	92.661	22/60

Bilanz

Aktiva	<i>Angaben in Tausend €</i>	31.12.2016	31.12.2015	<i>Anhang/Seite</i>
Firmenwerte		66.821	66.821	15/55
Sonstige immaterielle Vermögenswerte		2.797	3.852	16/57
Sachanlagen		36.525	35.185	17/58
Finanzanlagen		821	729	
Latente Steueransprüche		14.232	14.165	23/61
Sonstige langfristige Vermögenswerte		1.475	1.399	
Summe langfristige Vermögenswerte		122.671	122.151	
Vorräte		2.786	2.638	18/58
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		136.228	126.936	19/59
Ertragsteuerforderungen		1.319	924	20/60
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte		19.098	17.164	21/60
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		116.006	92.661	22/60
Summe kurzfristige Vermögenswerte		275.437	240.323	
Summe Aktiva		398.108	362.474	

Passiva	<i>Angaben in Tausend €</i>	31.12.2016	31.12.2015	<i>Anhang/Seite</i>
Gezeichnetes Kapital		131.202	131.202	
Konzernrücklagen		10.580	-14.747	
Eigene Aktien		-3.475	-3.026	
Auf die Aktionäre der Logwin AG entfallendes Eigenkapital		138.307	113.429	
Nicht beherrschende Anteile		838	1.104	
Eigenkapital		139.145	114.533	24/62
Langfristige Verbindlichkeiten aus Leasingverträgen		11.574	13.058	25/63
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		32.729	31.907	27/64
Sonstige langfristige Rückstellungen		3.070	3.271	28/69
Latente Steuerschulden		315	48	23/61
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten		336	4	31/70
Summe langfristige Schulden		48.024	48.288	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		155.786	146.297	
Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Leasingverträgen		1.565	1.583	25/63
Sonstige kurzfristige Finanzierungsverbindlichkeiten		276	732	26/64
Kurzfristige Rückstellungen		7.608	7.188	29/69
Ertragsteuerverbindlichkeiten		2.441	2.746	30/69
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten		43.263	41.107	31/70
Summe kurzfristige Schulden		210.939	199.653	
Summe Passiva		398.108	362.474	

Eigenkapitalveränderungsrechnung

	Auf die Aktionäre der		
	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen
<i>Angaben in Tausend €</i>			
1. Januar 2015	131.202	57.131	-88.196
Periodenergebnis			15.059
Sonstiges Ergebnis			694
Gesamtergebnis			15.753
Ausschüttungen			
Verrechnung Kapitalrücklage mit Bilanzverlust		-8.959	8.959
Veränderung nicht beherrschender Anteile			-739
Erwerb eigener Aktien			
31. Dezember 2015	131.202	48.172	-64.223
1. Januar 2016	131.202	48.172	-64.223
Periodenergebnis			25.930
Sonstiges Ergebnis			-1.624
Gesamtergebnis			24.306
Ausschüttungen			
Erwerb eigener Aktien			
31. Dezember 2016	131.202	48.172	-39.917

Der nachfolgende Anhang ist integraler Bestandteil des Konzernabschlusses.

Logwin AG entfallendes Eigenkapital						
Kumuliertes sonstiges Ergebnis		Eigene Aktien	Summe	Nicht beherrschende Anteile	Summe Eigenkapital	Anhang/Seite
Rücklage für zur Veräußerung verfügbare Wertpapiere	Rücklage für Währungs-differenzen					
-28	-57	-88	99.964	2.096	102.060	
			15.059	615	15.674	
-8	1.397		2.083	256	2.339	
-8	1.397		17.142	871	18.013	
			-	-521	-521	
			-		-	24/62
			-739	-1.342	-2.081	
		-2.938	-2.938		-2.938	24/62
-36	1.340	-3.026	113.429	1.104	114.533	
-36	1.340	-3.026	113.429	1.104	114.533	
			25.930	424	26.354	
7	1.014		-603	-70	-673	
7	1.014		25.327	354	25.681	
			-	-620	-620	
		-449	-449		-449	24/62
-29	2.354	-3.475	138.307	838	139.145	

Anhang zum Konzernabschluss 31. Dezember 2016

Allgemeine Angaben

01 Informationen zum Unternehmen	29
02 Erklärung zur Übereinstimmung mit den IFRS	29
03 Grundlagen der Erstellung des Abschlusses	29
04 Konsolidierungsgrundsätze	30
05 Neue Rechnungslegungsvorschriften	31
06 Wesentliche Ermessensentscheidungen und Schätzunsicherheiten	35
07 Zusammenfassung wesentlicher Kennzahlen, Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	37
08 Segmentberichterstattung	48

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

09 Aufwendungen nach Kostenarten	51
10 Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen	51
11 Wertminderung von Firmenwerten	52
12 Finanzergebnis	52
13 Ertragsteuern	53

Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

14 Einzahlungen aus dem Abgang von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten	54
--	----

Erläuterungen zur Bilanz

15 Firmenwerte	55
16 Sonstige immaterielle Vermögenswerte	57
17 Sachanlagen	58
18 Vorräte	58
19 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	59
20 Ertragsteuerforderungen	60
21 Sonstige kurzfristige Forderungen und Vermögenswerte	60
22 Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	60
23 Latente Steuern	61
24 Eigenkapital	62
25 Verbindlichkeiten aus Leasingverträgen	63
26 Sonstige Finanzierungsverbindlichkeiten	64
27 Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	64
28 Sonstige langfristige Rückstellungen	69
29 Kurzfristige Rückstellungen	69
30 Ertragsteuerverbindlichkeiten	70
31 Sonstige Verbindlichkeiten	70

Sonstige Angaben

32 Zusätzliche Angaben zu Finanzinstrumenten	71
33 Finanzielle Verpflichtungen	81
34 Eventualverbindlichkeiten und Rechtsverfahren	82
35 Honorar des Abschlussprüfers	83
36 Angaben zu Bezügen von Mitgliedern des Managements in Schlüsselpositionen	83
37 Beziehungen zu nahe stehenden Personen und Unternehmen	84
38 Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	85
39 Aufstellung des Anteilsbesitzes	86

Allgemeine Angaben

Der Konzernabschluss der Logwin AG, L-Grevenmacher (im Folgenden auch als „Logwin AG“ oder „Logwin“ bezeichnet) für das Geschäftsjahr 2016 wurde am 28. Februar 2017 durch den Beschluss des Verwaltungsrats der Logwin AG zur Veröffentlichung freigegeben und bedarf nach Luxemburger Recht der Genehmigung durch die Hauptversammlung. Die Logwin AG, 5 an de Längten, L-6776 Grevenmacher, ist eine in Grevenmacher (Luxemburg) gegründete und ansässige, in der Haftung beschränkte Gesellschaft, deren Aktien an der Frankfurter Wertpapierbörse gehandelt werden. Mehrheitsaktionärin der Gesellschaft ist die DELTON AG, Bad Homburg v. d. Höhe, Deutschland, über ihre hundertprozentige Tochtergesellschaft DELTON Vermögensverwaltung AG, Bad Homburg v. d. Höhe.

Der Logwin-Konzern verfügt als Logistikdienstleister über langjährige Erfahrung, spezialisierte Infrastruktur und Know-how in verschiedenen Branchen von Industrie und Handel und übernimmt für die Kunden das Supply Chain Management, Warehousing, Value Added Services und lokale wie weltweite Transporte auf der Straße, der Schiene sowie per Luft- oder Seefracht. Die Hauptaktivitäten der einzelnen Geschäftsfelder sind in Anhangangabe 8 „Segmentberichterstattung“ näher beschrieben.

Der Konzernabschluss der Logwin AG und ihrer Tochterunternehmen wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, aufgestellt. Dabei wurden alle für das Geschäftsjahr 2016 verpflichtend anzuwendenden Standards des International Accounting Standards Board (IASB) sowie Interpretationen des IFRS Interpretations Committee (IFRS IC), vormals International Financial Reporting Interpretation Committee (IFRIC) bzw. Standing Interpretation Committee (SIC), angewandt.

Die Abschlüsse der Tochterunternehmen werden unter Anwendung einheitlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und zum gleichen Bilanzstichtag aufgestellt wie der Abschluss des Mutterunternehmens.

Die Erstellung des Konzernabschlusses erfolgt grundsätzlich unter Anwendung des Anschaffungskostenprinzips. Hiervon ausgenommen sind derivative Finanzinstrumente und zur Veräußerung verfügbare Wertpapiere, die zum beizulegenden Zeitwert (Fair Value) bewertet werden. Das Geschäftsjahr entspricht dem Kalenderjahr. Der Konzernabschluss wird in Euro aufgestellt. Sofern nicht anders vermerkt, erfolgt die Darstellung in Tausend Euro (Tausend € oder TEUR). Aus rechentechnischen Gründen können in den in diesem Abschluss dargestellten Informationen Rundungsdifferenzen in Höhe von +/- einer Einheit (TEUR, % usw.) auftreten.

1 Informationen zum Unternehmen

2 Erklärung zur Übereinstimmung mit den IFRS

3 Grundlagen der Erstellung des Abschlusses

4 Konsolidierungsgrundsätze

Der Konzernabschluss umfasst den Abschluss der Logwin AG und ihrer Tochterunternehmen (im Folgenden auch als „Logwin-Konzern“ bezeichnet) zum 31. Dezember eines jeden Geschäftsjahres. Neben der Logwin AG als Mutterunternehmen umfasst der Kreis der vollkonsolidierten Tochterunternehmen zum 31. Dezember 2016 eine inländische und 55 ausländische Unternehmen (Vorjahr: zwei inländische und 56 ausländische Unternehmen).

Der Konsolidierungskreis einschließlich der Logwin AG hat sich im Berichtsjahr wie folgt verändert:

	31.12.2015	Zugänge	Abgänge	31.12.2016
Luxemburg	3	-	1	2
Deutschland	14	-	-	14
Übriges Ausland	42	2	3	41
Summe	59	2	4	57

Die Abgänge betreffen die Entkonsolidierung der Logwin Solutions Italy S.r.l. i.L. mit Wirkung zum 1. Januar 2016 sowie der Logwin Road + Rail Luxemburg S.à r.l. i.L. mit Wirkung zum 30. September 2016. Darüber hinaus wurden die Logwin Service Austria GmbH i.L. und die Logistics International AG i.L. mit Wirkung zum 31. Dezember 2016 entkonsolidiert. Bei den Zugängen handelt es sich um die Neugründung einer Landesgesellschaft des Geschäftsfelds Air + Ocean in der Slowakei sowie einer Landesgesellschaft in Peru.

Zur Aufstellung des Anteilsbesitzes verweisen wir auf Seite 86.

Alle konzerninternen Salden, Transaktionen, Erträge, Aufwendungen sowie Gewinne und Verluste werden in voller Höhe eliminiert. Tochterunternehmen werden grundsätzlich ab dem Erwerbszeitpunkt vollkonsolidiert, das heißt ab dem Zeitpunkt, zu dem der Konzern die Beherrschung erlangt. Die Einbeziehung in den Konzernabschluss endet, sobald die Beherrschung durch das Mutterunternehmen nicht mehr besteht. Nicht beherrschende Anteile sind die Teile des Periodenergebnisses und des Reinvermögens, die auf Anteile an konsolidierten Gesellschaften entfallen, die nicht vom Konzern gehalten werden. Nicht beherrschende Anteile werden in der Gewinn- und Verlustrechnung, in der Gesamtergebnisrechnung, in der Eigenkapitalveränderungsrechnung und innerhalb des Eigenkapitals in der Bilanz – getrennt von dem auf die Aktionäre der Logwin AG entfallenden Anteil – gesondert ausgewiesen.

Das International Accounting Standards Board (IASB) und das IFRS Interpretation Committee (IFRS IC) haben in den Vorjahren neue Rechnungslegungsvorschriften veröffentlicht. Die folgenden waren für das Geschäftsjahr 2016 erstmals verpflichtend anzuwenden:

5 Neue Rechnungslegungsvorschriften

Standard/Interpretationen			Zeitpunkt verpflichtende Anwendung in der EU für den Beginn des Geschäftsjahres am oder nach dem	Endorsement
Änderung	IFRS 10, IFRS 12, IAS 28	Investmentgesellschaften: Anwendung der Konsolidierungsausnahme	01.01.2016	Ja
Änderung	IFRS 11	Bilanzierung von Erwerben von Anteilen an gemeinschaftlichen Tätigkeiten	01.01.2016	Ja
Änderung	IAS 1	Initiative zur Verbesserung von Angabepflichten	01.01.2016	Ja
Änderung	IAS 16, IAS 38	Klarstellung akzeptabler Abschreibungsmethoden	01.01.2016	Ja
Änderung	IAS 16, IAS 41	Landwirtschaft: Fruchtttragende Pflanzen	01.01.2016	Ja
Änderung	IAS 19	Leistungsorientierte Pläne: Arbeitnehmerbeiträge	01.01.2016	Ja
Änderung	IAS 27	Einzelabschlüsse: Equity-Methode	01.01.2016	Ja
Änderung	diverse	Jährliche Verbesserungen an den IFRS, Zyklus 2010 – 2012	01.02.2015	Ja
Änderung	diverse	Jährliche Verbesserungen an den IFRS, Zyklus 2012 – 2014	01.01.2016	Ja

Die Änderungen des IFRS 10, IFRS 12 und IAS 28 dienen zur Klärung von verschiedenen Fragestellungen in Bezug auf die Anwendung der Ausnahme von der Konsolidierungspflicht nach IFRS 10, wenn das Mutterunternehmen die Definition einer „Investmentgesellschaft“ erfüllt. Demnach sind Mutterunternehmen auch dann von der Konzernabschlusserstellungspflicht befreit, wenn das übergeordnete Mutterunternehmen seine Tochterunternehmen nicht konsolidiert, sondern zum beizulegenden Zeitwert nach IFRS 10 bilanziert.

IFRS 11 enthält Regelungen zur bilanziellen und erfolgsrechnerischen Erfassung von Gemeinschaftsunternehmen (Joint Ventures) und gemeinschaftlichen Tätigkeiten (Joint Operations). Während Gemeinschaftsunternehmen nach der Equitymethode bilanziert werden, ist die in IFRS 11 vorgesehene Abbildung gemeinschaftlicher Tätigkeiten mit der Quotenkonsolidierung vergleichbar.

Die Änderungen an IAS 1 betreffen verschiedene Ausweisfragen. Es wird klargestellt, dass Anhangangaben nur dann notwendig sind, wenn ihr Inhalt nicht unwesentlich ist. Dies gilt explizit auch dann, wenn ein IFRS eine Liste von Minimum-Angaben fordert. Zudem werden Erläuterungen zur Aggregation und Disaggregation von Posten in der Bilanz und der Gesamtergebnisrechnung aufgenommen. Des Weiteren wird klargestellt, wie Anteile am Sonstigen Ergebnis at equity bewerteter Unternehmen in der Gesamtergebnisrechnung darzustellen sind. Schließlich erfolgt die Streichung einer Musterstruktur des Anhangs zur stärkeren Berücksichtigung unternehmensindividueller Relevanz.

Mit den Änderungen des IAS 16 und IAS 38 stellt das IASB weitere Leitlinien zur Festlegung einer akzeptablen Abschreibungsmethode zur Verfügung. Umsatzbasierte Abschreibungsmethoden sind demnach für Sachanlagen nicht und für immaterielle Vermögenswerte lediglich in bestimmten Ausnahmefällen (widerlegbare Vermutung der Unangemessenheit) zulässig.

Nach den Änderungen des IAS 41 sind fruchttragende Pflanzen künftig wie Sachanlagen nach IAS 16 zu bilanzieren, da ihre Nutzung vergleichbar ist. Ihre Früchte sind dagegen auch künftig nach IAS 41 zu bilanzieren.

Mit den Änderungen an IAS 19 werden die Vorschriften klargestellt, die sich mit der Zuordnung von Arbeitnehmerbeiträgen bzw. Beiträgen von dritten Parteien zu den Dienstleistungsperioden beschäftigen, wenn die Beiträge mit der Dienstzeit verknüpft sind. Darüber hinaus werden Erleichterungen geschaffen, wenn die Beiträge von der Anzahl der geleisteten Dienstjahre unabhängig sind.

Mit der Änderung des IAS 27 wird die Equity Methode als Bilanzierungsoption für Anteile an Tochterunternehmen, Joint Ventures und assoziierten Unternehmen in Einzelabschlüssen eines Investors wieder zugelassen. Die bestehenden Optionen zur Bewertung zu Anschaffungskosten oder nach IAS 39/IFRS 9 bleiben erhalten.

Im Rahmen des annual improvement project, Zyklus 2010 – 2012 wurden Änderungen an sieben Standards vorgenommen. Mit der Anpassung von Formulierungen in einzelnen IFRS soll eine Klarstellung der bestehenden Regelungen erreicht werden. Daneben gibt es Änderungen mit Auswirkungen auf Anhangangaben. Betroffen sind die Standards IFRS 2, IFRS 3, IFRS 8, IFRS 13, IAS 16, IAS 24 und IAS 38.

Im Rahmen des annual improvement project, Zyklus 2012 – 2014 wurden Änderungen an vier Standards vorgenommen. Mit der Anpassung von Formulierungen in einzelnen IFRS/IAS soll eine Klarstellung der bestehenden Regelungen erreicht werden. Betroffen sind die Standards IFRS 5, IFRS 7, IAS 19 und IAS 34.

Sofern die neuen oder geänderten Vorschriften für den Logwin-Konzern grundsätzlich anwendbar waren, haben sich aus der erstmaligen Anwendung der genannten Vorschriften keine wesentlichen Auswirkungen auf den vorliegenden Konzernabschluss der Logwin AG ergeben.

Weiterhin wurden vom IASB und vom IFRS IC die im Folgenden dargestellten neuen bzw. überarbeiteten Rechnungslegungsvorschriften verabschiedet, die im Geschäftsjahr 2016 noch nicht verpflichtend anzuwenden waren. Einerseits sind diese erst in den Folgejahren verpflichtend anzuwenden, andererseits hat eine Vielzahl dieser neuen Rechnungslegungsvorschriften das Endorsement-Verfahren der Europäischen Kommission noch zu durchlaufen. Von dem Wahlrecht einer im Einzelfall bestehenden Möglichkeit der freiwilligen vorzeitigen Anwendung hat der Logwin-Konzern im Geschäftsjahr 2016 keinen Gebrauch gemacht.

Standard/Interpretationen			Zeitpunkt verpflichtende Anwendung (in der EU) für den Beginn des Geschäftsjahres am oder nach dem	Endorsement
Neuer Standard	IFRS 9	Finanzinstrumente	01.01.2018	Ja
Neuer Standard	IFRS 15	Erlöse aus Verträgen mit Kunden	01.01.2018	Ja
Neuer Standard	IFRS 14	Regulatorische Abgrenzungen	01.01.2016	Nein
Neuer Standard	IFRS 16	Leasingverträge	01.01.2019	Nein
Änderung	IFRS 2	Klassifizierung und Bewertung von anteilsbasierten Vergütungen	01.01.2018	Nein
Änderung	IFRS 4	Anwendung von IFRS 9 Finanzinstrumente	01.01.2018	Nein
Änderung	IFRS 10, IAS 28	Verkauf oder Einlage von Vermögenswerten zwischen einem Anleger und einem assoziierten Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen	Unbekannt	Nein
Änderung	IFRS 15	Klarstellungen zum IFRS 15	01.01.2018	Nein
Änderung	IAS 7	Initiative zur Verbesserung von Angabepflichten	01.01.2017	Nein
Änderung	IAS 12	Erfassung von latenten Steueransprüchen für nicht realisierte Verluste	01.01.2017	Nein
Änderung	IAS 40	Übertragungen von als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien	01.01.2018	Nein
Neue Interpretation	IFRIC 22	Transaktionen in fremder Währung und im Voraus gezahlte Gegenleistungen	01.01.2018	Nein
Änderung	IFRS 12	Jährliche Verbesserungen an den IFRS, Zyklus 2014 – 2016	01.01.2017	Nein
Änderung	IFRS 1 IAS 28	Jährliche Verbesserungen an den IFRS, Zyklus 2014 – 2016	01.01.2018	Nein

Diese neuen bzw. überarbeiteten Rechnungslegungsvorschriften haben für den Logwin-Konzern voraussichtlich folgende Auswirkungen auf künftige Konzernabschlüsse:

IFRS 9 „Finanzinstrumente“ enthält Vorschriften für den Ansatz, die Bewertung und Ausbuchung von Finanzinstrumenten sowie für die Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen. Das IASB hat die finale Fassung des Standards im Zuge der Fertigstellung der verschiedenen Phasen seines umfassenden Projekts zu Finanzinstrumenten im Juli 2014 veröffentlicht. Damit kann die bisher unter IAS 39 „Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung“ vorgenommene Bilanzierung von Finanzinstrumenten nunmehr vollständig durch die Bilanzierung unter IFRS 9 ersetzt werden. Das Endorsement-Verfahren zur verpflichtenden Anwendung

des Standards in der EU ist abgeschlossen. Die Auswirkungen auf künftige Abschlüsse aus einer Anwendung der Neuregelungen werden gegenwärtig vom Logwin-Konzern noch analysiert.

Ziel des IFRS 15 „Umsatzerlöse aus Kundenverträgen“ ist es, die bisherigen Vorschriften zur Umsatzrealisierung einheitlich und umfassend in einem einzigen Standard zu bündeln. Zukünftig ersetzt der Standard damit alle bisherigen Regelungen. Darüber hinaus werden zusätzliche qualitative und quantitative Angaben gefordert, die es dem Abschlussadressaten ermöglichen sollen, Art und Höhe, den zeitlichen Anfall sowie die Unsicherheit der Umsatzerlöse und der daraus resultierenden Zahlungsströme aus Verträgen mit Kunden nachvollziehen zu können. In diesem Zusammenhang hat der Logwin-Konzern im vergangenen Jahr einen Kriterienkatalog entwickelt und damit begonnen, auf dessen Grundlage wesentliche Kundenverträge unter Berücksichtigung der künftigen Vorgaben systematisch zu prüfen. Hierauf aufbauend wurden die Auswirkungen von IFRS 15 auf zukünftige Abschlüsse analysiert. Derzeitige Erkenntnisse geben keinen Hinweis auf wesentliche Auswirkungen. Aus der erstmaligen Anwendung resultieren aus Sicht des Logwin-Konzerns nach derzeitigem Stand insbesondere deutlich erweiterte Angabepflichten.

Mit IFRS 16 „Leasingverhältnisse“ beabsichtigt das IASB gemeinsam mit dem FASB die Entwicklung von Ansatzkriterien, die mit den Definitionen von Vermögenswerten und Schulden im Rahmenkonzept vereinbar sind. Entgegen der aktuellen Vorgaben für Leasingnehmer nach IAS 17 wird in IFRS 16 nicht mehr zwischen Operating-Leasing und Finanzierungsleasing differenziert und stattdessen der Ansatz aller Leasingverhältnisse in Form sog. Nutzungsrechte und korrespondierender Leasingverbindlichkeiten verlangt. Aufgrund der bisherigen Analysen erwartet der Logwin-Konzern aus der erstmaligen Anwendung der Neuregelungen substanzielle Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Dies umfasst zum einen eine Bilanzverlängerung durch höhere langfristige Vermögenswerte und höhere Leasingverbindlichkeiten und zum anderen eine teilweise Verlagerung von Leasingaufwendungen aus den Umsatz-, Vertriebs- und Verwaltungskosten in die Finanzierungsaufwendungen. Zudem werden erweiterte quantitative und qualitative Angaben betreffend der Höhe, dem zeitlichen Anfall und der Unsicherheiten der Zahlungsflüsse anfallen. Der Logwin-Konzern plant, im Jahresverlauf 2017 mit der IT-gestützten Erfassung sowie Analyse der Leasingverträge auf Gesellschaftsebene zu beginnen.

Die Änderungen des IAS 7 haben die Zielsetzung, die Informationen über die Veränderung der Verschuldung des Unternehmens zu verbessern. Nach den Änderungen hat ein Unternehmen Angaben über die Änderungen solcher Finanzverbindlichkeiten zu machen, deren Einzahlungen und Auszahlungen in der Kapitalflussrechnung im Cashflow aus Finanzierungstätigkeit gezeigt werden. Dazugehörige finanzielle Vermögenswerte sind ebenfalls in die Angaben einzubeziehen (z. B. Vermögenswerte aus Absicherungsgeschäften). Anzugeben sind zahlungswirksame Veränderungen, Änderungen aus dem Erwerb oder der Veräußerung von Unternehmen, währungskursbedingte Änderungen, Änderungen der beizulegenden Zeitwerte und übrige Änderungen. Das IASB schlägt vor, die Angaben in Form einer Überleitungsrechnung vom Anfangsbestand in der Bilanz bis zum Endbestand in der Bilanz darzustellen, lässt aber auch andere Darstellungen zu.

Die Änderungen sind – vorbehaltlich einer Übernahme in EU-Recht – erstmals in der ersten Berichtsperiode eines am oder nach dem 1. Januar 2017 beginnenden Geschäftsjahres anzuwenden, wobei eine vorzeitige Anwendung zulässig ist.

Die Änderungen von IAS 12 „Ansatz von Vermögenswerten aus latenten Steuern für nicht realisierte Verluste“ ist aus dem Entwurf zu den jährlichen Verbesserungen 2010 – 2012 entstanden. Als Reaktion auf die Rückmeldungen zum Entwurf entschloss sich das IASB, die Bilanzierung von Vermögenswerten aus latenten Steuern für nicht realisierte Verluste in Bezug auf schuldrechtliche Instrumente im Rahmen eines Projekts mit begrenztem Umfang zur Änderung von IAS 12 zu klären. Künftig gilt, dass nicht realisierte Verluste bei schuldrechtlichen Instrumenten, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, deren steuerliche Basis aber die Anschaffungskosten sind, zu abzugsfähigen temporären Differenzen führen. Im Logwin-Konzern erwartet man keine wesentlichen Auswirkungen aus der oben beschriebenen Klarstellung.

Nachfolgend aufgelistete Neuregelungen sind nach derzeitigem Kenntnisstand auf den Logwin-Konzern nicht anwendbar und werden daher keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns haben:

- IFRS 14 – Regulatorische Abgrenzungsposten
- Änderungen an IFRS 4 – Anwendung von IFRS 9 Finanzinstrumente
- Änderungen an IFRS 2 – Klassifizierung und Bewertung von anteilsbasierten Vergütungen
- Änderungen an IFRS 10 und IAS 28 – Verkauf oder Einlage von Vermögenswerten zwischen einem Anleger und einem assoziierten Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen

Aus den übrigen neuen und überarbeiteten Vorschriften werden aktuell keine wesentlichen Auswirkungen auf zukünftige Abschlüsse des Logwin-Konzerns erwartet.

Die Aufstellung der Abschlüsse erfordert bei einigen Posten Schätzungen und Annahmen und damit Ermessensausübungen des Managements, die Auswirkungen auf die zum jeweiligen Bilanzstichtag ausgewiesenen Vermögenswerte und Schulden bzw. auf die Aufwendungen und Erträge im Berichtszeitraum haben. Die tatsächlichen Beträge können von den Schätzwerten abweichen, so dass ein Risiko besteht, dass in späteren Geschäftsjahren eine Anpassung der Buchwerte von Vermögenswerten oder Schulden erforderlich sein wird.

Unsicherheiten bestehen im Bereich des mindestens einmal jährlich verpflichtend durchzuführenden Werthaltigkeitstests der Firmenwerte, weil bei der hierbei angewandten Discounted Cash Flow-Methode die zu erwartenden Cashflows, nachhaltige Wachstumsraten sowie ein adäquater gewichteter Kapitalkostensatz (WACC) heranzuziehen sind. Die Komponenten des WACC sind der risikofreie Zins, die Marktrisikoprämie, die sogenannten Beta-Faktoren, der Zuschlag für das Kreditrisiko (Spread) sowie die Verschuldungsquote. Der Buchwert der aktivierten Firmenwerte beträgt zum 31. Dezember 2016 66,8 Mio. Euro (Vorjahr: 66,8 Mio. Euro). Zu weiteren Erläuterungen wird auf Anhangangabe 15 „Firmenwerte“ verwiesen.

Weitere Schätzungen erfordern die versicherungsmathematischen Berechnungen des Werts der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen hinsichtlich der gewählten Prämissen. Zum 31. Dezember 2016 beträgt deren Bilanzwert 32,7 Mio. Euro (Vorjahr: 31,9 Mio. Euro); es wird auf Anhangangabe 27 „Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen“ verwiesen.

6 Wesentliche Ermessens- entscheidungen und Schätzunsicherheiten

Zudem gibt es Schätzungserfordernisse bei der Aktivierung latenter Steueransprüche in Bezug auf die Erwartung zukünftig zu versteuernder Ergebnisse und deren Verrechnung mit steuerlichen Verlustvorträgen oder gegebenenfalls vorhandenen latenten Steuerschulden. Der aktivierte Betrag zum Bilanzstichtag beläuft sich auf 14,2 Mio. Euro (Vorjahr: 14,2 Mio. Euro); es wird auf Anhangangabe 23 „Latente Steuern“ verwiesen.

Im Rahmen der Bilanzierung sind Annahmen bezüglich Nutzungsdauern von Sachanlagen und sonstigen immateriellen Vermögenswerten sowie Beurteilungen über die Werthaltigkeit zu treffen. Der Konzern beurteilt an jedem Bilanzstichtag, ob Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass ein Vermögenswert wertgemindert sein könnte. Bei Vorliegen solcher Anhaltspunkte oder im Falle einer jährlich verpflichtend vorzunehmenden Überprüfung eines Vermögenswerts auf Wertminderung nimmt der Konzern eine Schätzung des erzielbaren Betrags vor. Zu den Ermessensentscheidungen des Managements zählt ferner die Entscheidung über das Vorliegen der Aktivierungsvoraussetzungen von Entwicklungskosten als selbstgeschaffene immaterielle Vermögenswerte, insbesondere Software.

Darüber hinaus ist die Überprüfung einer eventuellen Wertminderung bei Forderungen erforderlich. Sofern Forderungen im Wege des Factoring veräußert werden, ist für den angemessenen Bilanzausweis eine Einschätzung des Managements erforderlich, in welchem Umfang die wesentlichen Chancen und Risiken auf die Factoring-Gesellschaft übergehen. Zum Ausweis des Factoring im Konzernabschluss wird auf Anhangangabe 7 „Zusammenfassung wesentlicher Kennzahlen, Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ – Stichwort „Factoring“ – verwiesen.

Bei der Differenzierung von Leasingverträgen nach Finanzierungsleasing und Operating Leasing sind Beurteilungen notwendig, inwieweit die mit dem Leasinggegenstand verbundenen Risiken und Chancen auf den Leasingnehmer übertragen werden.

Des Weiteren sind für die Bildung von Rückstellungen Annahmen zur Eintrittswahrscheinlichkeit und zur Höhe von erwarteten Vermögensabflüssen zu treffen. In diesem Zusammenhang wird auch auf die Einschätzung des Managements zu Prozessrisiken aus einem zollrechtlichen Verfahren der Logwin Road + Rail Austria GmbH und die diesbezüglichen Erläuterungen unter Anhangangabe 34 „Eventualverbindlichkeiten und Rechtsverfahren“ hingewiesen.

Währungsumrechnung

Der Konzernabschluss wird in Euro, der funktionalen Währung der Logwin AG und der Darstellungswährung des Konzerns, aufgestellt.

Vermögenswerte und Schulden von Konzerngesellschaften, deren funktionale Währung nicht der Euro ist, werden mit dem Mittelkurs zum Ende des Geschäftsjahres, Erträge und Aufwendungen mit dem Durchschnittskurs des Geschäftsjahres umgerechnet. Währungsgewinne und -verluste aus dieser Fremdwährungsumrechnung werden in einem eigenen Posten innerhalb des Eigenkapitals ausgewiesen. Bei Veräußerung eines ausländischen Geschäftsbetriebs wird der im Eigenkapital für diesen ausländischen Geschäftsbetrieb erfasste kumulative Betrag in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert.

Die Entwicklungen der Wechselkurse der für den Konzernabschluss wesentlichen Währungen sind in der nachstehenden Tabelle aufgeführt:

Währungen	Durchschnittskurs		Stichtagskurs		
	2016	2015	31.12.2016	31.12.2015	
1 EUR =					
Australischer Dollar	AUD	1,4886	1,4765	1,4596	1,4990
Brasilianischer Real	BRL	3,8616	3,6912	3,4305	4,2590
Chinesischer Renminbi Yuan	CNY	7,3496	6,9728	7,3202	7,0910
Britisches Pfund	GBP	0,8189	0,7260	0,8562	0,7380
Hongkong Dollar	HKD	8,5900	8,6023	8,1751	8,4685
Polnischer Zloty	PLN	4,3636	4,1829	4,4103	4,2400
Singapur Dollar	SGD	1,5278	1,5250	1,5234	1,5449
Thailändischer Baht	THB	39,0423	38,0004	37,7260	39,3340
US Dollar	USD	1,1066	1,1096	1,0541	1,0926
Südafrikanischer Rand	ZAR	16,2772	14,1503	14,4570	16,8847

Unternehmenszusammenschlüsse

Der Logwin-Konzern bilanziert Unternehmenszusammenschlüsse nach der Erwerbsmethode, wenn der Konzern Beherrschung erlangt hat. Nach IFRS 10 „Konzernabschlüsse“ liegt Beherrschung vor, wenn ein Konzern schwankenden Renditen aus seinem Engagement in ein Beteiligungsverhältnis ausgesetzt ist bzw. Anrechte auf diese besitzt und die Fähigkeit hat, diese Renditen mittels seiner Verfügungsmacht über das Beteiligungsunternehmen zu beeinflussen. Die Abschlüsse von Tochterunternehmen sind im Konzernabschluss ab dem Zeitpunkt enthalten, an dem die Beherrschung beginnt, und bis zu dem Zeitpunkt, an dem die Beherrschung endet. Wird Beherrschung über ein Tochterunternehmen erlangt, bewertet der Logwin-Konzern entsprechend IFRS 3 alle erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten zu ihren zum Erwerbszeitpunkt beizulegenden Fair Values.

Der Buchwert der nicht beherrschenden Anteile am erworbenen Unternehmen berechnet sich aus dem prozentualen Anteil der Minderheitsgesellschafter an den Fair Values der identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten. Beim Erwerb von

7 Zusammenfassung wesentlicher Kennzahlen, Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

weiteren Anteilen an Unternehmen, bei denen durch vorangegangene Transaktionen bereits die Beherrschung über das Unternehmen erlangt wurde (nicht beherrschende Anteile), handelt es sich im Sinne der Konzerneinheitstheorie um Verschiebungen im Eigenkapital zwischen den Gesellschaftergruppen. In diesem Fall werden die Anschaffungskosten für die zusätzlichen Anteile mit den auszubuchenden nicht beherrschenden Anteilen aufgerechnet und Unterschiedsbeträge unmittelbar erfolgsneutral mit den Gewinnrücklagen verrechnet.

Firmenwerte aus einem Unternehmenszusammenschluss werden bei erstmaligem Ansatz zu Anschaffungskosten bewertet, die sich als Überschuss der Anschaffungskosten des Unternehmenszusammenschlusses über den Anteil des Konzerns an den Fair Values der erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten bemessen. Jeglicher Gewinn aus einem Erwerb zu einem Preis unter dem Marktwert wird direkt ergebniswirksam erfasst. Transaktionskosten werden unmittelbar als Aufwand erfasst.

Ertragsrealisierung

Der Logwin-Konzern erzielt in seinen Geschäftsfeldern Umsätze aus Logistik- und Serviceleistungen für Industrie und Handel. Diese Umsätze werden unter Abzug von Erlösschmälerungen zu dem Zeitpunkt bilanziert, zu dem sie nach IFRS als entstanden anzusehen sind. Dies ist im Allgemeinen der Fall, sofern der gesicherte Nachweis einer Vereinbarung besteht, die Eigentumsübertragung stattgefunden hat oder die Leistung erbracht wurde, der Preis des Geschäfts festgelegt oder bestimmbar ist und der Zahlungseingang ausreichend sicher erscheint.

Im Geschäftsfeld Air + Ocean sowie im Rahmen von Transportdienstleistungen des Geschäftsfelds Solutions werden Umsätze hauptsächlich durch den Verkauf kombinierter Logistikleistungen an Kunden erzielt, für die neben der Erbringung eigener Logistikdienste in maßgeblichem Umfang Beförderungsleistungen von externen Transportunternehmen eingekauft werden. Die Realisation von Umsätzen aus Beförderungsleistungen erfolgt nach den Bestimmungen des Beförderungsvertrages. Darüber hinaus generiert das Geschäftsfeld Solutions Umsätze aus der Distribution und Lagerhaltung auf Basis von Kundenkontrakten. Die Umsatzrealisation erfolgt bei Inanspruchnahme der Leistung durch den Kunden.

Wenn ein Auftrag für einen Kunden bereits erbracht, aber noch nicht fakturiert worden ist, werden die vereinbarten Erlöse abgegrenzt und erforderlichenfalls die noch anfallenden Kosten zurückgestellt. Diese Abgrenzungen basieren auf Analysen der bestehenden vertraglichen Verpflichtungen und den Erfahrungen des Konzerns. Bei Geschäftsvorfällen, die selbst zu keinen Umsatzerlösen führen, die aber zusammen mit den Hauptumsatzaktivitäten anfallen, werden alle Erträge mit den dazugehörigen Aufwendungen, die durch den selben Geschäftsvorfall entstehen, gemäß IAS 1.34 saldiert dargestellt, wenn diese Darstellung den Gehalt des Geschäftsvorfalles oder Ereignisses widerspiegelt; hierunter fallen beispielsweise Verzollungsaktivitäten.

Zinserträge werden bei allen zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Finanzinstrumenten anhand des Effektivzinssatzes erfasst. Zinserträge werden in der Gewinn- und Verlustrechnung als Teil der Finanzierungserträge ausgewiesen.

EBIT und EBITA

Eine zentrale Ergebnisgröße des Logwin-Konzerns ist das EBITA (Earnings Before Interest, Taxes and Amortisation). Es ergibt sich aus den Umsatzerlösen, abzüglich der Umsatzkosten, der Vertriebskosten und der Verwaltungskosten; außerdem werden die sonstigen betrieblichen Aufwendungen und Erträge sowie Wertminderungsaufwendungen auf langfristige Vermögenswerte einbezogen. Das EBIT (Earnings Before Interest and Taxes) ermittelt sich aus dem EBITA abzüglich der Wertminderungsaufwendungen auf Firmenwerte.

Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie wird als Quotient des den Aktionären der Logwin AG zurechenbaren Periodenergebnisses und dem gewichteten Durchschnitt der im Umlauf befindlichen Aktien berechnet. Eine Verwässerung würde sich ergeben, wenn das Ergebnis durch potenzielle Aktien aus Options- und Wandelrechten vermindert wird. Solche Rechte liegen in Bezug auf die Aktien der Logwin AG nicht vor.

Netto-Cashflow

Eine weitere wesentliche Steuerungsgröße im Logwin-Konzern stellt der Netto-Cashflow dar. Der Netto-Cashflow definiert sich im Logwin-Konzern als Summe aus dem operativen Cashflow und dem Investitions-Cashflow.

Immaterielle Vermögenswerte

Erworbene immaterielle Vermögenswerte werden beim erstmaligen Ansatz zu Anschaffungskosten bewertet. Die Anschaffungskosten eines immateriellen Vermögenswerts, der bei einem Unternehmenszusammenschluss erworben wurde, entsprechen seinem Fair Value zum Erwerbszeitpunkt. Selbst geschaffene immaterielle Vermögenswerte werden zu Herstellungskosten aktiviert, sofern sie die Aktivierungskriterien erfüllen und die damit verbundenen Kosten die Wesentlichkeitsgrenze überschreiten. Andernfalls werden die Kosten erfolgswirksam in der Periode erfasst, in der sie anfallen. Die Folgebewertung erfolgt mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und Wertminderungsaufwendungen.

Die Abschreibungsdauer, die Abschreibungsmethode und der Restbuchwert werden für einen immateriellen Vermögenswert mit einer bestimmbaren Nutzungsdauer mindestens zum Ende eines jeden Geschäftsjahres überprüft. Hat sich die erwartete Nutzungsdauer des Vermögenswerts oder der erwartete Abschreibungsverlauf des Vermögenswerts geändert, wird ein anderer Abschreibungszeitraum oder eine andere Abschreibungsmethode gewählt. Derartige Änderungen werden als Änderungen einer Schätzung behandelt. Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte mit bestimmbarer Nutzungsdauer werden in der Gewinn- und Verlustrechnung unter der Aufwandskategorie erfasst, die der Funktion des immateriellen Vermögenswerts entspricht. Aktivierte immaterielle Vermögenswerte werden über ihre wirtschaftliche Nutzungsdauer zwischen drei und zehn Jahren abgeschrieben. Immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmbarer Nutzungsdauer werden jährlich auf Wertminderung geprüft.

Gewinne und Verluste aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten errechnen sich aus der Differenz zwischen dem Nettoveräußerungserlös und dem Buchwert des Vermögenswerts und werden bei Abgang des Vermögenswerts erfolgswirksam in den sonstigen betrieblichen Erträgen bzw. sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst.

Sachanlagen

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und kumulierter Wertminderungsaufwendungen angesetzt.

Die Abschreibung erfolgt linear, basierend auf einer wirtschaftlichen Nutzungsdauer zwischen zehn und 50 Jahren für Gebäude sowie zwischen drei und 20 Jahren für Maschinen und Betriebs- und Geschäftsausstattung.

Die Abschreibungsdauer, die Abschreibungsmethode und der Restbuchwert werden für einen Sachanlagegegenstand mindestens zum Ende eines Geschäftsjahres überprüft. Hat sich die erwartete Nutzungsdauer des Vermögenswerts oder der erwartete Abschreibungsverlauf des Vermögenswerts geändert, wird ein anderer Abschreibungszeitraum oder eine andere Abschreibungsmethode gewählt. Derartige Änderungen werden als Änderungen einer Schätzung behandelt. Abschreibungen auf Sachanlagen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung unter der Aufwandskategorie, die der Funktion des Vermögenswerts entspricht, erfasst.

Eine Sachanlage wird entweder bei ihrem Abgang ausgebucht oder dann, wenn aus der weiteren Nutzung oder Veräußerung des Vermögenswerts kein wirtschaftlicher Nutzen mehr erwartet wird. Die aus der Ausbuchung des Vermögenswerts resultierenden Gewinne oder Verluste werden als Differenz zwischen dem Nettoveräußerungserlös und dem Buchwert ermittelt und in der Periode, in welcher der Posten ausgebucht wird, in den sonstigen betrieblichen Erträgen bzw. sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst.

Wertminderung von Vermögenswerten

Der Konzern beurteilt an jedem Bilanzstichtag, ob Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass ein Vermögenswert wertgemindert sein könnte (siehe auch Anhangangabe 6 „Wesentliche Ermessensentscheidungen und Schätzunsicherheiten“). Der erzielbare Betrag eines Vermögenswerts ist der höhere der beiden Beträge aus beizulegendem Zeitwert eines Vermögenswerts (oder einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit) abzüglich der Kosten der Veräußerung und dem Nutzungswert. Der erzielbare Betrag ist für jeden einzelnen Vermögenswert zu bestimmen, es sei denn, ein Vermögenswert erzeugt keine Mittelzuflüsse, die weitestgehend unabhängig von denen anderer Vermögenswerte oder anderer Gruppen von Vermögenswerten sind. In diesem Fall erfolgt die Ermittlung des erzielbaren Betrags ggf. für die zahlungsmittelgenerierende Einheit, welcher der Vermögenswert zugehört.

Übersteigt der Buchwert eines Vermögenswerts seinen erzielbaren Betrag, wird der Vermögenswert als wertgemindert betrachtet und auf seinen erzielbaren Betrag abgeschrieben. Zur Ermittlung des Nutzungswerts werden die geschätzten künftigen Cashflows aus der fortgesetzten Nutzung des Vermögenswerts und aus seiner letztendlichen Veräußerung unter Zugrundelegung eines Abzinsungssatzes vor Steuern, der die aktuellen Markterwartungen hinsichtlich des Zinseffekts und der spezifischen Risiken des Vermögenswerts widerspiegelt, auf ihren Barwert abgezinst. Sofern Wertminderungsaufwendungen von Sachanlagen bzw. immateriellen Vermögenswerten in Bezug auf die Ertragslage des Logwin-Konzerns wesentlich sind, werden diese in einem eigenen Posten innerhalb der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen. Wertminderungsaufwendungen von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden in den Vertriebskosten ausgewiesen.

An jedem Berichtsstichtag wird geprüft, ob Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass ein Wertminderungsaufwand, der in früheren Berichtsperioden erfasst worden ist, nicht länger besteht oder sich vermindert haben könnte. Liegt ein solcher Indikator vor, wird der erzielbare Betrag ermittelt. Ein zuvor erfasster Wertminderungsaufwand ist dann aufzuheben, wenn sich seit der Erfassung des letzten Wertminderungsaufwands eine Änderung in den Schätzungen ergeben hat, die bei der Bestimmung des erzielbaren Betrags herangezogen wurde. Dieser erhöhte Buchwert darf nicht den Buchwert übersteigen, der sich nach Berücksichtigung der Abschreibungen ergeben würde, wenn in den früheren Jahren kein Wertminderungsaufwand erfasst worden wäre. Eine solche Wertaufholung ist sofort im Periodenergebnis zu erfassen. Nachdem eine Wertaufholung vorgenommen wurde, ist der Abschreibungsaufwand in künftigen Berichtsperioden anzupassen, um den berichtigten Buchwert des Vermögenswerts, abzüglich eines etwaigen Restbuchwerts, systematisch auf seine Restnutzungsdauer zu verteilen.

Besonderheiten bei der Wertminderung von Firmenwerten

Die Werthaltigkeit der Firmenwerte wird einmal jährlich geprüft. Als Stichtag für die jährliche Beurteilung der Werthaltigkeit der Firmenwerte hat der Logwin-Konzern den 31. Dezember eines Geschäftsjahres gewählt. Sollten zu einem anderen Zeitpunkt Anhaltspunkte vorliegen, die auf eine drohende Wertminderung von Firmenwerten hinweisen, wird eine Werthaltigkeitsbeurteilung zu diesem Zeitpunkt vorgenommen.

Zum Zweck der Überprüfung, ob eine Wertminderung vorliegt, muss der Firmenwert, der bei einem Unternehmenszusammenschluss erworben wurde, vom Übernahmetag an jeder der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten bzw. Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten des Konzerns, die aus den Synergien des Zusammenschlusses Nutzen ziehen sollen, zugeordnet werden. Dies gilt unabhängig davon, ob andere Vermögenswerte oder Schulden des Konzerns diesen Einheiten bereits zugewiesen worden sind.

Jede Einheit, zu der der Firmenwert zugeordnet worden ist,

- stellt die niedrigste Ebene innerhalb des Konzerns dar, auf der der Firmenwert für interne Managementzwecke überwacht wird; und
- ist nicht größer als ein Geschäftssegment, gemäß IFRS 8 „Geschäftssegmente“

Die Wertminderung wird durch die Ermittlung des erzielbaren Betrags der zahlungsmittelgenerierenden Einheit (ZGE) bestimmt, auf die sich der Firmenwert bezieht. Die ZGEs entsprechen im Logwin-Konzern den Geschäftsfeldern. Liegt der erzielbare Betrag der ZGE unter ihrem Buchwert, wird ein Wertminderungsaufwand erfasst; beim Wegfall der Gründe der Wertminderung dürfen keine Zuschreibungen auf zuvor wertgeminderte Firmenwerte vorgenommen werden.

In den Fällen, in denen ein Teil einer ZGE veräußert wird, wird der der veräußerten Teileinheit zuzurechnende Firmenwert als Bestandteil des Buchwerts der Teileinheit bei der Ermittlung des Ergebnisses aus der Veräußerung der Teileinheit einbezogen. Ein Firmenwert, der auf diese Weise veräußert wird, wird auf der Grundlage des Verhältnisses des Fair Values der veräußerten Teileinheit zum erzielbaren Betrag des nicht veräußerten Anteils der ZGE ermittelt.

Vorräte

Die Bewertung der Vorräte erfolgt unter Beachtung des Niederstwertprinzips mit dem jeweils niedrigeren Wert aus Anschaffungskosten bzw. Nettoveräußerungswert unter Anwendung des gleitenden Durchschnittspreisverfahrens. Bei Risiken, die auf niedriger Umschlagshäufigkeit oder Überalterung der Bestände beruhen sowie bei drohenden Verlusten aus schwebenden Lieferverträgen, wird eine Wertberichtigung auf den Nettoveräußerungswert vorgenommen.

Ertragsteuern

Die Ertragsteuerforderungen bzw. Ertragsteuerverbindlichkeiten werden nach IAS 12 berechnet. Ferner werden latente Steueransprüche und latente Steuerschulden bilanziert. Latente Steuern ergeben sich aus temporären Differenzen zwischen den in der Bilanz angesetzten Buchwerten und steuerlichen Wertansätzen sowie aus steuerlich nutzbaren Verlustvorträgen. Die aufgrund dieser Unterschiede zukünftig wahrscheinlich eintretenden Steuerentlastungen bzw. -belastungen werden aktiviert bzw. passiviert. Latente Steueransprüche werden nur in dem Umfang angesetzt, in dem es wahrscheinlich ist, dass ein zu versteuernder Gewinn verfügbar sein wird, gegen den die temporäre Differenz oder der Verlustvortrag verwendet werden kann. Sofern die den Steuerlatenzen zugrunde liegenden Ent- oder Belastungen ergebnisneutral im Eigenkapital erfasst werden, erfolgt die Bildung bzw. Auflösung der latenten Steuern ebenfalls ergebnisneutral.

Die jeweiligen Bemessungsgrundlagen werden mit dem zum Zeitpunkt der Realisation voraussichtlich gültigen Steuersatz bewertet. Bei den einbezogenen Unternehmen kommen grundsätzlich landesspezifische Steuersätze zur Anwendung. So wird für die Berechnung deutscher latenter Steuern ein Körperschaftsteuersatz von 15 % zuzüglich eines Solidaritätszuschlags von 5,5 % auf die Körperschaftsteuer sowie ein Gewerbesteuersatz angewandt, dessen Hebesätze sich nach den lokalen Gegebenheiten bestimmen. Soweit die latenten Steueransprüche den Betrag der latenten Steuerschulden übersteigen, erfolgt die Beurteilung der Werthaltigkeit unter Berücksichtigung der voraussichtlichen Ergebnisentwicklung des betreffenden Konzernunternehmens.

Latente Steueransprüche und latente Steuerschulden werden saldiert, wenn sich diese auf Ertragsteuern beziehen, die von der gleichen Steuerbehörde für dasselbe Steuersubjekt erhoben werden.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente enthalten Bankguthaben bei Kreditinstituten, Kassenbestände, Schecks und kurzfristige Anlagen. Zahlungsmitteläquivalente sind kurzfristige hochliquide Finanzinvestitionen mit einer ursprünglichen Fälligkeit von weniger als drei Monaten.

Finanzinstrumente

Finanzinstrumente sind alle Verträge, die gleichzeitig bei einem Unternehmen zu finanziellen Vermögenswerten und bei einem anderen Unternehmen zu finanziellen Verbindlichkeiten oder einem Eigenkapitalinstrument führen. Der erstmalige Ansatz von Finanzinstrumenten erfolgt am Erfüllungstag zum Fair Value, gegebenenfalls zuzüglich Transaktionskosten. Bei

der erstmaligen Erfassung von Finanzierungsverbindlichkeiten werden diese mit dem Fair Value der erhaltenen Gegenleistung nach Abzug der mit der Kreditaufnahme verbundenen Transaktionskosten bewertet. Anleihen werden nach der erstmaligen Erfassung unter Anwendung der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, die verzinslichen Darlehen werden mit dem Rückzahlungsbetrag angesetzt. Gewinne und Verluste werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, wenn die Schulden ausgebucht werden sowie im Rahmen von Amortisationen.

Die Folgebewertung wird entsprechend der Kategorien, denen die finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten gemäß IAS 39 zugeordnet werden, durchgeführt. Der Konzern legt die Kategorisierung seiner finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten mit dem erstmaligen Ansatz fest und überprüft diese Zuordnung am Ende eines jeden Geschäftsjahres.

Finanzielle Vermögenswerte	Folgebewertung	Wertänderungen
Zu Handelszwecken gehalten oder beim erstmaligen Ansatz als zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten eingestuft	Fair Value	Realisierte und nicht realisierte Gewinne und Verluste werden ergebniswirksam erfasst
Bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen	Fortgeführte Anschaffungskosten	Bonitätsbedingte Wertänderungen werden erst im Zeitpunkt der Endfälligkeit ergebniswirksam erfasst; ergebniswirksame Erfassung bei nachhaltigem bzw. wesentlichem bonitätsbedingtem Absinken des Marktwerts unter den Buchwert (Wertminderung)
Kredite und Forderungen	Fortgeführte Anschaffungskosten	Wertberichtigungen auf separaten Wertberichtigungskonten werden bei erkennbaren Forderungsausfallrisiken einzelfallorientiert sowie zusammengefasst auf Basis der Fälligkeitsstruktur vorgenommen (sog. Incurred Loss Model); typischerweise wird ein vollständiger Wertberichtigungsbedarf nach 180 Tagen angenommen. Ausbuchungen erfolgen bei Uneinbringlichkeit
Zur Veräußerung verfügbar	Fair Value (bei verlässlicher Ermittlung) oder fortgeführte Anschaffungskosten	Wertänderungen werden grundsätzlich erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst, ergebniswirksame Erfassung bzw. Umbuchung vom Eigenkapital in die Gewinn- und Verlustrechnung bei Wertminderung bzw. Veräußerung
Finanzielle Verbindlichkeiten	Folgebewertung	Wertänderungen
Zu Handelszwecken gehalten oder beim erstmaligen Ansatz als zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten eingestuft	Fair Value	Realisierte und nicht realisierte Gewinne und Verluste werden ergebniswirksam erfasst
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	Fortgeführte Anschaffungskosten	Wertminderungen (Impairments) werden unmittelbar ergebniswirksam erfasst

Der Konzern hat beim erstmaligen Ansatz keine finanziellen Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet eingestuft (designiert). Im Geschäftsjahr 2016 sowie im Vorjahr wurden keine Umgliederungen zwischen den Kategorien vorgenommen.

Finanzielle Vermögenswerte werden als zu Handelszwecken gehalten klassifiziert, wenn sie für Zwecke der Veräußerung oder des Rückkaufs in naher Zukunft erworben werden. In Basisverträge eingebettete Derivate werden separat bilanziert und zum Fair Value erfasst, wenn ihre wirtschaftlichen Merkmale und Risiken nicht eng mit denen der Basisverträge verbunden sind und die Basisverträge nicht zu Handelszwecken gehalten bzw. nicht zum beizulegenden Zeitwert designiert werden. Der Logwin-Konzern untersucht wesentliche Verträge zum Zeitpunkt ihres Abschlusses hinsichtlich des Vorliegens eingebetteter Derivate.

Im Logwin-Konzern werden Devisentermingeschäfte zur Absicherung des Risikos einer Wertänderung von entsprechenden Grundgeschäften aufgrund von Marktpreisänderungen eingesetzt. Diese derivativen Finanzinstrumente werden als zu Handelszwecken gehalten klassifiziert. Die fortgeführten Anschaffungskosten für langfristige finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten werden unter Anwendung der Effektivzinsmethode berechnet.

Bewertung zum beizulegenden Zeitwert (Fair Value)

Der Fair Value wird als der Preis definiert, der in einem geordneten Geschäftsvorfall zwischen Marktteilnehmern am Bemessungsstichtag für den Verkauf eines Vermögenswerts eingenommen bzw. für die Übertragung einer Schuld gezahlt würde. Die Fair-Value-Bewertung basiert auf der Annahme, dass der Geschäftsvorfall, in dessen Rahmen der Verkauf des Vermögenswerts oder die Übertragung der Schuld erfolgt, entweder auf dem Hauptmarkt für den Vermögenswert oder die Schuld stattfindet oder auf dem vorteilhaftesten Markt für den Vermögenswert bzw. die Schuld, sofern kein Hauptmarkt vorhanden ist. Der Hauptmarkt bzw. vorteilhafteste Markt muss dabei dem Konzern zugänglich sein.

Der Fair Value wird unter den Annahmen bemessen, die Marktteilnehmer bei der Preisbildung für den Vermögenswert bzw. die Schuld zugrunde legen würden. Zudem wird davon ausgegangen, dass die Marktteilnehmer in ihrem besten wirtschaftlichen Interesse handeln. Bei der Bemessung des Fair Values eines nicht-finanziellen Vermögenswerts wird die Fähigkeit des Marktteilnehmers berücksichtigt, durch die höchste und beste Verwendung des Vermögenswerts oder durch dessen Verkauf an einen anderen Marktteilnehmer, der für den Vermögenswert die höchste und beste Verwendung findet, wirtschaftlichen Nutzen zu erzeugen.

Der Logwin-Konzern wendet Bewertungstechniken an, die unter den jeweiligen Umständen sachgerecht sind und für die ausreichend Daten zur Bemessung des Fair Value zur Verfügung stehen. Dabei wird die Verwendung maßgeblicher, beobachtbarer Inputfaktoren möglichst hoch und jene nicht beobachtbarer Inputfaktoren möglichst gering gehalten. Die zum Fair Value bilanzierten Vermögenswerte und Schulden sind gemäß ihrer Bewertungsmethode zu kategorisieren. Die verschiedenen Stufen sind wie folgt definiert:

- Stufe 1: Inputfaktoren sind notierte (nicht berichtigte) Preise auf aktiven Märkten für identische Vermögenswerte oder Schulden.
- Stufe 2: Mittelbar oder unmittelbar beobachtbare Inputfaktoren für den Vermögenswert oder die Schuld, die nicht den Marktpreisnotierungen auf Stufe 1 zuzuordnen sind.
- Stufe 3: Inputfaktoren für den Vermögenswert oder die Schuld, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren.

Im Logwin-Konzern betrifft die Bilanzierung zum Fair Value solche Finanzinstrumente, die der Kategorie „zu Handelszwecken gehalten“ bzw. „zur Veräußerung verfügbar“ zugeordnet wurden, sowie nicht-finanzielle Vermögenswerte, sofern sie im Rahmen eines Impairmenttests oder aufgrund ihrer Einstufung als „zur Veräußerung gehalten“ auf ihren beizulegenden Zeitwert abzüglich der Veräußerungskosten abgeschrieben wurden.

Factoring

Der Logwin-Konzern nutzt für wesentliche deutsche Konzerngesellschaften ein Factoringprogramm. Dabei handelt es sich um eine flexible Finanzierungsform, d. h. durch den Verkauf der Forderungen stellt die Factoring-Gesellschaft eine Linie zur Verfügung, die von Logwin bei Bedarf ganz oder teilweise gezogen werden kann. Verkaufte Forderungen werden, sofern die Linie nicht oder nur teilweise gezogen wird, bilanziell innerhalb der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen abgebildet. Die Bilanzierung der Inanspruchnahme der Factoringlinie erfolgt im Logwin-Konzern als Minderung des Forderungsbestands, da im Wesentlichen alle Risiken und Chancen aus den Forderungen auf die Factoring-Gesellschaft übertragen werden. Entsprechend wird auch der Cashflow aus der Inanspruchnahme der Linie in der Position „Netto-Mittelabfluss/-zufluss aus der Inanspruchnahme bzw. Rückführung der Factoringlinie“ innerhalb des operativen Cashflows ausgewiesen, sofern im Berichtszeitraum eine Inanspruchnahme bzw. die Rückführung einer zuvor erfolgten Inanspruchnahme erfolgte. Aus dem anhaltenden Engagement sind keine wesentlichen Zahlungsverpflichtungen zu erwarten. Es gibt keine Verpflichtungen zum Rückkauf von Forderungen.

Leasingverhältnisse

Die Feststellung, ob eine Vereinbarung ein Leasingverhältnis ist oder enthält, wird auf Basis des wirtschaftlichen Gehalts der Vereinbarung getroffen und erfordert eine Einschätzung, ob die Erfüllung der vertraglichen Vereinbarung von der Nutzung eines bestimmten Vermögenswerts oder bestimmter Vermögenswerte abhängig ist und ob die Vereinbarung ein Recht auf die Nutzung des Vermögenswerts einräumt.

Finanzierungsleasingverhältnisse, bei denen im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Risiken und Chancen am übertragenen Vermögenswert auf den Logwin-Konzern übergehen, werden zu Beginn des Leasingverhältnisses zum Fair Value des Leasinggegenstandes oder mit dem Barwert der Mindestleasingzahlungen, sofern dieser Wert niedriger ist, aktiviert. Leasingzahlungen werden so in ihre Bestandteile Finanzierungsaufwendungen und Tilgung der Leasingschuld aufgeteilt, dass der verbleibende Restbuchwert der Leasingschuld mit einem konstanten Zinssatz verzinst wird. Finanzierungsaufwendungen werden sofort aufwandswirksam erfasst.

Ist der Eigentumsübergang auf den Konzern zum Ende der Laufzeit des Leasingverhältnisses nicht hinreichend sicher, werden aktivierte Leasingobjekte über den kürzeren der beiden Zeiträume aus Laufzeit des Leasingverhältnisses oder Nutzungsdauer abgeschrieben. Leasingzahlungen für Operating Leasingverhältnisse werden über die Laufzeit des Leasingverhältnisses als Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung innerhalb des jeweiligen Funktionsbereichs erfasst.

Rückstellungen

Rückstellungen werden nach IAS 37 ausgewiesen, wenn eine gegenwärtige und verlässlich schätzbare Verpflichtung aufgrund eines vergangenen Ereignisses besteht und zu erwarten ist, dass die Erfüllung der Verpflichtung mit einem Abfluss von Ressourcen verbunden ist. Die Bemessung erfolgt in der Höhe der voraussichtlichen Inanspruchnahme. Rückstellungen mit einer voraussichtlichen Restlaufzeit von mehr als einem Jahr sind mit dem Barwert angesetzt.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Im Logwin-Konzern bestehen im Bereich der Altersversorgung sowohl leistungsorientierte als auch beitragsorientierte Zusagen.

Die leistungsorientierten Pläne werden gemäß IAS 19 als Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen passiviert. Die Pensionsverpflichtungen betreffen primär Mitarbeiter deutscher Konzernunternehmen und bestehen überwiegend aus unverfallbaren Anwartschaften von in der Vergangenheit geschlossenen Versorgungswerken. Darüber hinaus steht Mitarbeitern in österreichischen Gesellschaften gemäß der bis zum 31. Dezember 2002 geltenden Regelung (Abfertigung alt) im Falle einer Pensionierung oder bei vorzeitiger Kündigung eine gesetzliche Abfertigung in Abhängigkeit der Dienstjahre in Höhe von zwei bis zwölf Monaten des letzten monatlichen Bezugs zu.

Die Bewertung der leistungsorientierten Versorgungszusagen erfolgt gemäß IAS 19 nach dem allgemein anerkannten Anwartschaftsbarwertverfahren (sog. Projected-Unit-Credit-Methode) durch unabhängige Aktuarien. Demgemäß gilt als Pensionsrückstellung für Anwartschaften der Barwert der bei den möglichen zünftigen Versorgungsfällen zu erwartenden Pensionsleistungen, soweit die jeweilige Leistung am Bewertungsstichtag durch die abgeleitete versorgungsfähige Dienstzeit tatsächlich oder zeitanteilig erdient ist. Dabei werden bei der Bewertung versicherungsmathematische Annahmen für die Diskontierungssätze, Sterbewahrscheinlichkeiten, die Gehalts- und Rententrends sowie die Fluktuationsraten berücksichtigt. Soweit Planvermögen vorliegt, berechnet sich die Pensionsrückstellung durch Saldierung dieses Vermögens mit dem Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung (sog. Finanzierungsstatus).

Bei übersteigenden Verpflichtungen (Planvermögen) wird die saldierte Größe als Nettoschuld aus leistungsorientierten Versorgungsplänen (Vermögenswert) bezeichnet. Neubewertungen der Nettoschuld (des Vermögenswertes) setzen sich aus versicherungsmathematischen Gewinnen oder Verlusten aus der Verpflichtung sowie den Erträgen aus Planvermögen, die nicht in den Zinserträgen erfasst werden, zusammen. Sie ergeben sich aus Abweichungen der tatsächlichen Entwicklung gegenüber den Annahmen des Vorjahres

sowie aus Annahmenänderungen und werden erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst. Die Dienstzeitaufwendungen werden unter den operativen Aufwendungen ausgewiesen, während die Aufzinsungsbeträge der Verpflichtung saldiert mit den Zinserträgen des Planvermögens in den Finanzierungsaufwendungen erfasst werden. Die versicherungsmathematischen Gutachten werden jährlich erstellt.

Neben den leistungsorientierten Plänen gibt es im Konzern auch beitragsorientierte Pläne. Hierunter fällt im Regelfall auch die in Deutschland und einigen anderen Ländern vorliegende gesetzliche Rentenversicherung. Die Beitragszahlungen dieser Versorgungssysteme werden als Aufwand im Geschäftsjahr erfasst.

8 Segmentberichterstattung

Die Zuordnung in die Geschäftssegmente erfolgt nach den Geschäftsfeldern des Logwin-Konzerns. Die Segmentstruktur entspricht der gültigen Organisations- und Führungsstruktur des Logwin-Konzerns. Somit steht die Berichterstattung im Einklang mit den Anforderungen des IFRS 8.

Das Geschäftsfeld Air + Ocean erbringt weltweit Transport- und Logistiklösungen mit dem Fokus auf die interkontinentale Luft- und Seefracht, häufig in Verbindung mit zahlreichen vor- und nachgelagerten Value Added Services. Das Geschäftsfeld Air + Ocean verfügt über ein internationales Netzwerk, welches die Regionen Europe Middle East Africa, America und Asia umfasst. Das Geschäftsfeld Solutions entwickelt als Spezialist für Kontraktlogistik individuelle Kunden- und Branchenlösungen im Retail-Bereich und in der industriellen Kontraktlogistik mit den Schwerpunkten Chemie und Automotive – von Supply Chain Management über Transport, Warehousing und logistische Mehrwertdienste bis hin zu kompletten Outsourcing-Projekten. Des Weiteren unterhält das Geschäftsfeld Spezialnetzwerke für die Branchen Fashion und Konsumgüter („Retail-Netzwerk“).

Transaktionen zwischen den Geschäftsfeldern erfolgen zu marktüblichen Konditionen, die identisch sind mit Transaktionen gegenüber Dritten. Die Daten zu den Geschäftsfeldern werden nach Konsolidierung der Beziehungen innerhalb der Geschäftsfelder dargestellt. Die Beziehungen zwischen den Geschäftsfeldern werden in der Spalte „Konsolidierung“ eliminiert. Der Erfolg der einzelnen Segmente wird vom Management auf Basis des operativen Ergebnisses vor Wertminderung von Firmenwerten (EBITA) gemessen. Aufwendungen und Erträge, die den Segmenten nicht direkt zuzuordnen sind, werden in der Spalte „Sonstige“ ausgewiesen.

Im Folgenden sind die Informationen zu den einzelnen Segmenten nach Geschäftsfeldern für die Zeiträume 1. Januar bis 31. Dezember 2016 und 2015 dargestellt.

2016	<i>Angaben in Tausend €</i>	Air + Ocean	Solutions	Sonstige	Konsolidierung	Konzern
Externe Umsatzerlöse		621.289	367.148	1.718	–	990.155
Umsatzerlöse zwischen Segmenten		2.047	1.923	3.125	–7.095	–
Umsatz		623.336	369.071	4.843	–7.095	990.155
Operatives Ergebnis vor Wertminderung von Firmenwerten (EBITA)		36.168	5.285	–5.946	–	35.507
Wertminderung von Firmenwerten		–	–	–	–	–
Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT)		36.168	5.285	–5.946	–	35.507
Finanzergebnis						–1.813
Ertragsteuern						–7.340
Periodenergebnis						26.354
Segmentvermögen		161.121	86.516	17.470	–	265.107
Nicht zugeordnetes Vermögen						133.001
Summe Konzernvermögen						398.108
Segmentsschulden		142.192	85.049	15.596	–	242.837
Nicht zugeordnete Schulden						16.126
Summe Konzernschulden						258.963
2015	<i>Angaben in Tausend €</i>	Air + Ocean	Solutions	Sonstige	Konsolidierung	Konzern
Externe Umsatzerlöse		674.569	379.449	4.898	–	1.058.916
Umsatzerlöse zwischen Segmenten		1.571	1.316	3.906	–6.793	–
Umsatz		676.140	380.765	8.804	–6.793	1.058.916
Operatives Ergebnis vor Wertminderung von Firmenwerten (EBITA)		36.159	500	–6.370	–	30.289
Wertminderung von Firmenwerten		–	–4.400	–	–	–4.400
Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT)		36.159	–3.900	–6.370	–	25.889
Finanzergebnis						–2.551
Ertragsteuern						–7.664
Periodenergebnis						15.674
Segmentvermögen		153.081	83.044	17.165	–	253.290
Nicht zugeordnetes Vermögen						109.184
Summe Konzernvermögen						362.474
Segmentsschulden		129.648	80.078	20.072	–	229.798
Nicht zugeordnete Schulden						18.143
Summe Konzernschulden						247.941

Informationen über geografische Gebiete

Die folgenden Tabellen präsentieren geografische Informationen zu Umsatzerlösen und zu spezifischen Posten des Anlagevermögens für die Geschäftsjahre 2016 und 2015.

<i>Angaben in Tausend €</i>	2016		2015	
Deutschland	440.425	45 %	452.723	43 %
Österreich	179.329	18 %	191.059	18 %
Übrige EU	69.635	7 %	82.034	8 %
Asien, Pazifischer Raum	241.829	24 %	265.975	25 %
Sonstige	58.937	6 %	67.125	6 %
Summe Umsatzerlöse	990.155	100 %	1.058.916	100 %

Die Zuordnung der Umsatzerlöse von externen Kunden erfolgt nach dem Standort der fakturierenden Einheit. Im Geschäftsjahr 2016 entfallen 10,9 % beziehungsweise 108,1 Mio. Euro (Vorjahr: 111,0 Mio. Euro) der Konzernumsätze auf einen Kunden im Geschäftssegment Solutions.

<i>Angaben in Tausend €</i>	31.12.2016		31.12.2015	
Deutschland	24.103	61 %	23.907	61 %
Österreich	7.544	19 %	8.051	21 %
Luxemburg	2.606	7 %	2.397	6 %
Übrige EU	1.868	5 %	1.171	3 %
Asien, Pazifischer Raum	2.239	6 %	2.494	6 %
Sonstige	962	2 %	1.017	3 %
Summe Anlagevermögen	39.322	100 %	39.037	100 %

Das Anlagevermögen wird dem Standort der betroffenen Vermögenswerte zugeordnet und umfasst Sachanlagen und sonstige immaterielle Vermögenswerte einschließlich Vermögenswerten aus Finanzierungsleasingverträgen.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

<i>Angaben in Tausend €</i>	2016	2015
Bezogene Leistungen	-673.118	-739.655
Materialkosten	-7.808	-8.562
Personalaufwendungen	-190.365	-192.356
Operating Leasingaufwendungen	-37.705	-38.998
Abschreibungen	-8.043	-7.604
Übrige Aufwendungen	-39.729	-46.648
Summe Umsatz-, Vertriebs- und Verwaltungskosten	-956.768	-1.033.823

9 Aufwendungen nach Kostenarten

Bezogene Leistungen enthalten im Wesentlichen von Dritten zugekaufte Transportleistungen.

<i>Angaben in Tausend €</i>	2016	2015
Fremdwährungskursgewinne	4.440	6.715
Gewinne aus der Veräußerung von langfristigen Vermögenswerten	79	3.977
Übrige Erträge	2.679	1.149
Sonstige betriebliche Erträge	7.198	11.841

10 Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen

Im Vorjahr waren in der Position „Gewinne aus der Veräußerung von langfristigen Vermögenswerten“ Erträge aus dem Verkauf der Presselogsaktivitäten enthalten.

<i>Angaben in Tausend €</i>	2016	2015
Fremdwährungskursverluste	-4.149	-6.480
Verluste aus der Veräußerung von langfristigen Vermögenswerten	-68	-129
Übrige Aufwendungen	-861	-36
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-5.078	-6.645

In den übrigen Aufwendungen sind Wertberichtigungen auf immaterielle Vermögenswerte in Höhe von 314 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR) enthalten.

Die Fremdwährungskursgewinne und -verluste spiegeln das Volumen von Geschäftstätigkeiten mit Fakturierung in fremder Währung wider. Die Erträge und Aufwendungen aus Fremdwährungskurseffekten stellen sich saldiert wie folgt dar:

<i>Angaben in Tausend €</i>	2016	2015
Fremdwährungskursgewinne	4.440	6.715
Fremdwährungskursverluste	-4.149	-6.480
Fremdwährungskurseffekte, saldiert	291	235

11 Wertminderung von Firmenwerten

Der Logwin-Konzern hat zum 31. Dezember 2016 die bilanzierten Firmenwerte einer Wertminderungsprüfung („Impairmenttest“) unterzogen. Hieraus resultierte im Vergleich zum Vorjahr kein Wertminderungsbedarf (Vorjahr: 4.400 TEUR).

12 Finanzergebnis

Das Finanzergebnis setzte sich in den Geschäftsjahren 2016 und 2015 wie folgt zusammen:

<i>Angaben in Tausend €</i>	2016	2015
Finanzierungserträge	521	281
Bankzinsen	-497	-641
Zinsaufwand aus Finanzierungsleasing	-372	-406
Nettozinsaufwand aus der Aufzinsung von leistungsorientierten Verpflichtungen und der Verzinsung des Planvermögens	-687	-714
Sonstige Zinsaufwendungen	-653	-803
Sonstige Finanzierungsaufwendungen	-125	-268
Finanzierungsaufwendungen	-2.334	-2.832
Finanzergebnis	-1.813	-2.551

In den sonstigen Zinsaufwendungen sind Avalprovisionen und Zinsaufwendungen aus der Aufzinsung sonstiger langfristiger Rückstellungen enthalten.

Die sonstigen Finanzierungsaufwendungen beinhalten Fremdwährungseffekte aus der Konzernfinanzierung.

Der Steueraufwand im Logwin-Konzern setzt sich wie folgt zusammen:

13 Ertragsteuern

<i>Angaben in Tausend €</i>	2016	2015
Tatsächliche Ertragsteuern	-6.629	-6.983
Latente Ertragsteuern	-711	-681
Summe Ertragsteuern	-7.340	-7.664

Überleitung des erwarteten Steueraufwands zu dem Steueraufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung:

<i>Angaben in Tausend €</i>	2016	2015
Ergebnis vor Ertragsteuern	33.694	23.338
Erwartete Ertragsteuern (Steuersatz 31,47%; Vorjahr 31,47%)	-10.603	-7.345
Nicht steuerrelevante Firmenwertabschreibung	-	-1.385
Effekt aus abweichenden ausländischen Steuersätzen	2.738	2.539
Steuerlich nicht abzugsfähige Aufwendungen	-2.048	-1.330
Steuereffekte aus Vorjahren	1.102	401
Änderung der Wertberichtigungen und Effekte aus der unterlassenen Bildung latenter Steueransprüche	1.504	-424
Sonstige Steuereffekte	-33	-120
Ausgewiesene Ertragsteuern	-7.340	-7.664

Der für das Jahr 2016 zugrunde gelegte gewichtete Steuersatz von 31,47% (Vorjahr: 31,47%) entspricht dem Steuersatz der Logwin AG.

Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

14 Einzahlungen aus dem Abgang von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten

Die Einzahlungen aus dem Abgang von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten in 2016 beinhalten vereinbarte nachträgliche Kaufpreisanpassungen für Veräußerungen aus Vorjahren. Das Vorjahr beinhaltet zusätzlich Einzahlungen aus der Veräußerung von Gesellschaften des Geschäftsfelds Solutions.

<i>Angaben in Tausend €</i>	2016	2015
Erhaltenes Entgelt	207	9.204
Abzüglich abgehender Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-	-207
Einzahlungen aus dem Abgang von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten, abzüglich dabei abgehender Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	207	8.997

Folgende Vermögenswerte und Schulden sind 2015 im Zuge der Veräußerungen abgegangen:

<i>Angaben in Tausend €</i>	2015
Firmenwert	4.045
Sonstige langfristige Vermögenswerte	1.757
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	7.595
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	207
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	2.343
Abgegangene Vermögenswerte	15.947
Langfristige Rückstellungen	294
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	8.267
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	1.869
Abgegangene Schulden	10.430

Erläuterungen zur Bilanz

Zuordnung der Firmenwerte auf zahlungsmittelgenerierende Einheiten

Als zahlungsmittelgenerierende Einheiten des Logwin-Konzerns werden die Geschäftsfelder herangezogen. Die im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen erworbenen Firmenwerte werden den Geschäftsfeldern wie folgt zugeordnet:

15 Firmenwerte

<i>Angaben in Tausend €</i>	31.12.2016	31.12.2015
Air + Ocean	45.701	45.701
Solutions	21.120	21.120
Firmenwerte	66.821	66.821

<i>Angaben in Tausend €</i>	Firmenwerte
Anschaffungskosten	224.623
Kumulierte Wertminderungen	-149.357
Buchwert zum 1. Januar 2015	75.266
Abgänge	-4.045
Wertminderungen	-4.400
Buchwert zum 31. Dezember 2015	66.821
Anschaffungskosten	220.578
Kumulierte Wertminderungen	-153.757
Buchwert zum 1. Januar 2016	66.821
Buchwert zum 31. Dezember 2016	66.821
Anschaffungskosten	220.578
Kumulierte Wertminderungen	-153.757

Werthaltigkeitsprüfung der Firmenwerte

Im Geschäftsjahr 2016 hat der Logwin-Konzern die jährliche Werthaltigkeitsprüfung der Firmenwerte, wie im Vorjahr, zum 31. Dezember vorgenommen. Zur Überprüfung der Werthaltigkeit wurde der erzielbare Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheit (ZGE) auf Basis der Berechnung eines Nutzungswerts („Value in use“) unter Verwendung von Cashflow-Prognosen ermittelt, denen ein Finanzplan für einen Zeitraum von maximal fünf Jahren zugrunde liegt. Der Finanzplan basiert auf den Businessplänen der Geschäftsfelder.

Folgende Grundannahmen liegen der Bestimmung der Cashflow-Prognosen zugrunde:

- Geplante Umsatzwachstumsraten: Zur Bestimmung der geplanten Umsatzwachstumsraten wurden die in der für das jeweilige Geschäftsfeld relevanten Branche erwarteten Wachstumsraten zugrunde gelegt. Dabei wurde von einer stabilen Umsatzentwicklung in den kommenden Jahren ausgegangen.
- Geplante operative Gewinnmargen: Zur Bestimmung der geplanten operativen Gewinnmargen wurden die in den vorhergehenden Geschäftsjahren erzielten Gewinnmargen herangezogen, erhöht um die erwartete Effizienzsteigerung. Berücksichtigt wurde hierbei,

dass die Ergebnisentwicklung auch von der konjunkturellen Situation abhängig ist. Planabweichungen werden analysiert und erforderlichenfalls in Form von Abschlägen auf die vorgelegten Business-Pläne berücksichtigt. Die Höhe erforderlicher Abschläge wird jeweils bei Durchführung der Werthaltigkeitsprüfung neu festgelegt.

Der Businessplan des Geschäftsfeld Solutions sieht für das letzte Planjahr eine EBITA-Marge von 1,8 % vor (31. Dezember 2015: 1,7 %). Als nachhaltige EBITA-Marge wurde die um Sondereffekte bereinigte durchschnittliche EBITA-Marge der Jahre 2016 (Ist) bis 2020 (Plan) in Höhe von 1,9 % (31. Dezember 2015: 1,5 %) in die Berechnung der ewigen Rente einbezogen. Nach dem Detailplanungszeitraum wurde unverändert zum Vorjahr eine Wachstumsrate von 0,75 % angenommen. Für das Geschäftsfeld Air + Ocean wurde eine der Vorjahresplanung entsprechende nachhaltige EBITA-Marge von 3,1 % und eine unveränderte Wachstumsrate von 1,5 % berücksichtigt. Die erwarteten Cashflows beider Geschäftsfelder wurden mit einem Abzinsungssatz nach Steuern von 5,7 % diskontiert (31. Dezember 2015: 6,9 %), der einem Zinssatz vor Steuern von 7,6 % – 7,8 % (31. Dezember 2015: 9,5 % – 9,6 %) entspricht.

Aus dem Impairmenttest zum 31. Dezember 2016 resultierte kein Wertminderungsbedarf.

Bei einer Verringerung der für die Finanzplanung des Geschäftsfelds Solutions angenommenen, nachhaltigen EBITA-Marge von aktuell 1,9 % um bis zu 0,5 Prozentpunkte auf 1,4 % ergäbe sich bei sonst konstanten Prämissen keine Wertminderung der auf das Geschäftsfeld Solutions allokierten Firmenwerte. Auch eine vernünftigerweise für möglich gehaltene Erhöhung der gewichteten Kapitalkosten um 1 % hätte für sich betrachtet keinen Wertminderungsbedarf zur Folge. Sollten beide Effekte gemeinsam eintreten, wäre eine Wertminderung der Firmenwerte in Höhe von 11,1 Mio. Euro erforderlich.

Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte sind in Höhe von 829 TEUR (Vorjahr: 955 TEUR) in den Umsatzkosten enthalten. Ferner entfallen 51 TEUR (Vorjahr: 24 TEUR) auf die Vertriebskosten und 601 TEUR (Vorjahr: 700 TEUR) auf die Verwaltungskosten. Im Anlagenbestand des Logwin-Konzerns sind zum 31. Dezember 2016 lediglich erworbene immaterielle Vermögenswerte enthalten.

16 Sonstige immaterielle Vermögenswerte

<i>Angaben in Tausend €</i>	Software, Konzessionen und andere Rechte
Anschaffungskosten	38.245
Kumulierte Abschreibungen	-33.582
Buchwert zum 1. Januar 2015	4.663
Währungsdifferenzen	9
Veränderung Konsolidierungskreis	-42
Zugänge	901
Abgänge	-
Abschreibungen	-1.679
Buchwert zum 31. Dezember 2015	3.852
Anschaffungskosten	35.213
Kumulierte Abschreibungen	-31.361
Buchwert zum 1. Januar 2016	3.852
Währungsdifferenzen	-3
Veränderung Konsolidierungskreis	-
Zugänge	756
Abgänge	-13
Abschreibungen	-1.481
Wertminderungen	-314
Buchwert zum 31. Dezember 2016	2.797
Anschaffungskosten	33.726
Kumulierte Abschreibungen	-30.929

17 Sachanlagen

Abschreibungen auf Sachanlagen sind in Höhe von 5.011 TEUR (Vorjahr: 4.595 TEUR) in den Umsatzkosten, 214 TEUR (Vorjahr: 225 TEUR) in den Vertriebskosten und 1.337 TEUR (Vorjahr: 1.105 TEUR) in den Verwaltungskosten enthalten.

<i>Angaben in Tausend €</i>	Grundstücke und Gebäude	Maschinen und techni- sche Anlagen	Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Fuhrpark	Anlagen im Bau	Gesamt
Anschaffungskosten	69.664	36.642	38.274	9.549	235	154.364
Kumulierte Abschreibungen/ Wertminderungen	-48.531	-31.215	-32.025	-8.369	-	-120.140
Buchwert zum 1. Januar 2015	21.133	5.427	6.249	1.180	235	34.224
Währungsdifferenzen	-12	50	109	-11	-	136
Veränderung Konsolidierungskreis	-47	-85	-129	-10	-	-271
Zugänge	1.789	424	3.115	728	1.352	7.408
Umbuchungen	114	40	26	5	-185	-
Abgänge	-12	-18	-284	-73	-	-387
Abschreibungen	-1.657	-990	-2.865	-413	-	-5.925
Buchwert zum 31. Dezember 2015	21.308	4.848	6.221	1.406	1.402	35.185
<i>Davon Finanzierungsleasing</i>	<i>9.034</i>	<i>374</i>	<i>325</i>	<i>765</i>	-	<i>10.498</i>
Anschaffungskosten	68.706	35.529	37.674	9.371	1.402	152.682
Kumulierte Abschreibungen/ Wertminderungen	-47.398	-30.681	-31.453	-7.965	-	-117.497
Buchwert zum 1. Januar 2016	21.308	4.848	6.221	1.406	1.402	35.185
Währungsdifferenzen	2	6	19	8	1	36
Veränderung Konsolidierungskreis	-	-	-	-	-	-
Zugänge	191	597	4.353	2.696	157	7.994
Umbuchungen	98	1.052	-1	177	-1.326	-
Abgänge	-1	-19	-87	-21	-	-128
Abschreibungen	-1.727	-1.056	-3.246	-533	-	-6.562
Buchwert zum 31. Dezember 2016	19.871	5.428	7.259	3.733	234	36.525
<i>Davon Finanzierungsleasing</i>	<i>6.576</i>	<i>350</i>	<i>801</i>	<i>629</i>	-	<i>8.356</i>
Anschaffungskosten	68.654	36.961	37.883	11.351	234	155.083
Kumulierte Abschreibungen/ Wertminderungen	-48.783	-31.533	-30.624	-7.618	-	-118.558

Zum 31. Dezember 2016 und 2015 waren keine Sachanlagen durch Grundpfandrechte zur Besicherung bestehender Darlehen belastet.

18 Vorräte

In den Vorräten sind überwiegend Verpackungsmaterial, Lademittel und Fahrzeuersatzteile im Wert von 2.786 TEUR ausgewiesen (Vorjahr: 2.638 TEUR). Es wurden keine Vorräte verpfändet.

Im Berichtsjahr wurde der Verbrauch von 7.808 TEUR Vorräte als Aufwand erfasst (Vorjahr: 8.562 TEUR).

Darüber hinaus wurde im Rahmen der Überprüfung der Werthaltigkeit des Vorratsvermögens ein Wertminderungsbedarf in Höhe von 298 TEUR auf Verpackungsmaterial festgestellt. Die Wertminderungen sind in voller Höhe in den Umsatzkosten enthalten.

<i>Angaben in Tausend €</i>	31.12.2016	31.12.2015
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	108.590	100.185
Abzüglich Wertberichtigungen	-1.643	-1.387
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, netto	106.947	98.798
Forderungen aus Factoring	29.281	28.138
Summe Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	136.228	126.936

19 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Wertberichtigungen haben sich wie folgt entwickelt:

<i>Angaben in Tausend €</i>	2016	2015
1. Januar	-1.387	-1.685
Kursdifferenzen	-43	5
Zuführungen	-1.414	-1.116
Verbrauch	562	752
Auflösungen	639	600
Veränderung Konsolidierungskreis	-	57
31. Dezember	-1.643	-1.387

Diese Aufwendungen sind in der Position „Vertriebskosten“ der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen. Den gebildeten Wertberichtigungen liegt keine Konzentration auf wesentliche Einzelforderungen zugrunde.

Die Altersstruktur der nicht wertgeminderten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stellt sich folgendermaßen dar:

<i>Angaben in Tausend €</i>	31.12.2016	31.12.2015
Altersstruktur		
nicht überfällig	84.651	75.386
bis 10 Tage	14.881	15.179
11 – 30 Tage	3.786	4.436
31 – 90 Tage	3.012	3.157
91 – 180 Tage	535	558
181 – 360 Tage	82	82
über 360 Tage	-	-

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die nicht an die Factoring-Gesellschaft verkauft worden sind, waren zum 31. Dezember 2016 in Höhe von 90,6 Mio. Euro (Vorjahr: 80,0 Mio. Euro) durch Kreditversicherungen besichert. Der Selbstbehalt der besicherten Forderungen beträgt grundsätzlich 10 % (Vorjahr: 10 %).

20 Ertragsteuerforderungen

In den Ertragsteuerforderungen von 1.319 TEUR (Vorjahr: 924 TEUR) sind zum 31. Dezember 2016 Steuererstattungsansprüche aus Körperschaftsteueranrechnungsguthaben von 68 TEUR (Vorjahr: 135 TEUR) enthalten.

21 Sonstige kurzfristige Forderungen und Vermögenswerte

<i>Angaben in Tausend €</i>	31.12.2016	31.12.2015
Forderungen aus der Veräußerung langfristiger Vermögenswerte	100	200
Vorsteuer-Erstattungsanspruch	3.917	3.248
Vorauszahlungen	13.437	11.735
Derivative Finanzinstrumente	505	648
Übrige Forderungen und Vermögenswerte	1.139	1.333
Summe sonstige Forderungen und Vermögenswerte	19.098	17.164

In den übrigen Forderungen und Vermögenswerten sind zum 31. Dezember 2016 Forderungen aus der Abrechnung von Lademitteln in Höhe von 489 TEUR (Vorjahr: 478 TEUR) enthalten.

Die sonstigen Forderungen und Vermögenswerte sind innerhalb eines Jahres fällig. Wesentliche Wertberichtigungen sonstiger Forderungen und Vermögenswerte bestehen ebenso wie im Vorjahr nicht. Mit Ausnahme vereinzelter operativ erforderlicher Hinterlegungen lagen keine Verpfändungen der sonstigen Forderungen und Vermögenswerte vor.

22 Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

<i>Angaben in Tausend €</i>	31.12.2016	31.12.2015
Zahlungsmittel	90.406	91.241
Zahlungsmitteläquivalente	25.600	1.420
Summe Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	116.006	92.661

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente umfassen Schecks, Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten sowie Zahlungsmitteläquivalente mit einer Gesamtlaufzeit – gerechnet vom Erwerbszeitpunkt – von bis zu drei Monaten.

Zum 31. Dezember 2016 beinhalten die Zahlungsmittel Bestände in Höhe von 2,1 Mio. Euro (Vorjahr: 2,2 Mio. Euro), über die der Logwin-Konzerns aufgrund einer abwicklungstechnischen Vereinbarung erst nach ca. zwei Arbeitstagen verfügen konnte.

Bei den Zahlungsmitteläquivalenten handelt es sich mit 25,0 Mio. Euro (Vorjahr: 0 Mio. Euro) um verzinsliche kurzfristige Geldanlagen der Logwin AG bei der DELTON AG.

Die latenten Steueransprüche und latenten Steuerschulden setzen sich wie folgt zusammen: **23 Latente Steuern**

Angaben in Tausend €	31.12.2016		31.12.2015	
	Latente Steueransprüche	Latente Steuerschulden	Latente Steueransprüche	Latente Steuerschulden
Immaterielle Vermögenswerte	1.008	32	549	47
Sachanlagen	1.107	2.201	1.000	2.485
Finanzanlagen	67	4	177	4
Kurzfristige Vermögenswerte	49	672	2	1.055
Rückstellungen	5.837	1	5.821	1
Verbindlichkeiten	2.008	21	2.161	23
Ertragsteuerliche Verlustvorträge	13.877	-	15.542	-
Wertberichtigungen	-7.104	-	-7.520	-
Saldierte Beträge	-2.617	-2.617	-3.567	-3.567
Summe latente Steuern	14.232	315	14.165	48

Die bilanzierten latenten Steuern haben sich im Geschäftsjahr 2016 wie folgt verändert:

Angaben in Tausend €	2016	2015
Latente Steuern, saldiert zum 1. Januar	14.117	16.518
Erfolgswirksame Veränderung	-711	-681
Erfolgsneutrale Veränderung	538	-301
Währungs- und sonstige Differenzen	-27	25
Veränderung Konsolidierungskreis	-	-1.444
Latente Steuern, saldiert zum 31. Dezember	13.917	14.117

Die erfolgsneutrale Veränderung betrifft sowohl im Jahr 2016 als auch im Vorjahr ausschließlich latente Steuereffekte auf Neubewertungen der Nettoschuld aus leistungsorientierten Versorgungsplänen.

Für temporäre Differenzen aus einbehaltenen Gewinnen in- und ausländischer Tochterunternehmen in Höhe von 25,9 Mio. Euro (Vorjahr: 15,2 Mio. Euro) wurden zum 31. Dezember 2016 keine latenten Steuerschulden bilanziert, da es nicht wahrscheinlich ist, dass sich diese in absehbarer Zeit umkehren werden. Der Steuereffekt auf diese Differenzen würde 3,1 Mio. Euro betragen (Vorjahr: 1,3 Mio. Euro).

Saldierte latente Steueransprüche in Höhe von 8.320 TEUR (Vorjahr: 8.249 TEUR) wurden trotz steuerlicher Verluste im Berichtsjahr oder im Vorjahr aktiviert, da auf Basis der Planungsrechnungen über das steuerliche Einkommen der entsprechenden Gesellschaften innerhalb der zukünftigen fünf Jahre mit nachhaltig positiven operativen Ergebnissen zu rechnen ist. Für die nachfolgend aufgeführten temporären Differenzen und steuerlichen Verluste wurden keine latenten Steueransprüche erfasst, da es nicht wahrscheinlich ist, dass künftig ein zu versteuerndes Ergebnis zur Verfügung stehen wird, gegen das die abzugsfähigen temporären Differenzen bzw. steuerlichen Verluste verwendet werden können.

<i>Angaben in Tausend €</i>	31.12.2016	31.12.2015
Steuerliche Verluste	502.430	492.057
Abzugsfähige temporäre Differenzen	7.552	6.596
Summe	509.982	498.653

Nicht aktivierte beschränkt vertragsfähige Verluste wurden im Berichtsjahr genutzt. Im Vorjahr bestanden nicht aktivierte steuerliche Verluste in Höhe von 51 TEUR mit einem Verfallszeitraum von fünf Jahren.

Verlustvorträge werden, soweit eine Veranlagung der entsprechenden Steuern vorliegt, auf Basis dieser Veranlagung angegeben. Liegt noch keine Veranlagung vor, wird der errechnete bzw. der den Finanzbehörden gegenüber erklärte Wert herangezogen.

24 Eigenkapital

Grundkapital und genehmigtes Kapital

Zum 31. Dezember 2016 waren insgesamt 146.257.596 (Vorjahr: 146.257.596) voll einbezahlte nennwertlose Stückaktien mit Stimmrecht ausgegeben. Hiervon befanden sich 144.219.790 Aktien im Umlauf und 2.037.806 Aktien im eigenen Bestand („eigene Aktien“). Eigene Aktien unterliegen dem Stimmrechts- und Dividendenausschluss. Jede Aktie repräsentiert einen Anteil am Grundkapital von 0,897 Euro. Darüber hinaus verfügte die Logwin AG zum 31. Dezember 2016 über ein genehmigtes Kapital von insgesamt 68.798 TEUR (Vorjahr: 68.798 TEUR), eingeteilt in weitere 76.692.378 neu auszugebende Aktien ohne Nennwert.

Ergebnisverwendung und Kapitalrücklage

Die Hauptversammlung der Logwin AG vom 13. April 2016 hat die Verwendung des Jahresüberschusses per 31. Dezember 2015 von 1.251 TEUR in Form der Einstellung in die gesetzliche Rücklage beschlossen, die von der Logwin AG entsprechend umgesetzt wurde. Der Restbetrag von 23.768 TEUR wurde in die Gewinnrücklagen eingestellt. Der Jahresfehlbetrag 2014 von 8.959 TEUR wurde im Vorjahr mit der Kapitalrücklage verrechnet.

Dividenden

Für das abgelaufene Geschäftsjahr schlägt der Verwaltungsrat vor, eine Dividende von 0,04 Euro pro Aktie an die Anteilseigner zu zahlen. Die Dividende muss von den Anteilseignern in der Hauptversammlung am 12. April 2017 erst noch beschlossen werden und wurde folglich in diesem Abschluss noch nicht als Verbindlichkeit bilanziert.

Gewinnrücklagen

Ausschüttungsfähiger Bilanzgewinn

Gemäß Luxemburger Recht sind zumindest 5% des Jahresüberschusses aus dem lokalen Einzelabschluss einer gesetzlichen Rücklage zuzuführen, bis diese Rücklage 10% des gezeichneten Kapitals der Gesellschaft erreicht. Diese Rücklage ist zum 31. Dezember 2016 in Höhe von 9.320 TEUR (Vorjahr: 8.070 TEUR) in der Eigenkapitalveränderungsrechnung des Logwin-Konzerns unter der Position „Gewinnrücklagen“ enthalten. Die gesetzliche Rücklage kann nicht als Dividende ausgeschüttet werden.

Leistungsorientierte Versorgungspläne

Neubewertungen der Nettoschuld aus leistungsorientierten Versorgungsplänen in Form von versicherungsmathematischen Gewinnen und Verlusten sowie Ertrag aus Planvermögen, der nicht in den Zinserträgen erfasst wird, werden erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst und sind in künftigen Perioden nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umzugliedern. Diese Beträge werden in den Gewinnrücklagen ausgewiesen und belaufen sich zum 31. Dezember 2016 kumuliert auf –11.185 TEUR (Vorjahr: –9.562 TEUR). Die Veränderung des Berichtsjahrs 2016 von –1.624 TEUR (Vorjahr: 694 TEUR) entfällt in vollem Umfang auf die Neubewertungen der Nettoschuld, vermindert um die darauf entfallenden latenten Steuern.

Kumuliertes sonstiges Ergebnis

Die Differenzen aus der Fremdwährungsumrechnung der Abschlüsse von Tochterunternehmen, deren funktionale Währung nicht der Euro ist, die Effekte aus der Marktbewertung von zur Veräußerung verfügbaren Wertpapieren und die Veränderungen des Marktwerts von derivativen Finanzinstrumenten, die als Cashflow-Hedges zu klassifizieren sind, werden im Eigenkapital im kumulierten sonstigen Ergebnis ausgewiesen. Im Wesentlichen bedingt durch die Fremdwährungsumrechnung von Abschlüssen ausländischer Tochterunternehmen ergab sich im Berichtsjahr ein kumuliertes sonstiges Ergebnis von 951 TEUR (Vorjahr: 1.645 TEUR). Die im Eigenkapital erfassten Beträge sind bei Vorliegen bestimmter Voraussetzungen in künftigen Perioden gegebenenfalls in die Gewinn- und Verlustrechnung umzugliedern.

Eigene Aktien

Basierend auf der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 8. April 2015 hat der Verwaltungsrat am 29. Februar 2016 erneut ein Aktienrückkaufprogramm zum Zweck der Einziehung und Kapitalherabsetzung beschlossen. Zum 31. Dezember 2016 hielt die Logwin AG insgesamt 2.037.806 Stückaktien (Vorjahr: 1.813.545) zu Anschaffungskosten von insgesamt 3,5 Mio. Euro (Vorjahr: 3,0 Mio. Euro).

Das Finanzierungsleasing wird im Logwin-Konzern überwiegend für Investitionen in Gebäude und Fuhrpark eingesetzt, wenn es sich als wirtschaftlich vorteilhafte Finanzierungsform darstellt. Die Zinssätze und sonstigen Zinskonditionen werden jeweils bei Vertragsabschluss festgesetzt. Einige Finanzierungsleasingverträge enthalten Verlängerungsoptionen, Kaufoptionen und Preisanpassungsklauseln. Bedingte Mietzahlungen sowie Beschränkungen hinsichtlich der Ausschüttung von Dividenden, zusätzlicher Fremdfinanzierungen oder weiterer Leasingverhältnisse sind nicht enthalten. Die durchschnittliche Laufzeit der Leasingverträge beträgt ca. sechs Jahre.

25 Verbindlichkeiten aus Leasingverträgen

Die Verbindlichkeiten aus Leasingverträgen entsprechen dem Barwert der künftigen Mindestleasingzahlungen und sind gegliedert nach Fälligkeiten der folgenden Tabelle zu entnehmen:

Angaben in Tausend €	31.12.2016			
	Kurzfristig	1 bis 5 Jahre	Über 5 Jahre	Gesamt
Mindestleasingzahlungen	1.869	6.501	5.915	14.285
Finanzierungskosten	-304	-729	-113	-1.146
Barwert der Mindestleasingzahlungen	1.565	5.772	5.802	13.139

Angaben in Tausend €	31.12.2015			
	Kurzfristig	1 bis 5 Jahre	Über 5 Jahre	Gesamt
Mindestleasingzahlungen	1.927	6.684	7.675	16.286
Finanzierungskosten	-344	-928	-373	-1.645
Barwert der Mindestleasingzahlungen	1.583	5.756	7.302	14.641

26 Sonstige Finanzierungsverbindlichkeiten

Zum 31. Dezember 2016 verfügte der Logwin-Konzern über Kreditlinien (ohne Avallinien) in Höhe von 39,5 Mio. Euro (Vorjahr: 38,9 Mio. Euro), die zum Abschlussstichtag des Berichtsjahrs sowie des Vorjahrs nicht in Anspruch genommen waren. Darüber hinaus stand dem Logwin-Konzern zum Stichtag aus dem Factoring in Abhängigkeit vom verkauften Forderungsvolumen ein vertraglich vereinbarter Höchstbetrag von 45,0 Mio. Euro (Vorjahr: 45,0 Mio. Euro) zur Inanspruchnahme zur Verfügung. Zum 31. Dezember 2016 sowie zum Vorjahresstichtag wurde die Factoringlinie nicht in Anspruch genommen.

Die zum 31. Dezember 2016 ausgewiesenen sonstigen Finanzierungsverbindlichkeiten von 276 TEUR (Vorjahr: 732 TEUR) betreffen im Wesentlichen ausgegebene, noch nicht belastete Schecks von 190 TEUR.

Die Verzinsung der sonstigen kurzfristigen Finanzierungsverbindlichkeiten erfolgte variabel und entsprach daher dem jeweils aktuellen Marktniveau.

27 Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden aufgrund von Versorgungsplänen für Zusagen auf Alters-, Invaliden- und Hinterbliebenenleistungen gebildet. Im Logwin-Konzern bestehen sowohl beitragsorientierte als auch leistungsorientierte Zusagen.

Beitragsorientierte Versorgungspläne

Die beitragsorientierten Versorgungspläne des Konzerns führten im Geschäftsjahr 2016 zu Zahlungen von 684 TEUR (Vorjahr: 868 TEUR) an private Rentenversicherungsträger. Darüber hinaus erfolgten Beitragszahlungen von 8.059 TEUR (Vorjahr: 7.811 TEUR) an gesetzliche Rentenversicherungsträger.

Leistungsorientierte Versorgungspläne

Die leistungsorientierten Verpflichtungen resultieren im Wesentlichen aus (kapitalgedeckten und nicht kapitalgedeckten) Pensionszusagen gegenüber Mitarbeitern vorwiegend deutscher Konzerngesellschaften. Im Logwin-Konzern bestehen überwiegend Verpflichtungen aus unverfallbaren Anwartschaften von in der Vergangenheit geschlossenen Versorgungswerken. Bei den zugesagten Leistungen handelt es sich größtenteils um lebenslang laufende Rentenzahlungen. Daneben existieren vor allem noch Ansprüche von in Österreich beschäftigten Mitarbeitern aus der gesetzlichen Abfertigung.

Charakteristisch für die leistungsorientierten Verpflichtungen ist, dass der Logwin-Konzern die zugesagte Leistungshöhe gewährt und somit das Finanzierungs- und das Langlebigkeitsrisiko trägt. Soweit die Verpflichtungen teilweise oder vollständig kapitalgedeckt sind, tritt an die Stelle des Finanzierungsrisikos das allgemeine Marktrisiko. Da es sich bei dem im Logwin-Konzern vorliegenden Planvermögen im Wesentlichen um Rückdeckungsversicherungen, Direktversicherungen sowie Unterstützungskassen handelt, deren Volatilität vergleichsweise gering ist, besteht diesbezüglich ein geringfügiges Risiko.

Die in der Bilanz angesetzte Nettoschuld aus leistungsorientierten Versorgungsplänen setzt sich wie folgt zusammen:

<i>Angaben in Tausend €</i>	31.12.2016	31.12.2015
Barwert der Verpflichtung	34.334	33.460
Planvermögen	-1.605	-1.553
Nettoschuld (Finanzierungsstatus)	32.729	31.907

Die Entwicklung der Nettoschuld im laufenden Geschäftsjahr bzw. im Vorjahr ist in der nachfolgenden Übersicht dargestellt:

<i>Angaben in Tausend €</i>	2016	2015
Nettoschuld am 1. Januar	31.907	34.106
In der Gewinn- und Verlustrechnung erfasster Aufwand	1.170	1.097
Beiträge inkl. Rentenzahlungen des Unternehmens	-2.487	-1.922
Erfolgsneutral erfasste Neubewertungen	2.162	-995
Planabgeltungen	-53	-145
Veränderung Konsolidierungskreis	-	-294
Sonstige Veränderungen	30	60
Nettoschuld am 31. Dezember	32.729	31.907

Die sonstigen Veränderungen umfassen im Wesentlichen Effekte aus der Währungsumrechnung der Nettoschuld.

Die Veränderung der Nettoschuld teilt sich wie folgt auf die Entwicklung des Barwerts der Verpflichtung und des Planvermögens auf:

<i>Angaben in Tausend €</i>	2016	2015
Barwert der Verpflichtung am 1. Januar	33.460	35.699
Laufender Dienstzeitaufwand	483	383
Zinsaufwand	722	747
Versicherungsmathematische Gewinne (-) / Verluste (+)		
durch Änderung demographischer Annahmen	-	2
durch Änderung finanzieller Annahmen	2.414	-838
durch erfahrungsbedingte Anpassungen	-195	-138
Geleistete Zahlungen aus Gesellschaftsvermögen	-2.388	-1.909
Geleistete Zahlungen aus Planvermögen	-146	-114
Planabgeltungen	-53	-145
Veränderung Konsolidierungskreis	-	-294
Sonstige Veränderungen	37	67
Barwert der Verpflichtung am 31. Dezember	34.334	33.460

<i>Angaben in Tausend €</i>	2016	2015
Planvermögen am 1. Januar	1.553	1.593
Zinserträge auf Planvermögen	35	33
Nicht in den Zinserträgen erfasste Erträge aus Planvermögen	57	21
Beiträge des Arbeitgebers	99	13
Geleistete Zahlungen aus Planvermögen	-146	-114
Sonstige Veränderungen	7	7
Planvermögen am 31. Dezember	1.605	1.553

Das Planvermögen setzt sich zum 31. Dezember 2016 aus Rückdeckungsversicherungen von 731 TEUR (Vorjahr: 786 TEUR), Unterstützungskassen von 383 TEUR (Vorjahr: 379 TEUR), Direktversicherungen von 312 TEUR (Vorjahr: 313 TEUR) sowie sonstigen Sicherungsformen von 179 TEUR (Vorjahr: 75 TEUR) zusammen. Die voraussichtlichen Beiträge zum Planvermögen belaufen sich im Folgejahr auf 42 TEUR.

In der Gewinn- und Verlustrechnung sind folgende Aufwendungen für leistungsorientierte Versorgungspläne erfasst:

<i>Angaben in Tausend €</i>	2016	2015
Dienstzeitaufwand	-483	-383
Nettozinsaufwand	-687	-714
Summe Pensionsaufwendungen	-1.170	-1.097

Von der Gesamtsumme der Aufwendungen für leistungsorientierte Versorgungspläne im Jahr 2016 sind 343 TEUR (Vorjahr: 280 TEUR) in den Umsatzkosten, 87 TEUR (Vorjahr: 71 TEUR) in den Vertriebskosten und 53 TEUR (Vorjahr: 32 TEUR) in den Verwaltungskosten enthalten. Der Nettozinsaufwand aus der Aufzinsung der Verpflichtung sowie aus der Verzinsung des Planvermögens in Höhe von 687 TEUR (Vorjahr: 714 TEUR) wird in den Finanzierungsaufwendungen ausgewiesen.

Versicherungsmathematische Annahmen

Der Berechnung der Pensionsrückstellungen und ähnlichen Verpflichtungen wurden folgende versicherungsmathematische Annahmen zugrunde gelegt:

	31.12.2016	31.12.2015
Abzinsungssatz	1,6 %	2,3 %
Lohn- und Gehaltstrend	2,0 %	2,5 %
Rententrend	1,6 %	1,75 %

Hinsichtlich der Lebenserwartung werden in Deutschland die „Richttafeln 2005G“ von Prof. Dr. Klaus Heubeck zugrunde gelegt.

Die Diskontierungssätze werden grundsätzlich auf Basis der Renditen erstrangiger Unternehmensanleihen bestimmt, deren Laufzeit und Währung den jeweiligen Verpflichtungen entsprechen.

Die Lohn- und Gehaltstrends beinhalten sowohl eine Inflationsanpassung als auch für karrierebedingte Gehaltssteigerungen und basieren wie auch die Fluktuationsraten auf Erfahrungen aus der Vergangenheit und Erwartungen für die Zukunft.

Die Rententrends entsprechen entweder den vertraglich festgelegten Garantierenten-
anpassungen oder basieren auf den gültigen Regelungen zur Rentenanpassung.

Veränderungen bei den maßgeblichen versicherungsmathematischen Annahmen hätten folgende Auswirkungen auf die leistungsorientierte Pensionsverpflichtung gehabt:

		<i>Angaben in Tausend €</i>	31.12.2016	31.12.2015
Abzinsungssatz	Um 0,5 Prozentpunkte höher		-2.184	-2.379
	Um 0,5 Prozentpunkte niedriger		2.451	2.670
Lohn- und Gehaltstrend	Um 0,5 Prozentpunkte höher		210	585
	Um 0,5 Prozentpunkte niedriger		-195	-522
Rententrend	Um 0,5 Prozentpunkte höher		1.750	1.617
	Um 0,5 Prozentpunkte niedriger		-1.592	-1.473
Lebenserwartung	Absenkung der Sterbewahrscheinlichkeit um 10 %		1.183	1.468

Die dargestellten Sensitivitätsanalysen berücksichtigen jeweils die Änderung einer Annahme, wobei die übrigen Annahmen gegenüber der ursprünglichen Berechnung unverändert bleiben, d. h. mögliche Korrelationseffekte zwischen den einzelnen Annahmen wurden nicht berücksichtigt. Für die Ermittlung der Sensitivitäten ist dieselbe Methode wie für die Ermittlung des Barwerts der leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen verwendet worden.

Zur Untersuchung der Sensitivität des Barwerts der leistungsorientierten Pensionsverpflichtung gegenüber einer Veränderung der angenommenen Lebenserwartung wurden im Rahmen einer Vergleichsberechnung die angesetzten Sterbewahrscheinlichkeiten um 10 % abgesenkt; dies führt in etwa zu einer Erhöhung der Lebenserwartung um ein Jahr (Vorjahr: ein Jahr).

Die auf Basis der Barwerte der Verpflichtung gewichtete durchschnittliche Laufzeit der leistungsorientierten Pensionsverpflichtung beträgt 13,95 Jahre (Vorjahr: 13,45 Jahre).

Nachfolgend wird das Fälligkeitsprofil der nicht diskontierten Auszahlungen der leistungsorientierten Pensionsverpflichtung dargestellt:

	<i>Angaben in Tausend €</i>	31.12.2016	31.12.2015
Zahlungen fällig innerhalb des nächsten Geschäftsjahres		1.521	1.676
Zahlungen fällig in zwei bis fünf Jahren		5.924	6.001
Zahlungen fällig in sechs bis zehn Jahren		7.711	8.283
Zahlungen fällig in elf bis 15 Jahren		7.560	8.270
Zahlungen fällig in 16 bis 20 Jahren		7.072	7.787
Zahlungen fällig in mehr als 20 Jahren		16.071	18.116

<i>Angaben in Tausend €</i>	Jubiläums- rück- stellungen	Übrige	Summe langfristige Rück- stellungen
1. Januar 2016	2.924	347	3.271
Zuführungen	278	75	353
Verbrauch	-159	-245	-404
Auflösung	-133	-17	-150
31. Dezember 2016	2.910	160	3.070

28 Sonstige langfristige Rückstellungen

Der Zinsanteil aus der Aufzinsung der Jubiläumsrückstellungen belief sich im Jahr 2016 auf 37 TEUR (Vorjahr: 45 TEUR).

Die übrigen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen zurückgestellte Leerstandskosten.

<i>Angaben in Tausend €</i>	Prozesse und Rechts- streitigkeiten	Drohende Verluste	Gewähr- leistungen	Übrige	Summe kurzfristige Rückstellun- gen
1. Januar 2016	533	1.218	1.648	3.789	7.188
Zuführungen	473	-	918	3.503	4.894
Verbrauch	-339	-600	-393	-1.462	-2.794
Auflösung	-107	-526	-386	-677	-1.696
Kursdifferenzen	6	-	-	10	16
31. Dezember 2016	566	92	1.787	5.163	7.608

29 Kurzfristige Rückstellungen

Die ausgewiesenen Rückstellungen für Prozesse und Rechtsstreitigkeiten setzen sich zum 31. Dezember 2016 aus diversen Prozessrisiken in verschiedenen Konzerngesellschaften zusammen.

Rückstellungen für drohende Verluste wurden aufgrund bestehender Operating Leasingverträge gebildet, deren vertragliche Verpflichtungen nicht ausreichend durch den erwarteten wirtschaftlichen Nutzen der entsprechenden Standorte gedeckt sind.

Die Gewährleistungsrückstellungen beinhalten im Wesentlichen Rückstellungen für Fracht- und Haftpflichtschäden aus der operativen Geschäftstätigkeit.

Die übrigen kurzfristigen Rückstellungen wurden unter anderem für diverse Vertrags- und Regressrisiken sowie ausstehende Rechnungen und Kundenboni gebildet.

30 Ertragsteuer- verbindlichkeiten

Die bilanzierten Ertragsteuerverbindlichkeiten ermitteln sich aus abgegrenzten Ertragsteueraufwendungen für das Geschäftsjahr 2016 sowie für frühere Geschäftsjahre in Höhe von 5.188 TEUR (Vorjahr: 5.315 TEUR), abzüglich bereits geleisteter Vorauszahlungen in Höhe von 2.747 TEUR (Vorjahr: 2.569 TEUR).

31 Sonstige Verbindlichkeiten

	<i>Angaben in Tausend €</i>	31.12.2016	31.12.2015
Personalbezogene Verbindlichkeiten:			
Lohn- und Gehaltskosten	17.559	19.520	19.520
Sozialversicherung	1.465	1.367	1.367
Urlaubsabgrenzung	2.681	2.511	2.511
Sonstige Steuern und Abgaben	5.706	5.829	5.829
Kundenvorauszahlungen	4.557	2.504	2.504
Derivative Finanzinstrumente	792	1.218	1.218
Sonstige Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungsposten	10.503	8.158	8.158
Summe sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten		43.263	41.107
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	336	4	4
Summe sonstige langfristige Verbindlichkeiten		336	4
Summe sonstige Verbindlichkeiten		43.599	41.111

In den sonstigen Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungsposten sind zum 31. Dezember 2016 438 TEUR (Vorjahr: 410 TEUR) Verbindlichkeiten aus der Abrechnung von Lademitteln enthalten.

Die Restlaufzeiten der in den sonstigen Verbindlichkeiten enthaltenen finanziellen Verbindlichkeiten stellen sich wie folgt dar:

	<i>Angaben in Tausend €</i>	31.12.2016	31.12.2015
Restlaufzeit bis 1 Jahr	22.918	24.872	24.872
Restlaufzeit 1 bis 5 Jahre	336	4	4
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten		23.254	24.876

Sonstige Angaben

Die nachfolgenden Tabellen geben zusätzliche Informationen zu den im Logwin-Konzern vorliegenden Finanzinstrumenten. Zum einen werden finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten nach den Bewertungskategorien des IAS 39 aufgezeigt, zum anderen werden die Bilanzposten, die Finanzinstrumente enthalten, mit den entsprechenden bilanziellen Wertansätzen sowie ihrem Fair Value dargestellt.

32 Zusätzliche Angaben zu Finanzinstrumenten

Finanzinstrumente nach den Bewertungskategorien des IAS 39

<i>Angaben in Tausend €</i>	Buchwert 31.12.2016	Fortgeführte Anschaffungs- kosten	Fair Value erfolgswirksam	Fair Value erfolgsneutral
Kredite und Forderungen (LaR)	258.456	258.456	–	–
Zur Veräußerung verfügbar (AfS)	821	129	–	692
Zu Handelszwecken gehalten (HfT)	505	–	505	–
Finanzielle Vermögenswerte	259.781	258.585	505	692
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet (FLAC)	178.523	178.523	–	–
Zu Handelszwecken gehalten (FLHfT)	792	–	792	–
Finanzielle Verbindlichkeiten	179.316	178.523	792	–

<i>Angaben in Tausend €</i>	Buchwert 31.12.2015	Fortgeführte Anschaffungs- kosten	Fair Value erfolgswirksam	Fair Value erfolgsneutral
Kredite und Forderungen (LaR)	226.642	226.642	–	–
Zur Veräußerung verfügbar (AfS)	729	137	–	593
Zu Handelszwecken gehalten (HfT)	648	–	648	–
Finanzielle Vermögenswerte	228.019	226.779	648	593
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet (FLAC)	170.687	170.687	–	–
Zu Handelszwecken gehalten (FLHfT)	1.218	–	1.218	–
Finanzielle Verbindlichkeiten	171.905	170.687	1.218	–

Buchwerte und Fair Values von Finanzinstrumenten nach Bilanzposten

Die folgende Übersicht leitet die vorhandenen Finanzinstrumente auf die entsprechenden Bilanzposten über und gibt den jeweiligen Bewertungsmaßstab, den Wertansatz sowie den Fair Value zum Bilanzstichtag wieder:

Angaben in Tausend €	Bewertungs- kategorie nach IAS 39	Buchwert 31.12.2016	Wertansatz nach IAS 39		Wertansatz nach IAS 17	Fair Value 31.12.2016
			Fortgeführte Anschaffungs- kosten	Fair Value		
Vermögenswerte						
Finanzanlagen	AfS	821	129	692	-	692
Sonstige langfristige Vermögenswerte	LaR	1.475	1.475	-	-	1.475
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	LaR	136.228	136.228	-	-	136.228
	LaR	4.747	4.747	-	-	4.747
	HFT*	505	-	505	-	505
	n.a.	13.846	-	-	-	-
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	Summe	19.098	4.747	505	-	-
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	LaR	116.006	116.006	-	-	116.006
Verbindlichkeiten						
Langfristige Verbindlichkeiten aus Leasingverträgen	n.a.	11.574	-	-	11.574	11.703
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	FLAC	336	336	-	-	336
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	155.786	155.786	-	-	155.786
Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Leasingverträgen	n.a.	1.565	-	-	1.565	1.702
Sonstige kurzfristige Finanzierungsverbindlichkeiten	FLAC	276	276	-	-	276
	FLAC	22.125	22.125	-	-	22.125
	FLHFT*	792	-	792	-	792
	n.a.	20.345	-	-	-	-
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	Summe	43.263	22.125	792	-	-

* Die zu Handelszwecken gehaltenen finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten enthalten derivative Finanzinstrumente aus Währungssicherungsgeschäften mit positiven bzw. negativen Fair Values, deren Veränderungen erfolgswirksam erfasst werden.

Angaben in Tausend €	Bewertungs- kategorie nach IAS 39	Buchwert 31.12.2015	Wertansatz nach IAS 39		Wertansatz nach IAS 17	Fair Value 31.12.2015
			Fortgeführte Anschaffungs- kosten	Fair Value		
Vermögenswerte						
Finanzanlagen	AfS	729	136	593	–	593
Sonstige langfristige Vermögenswerte	LaR	1.399	1.399	–	–	1.399
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	LaR	126.936	126.936	–	–	126.936
	LaR	5.645	5.645	–	–	5.645
	HfT*	648	–	648	–	648
	n.a.	10.871	–	–	–	–
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	Summe	17.164	5.645	648	–	–
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	LaR	92.661	92.661	–	–	92.661
Verbindlichkeiten						
Langfristige Verbindlichkeiten aus Leasingverträgen	n.a.	13.058	–	–	13.058	13.689
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	FLAC	4	4	–	–	4
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	146.297	146.297	–	–	146.297
Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Leasingverträgen	n.a.	1.583	–	–	1.583	1.661
Sonstige kurzfristige Finanzierungsverbindlichkeiten	FLAC	732	732	–	–	732
	FLAC	23.654	23.654	–	–	23.654
	FLHfT*	1.218	–	1.218	–	1.218
	n.a.	16.235	–	–	–	–
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	Summe	41.107	23.654	1.218	–	–

* Die zu Handelszwecken gehaltenen finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten enthalten derivative Finanzinstrumente aus Währungssicherungsgeschäften mit positiven bzw. negativen Fair Values, deren Veränderungen erfolgswirksam erfasst werden.

Die Fair Values der Finanzinstrumente wurden basierend auf folgenden Methoden und Annahmen ermittelt:

Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte wurden zum Fair Value angesetzt, soweit ihr Fair Value verlässlich ermittelbar war. In diesem Fall wurden die Fair Values der zur Veräußerung verfügbaren Vermögenswerte durch die am Bilanzstichtag vorhandenen Marktinformationen gemäß Stufe 1 ermittelt. Bei öffentlich gehandelten zur Veräußerung verfügbaren Finanzinstrumenten stellt der Kurswert am Stichtag den Fair Value des Instruments dar.

Die Ermittlung der Fair Values derivativer Finanzinstrumente erfolgte nach Stufe 2 der Fair Value-Hierarchie auf Basis quotierter Preise der Kontrahenten mit Hilfe von Bewertungsmethoden, wie z. B. der Barwertmethode, unter Verwendung von entsprechenden Marktparametern, die direkt beobachtbar und tagesaktuell sind. Die Fair Values der Währungsderivate wurden dabei unter Berücksichtigung der entsprechenden Spot Rate sowie der Zinskurven der jeweiligen Währung berechnet.

Bei den Verbindlichkeiten aus Leasingverträgen und sonstigen Finanzierungsverbindlichkeiten mit variablen Zinssätzen erfolgt die Bestimmung der Fair Values unter der Annahme, dass sich vereinbarte und marktübliche Zinssätze entsprechen. Folglich stimmen die Buchwerte annahmegemäß mit den Fair Values überein. Bei Leasing- und Finanzierungsverbindlichkeiten mit festen Zinssätzen werden die Fair Values mit Hilfe von Bewertungsmodellen berechnet. Die Inputfaktoren (Zinsen) basieren auf beobachtbaren Marktdaten.

Die Fair Values von Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, sonstigen kurzfristigen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, die der Kategorie „Kredite und Forderungen“ zugeordnet wurden, sowie von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten entsprechen aufgrund der kurzen Laufzeiten annahmegemäß ihren Buchwerten.

Die folgende Tabelle gibt eine Übersicht der Klassifizierung der finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten des Logwin-Konzerns, die mit dem Fair Value bilanziert wurden, entsprechend der Fair Value-Hierarchie.

31. Dezember 2016	<i>Angaben in Tausend €</i>	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Summe
Vermögenswerte					
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte		691	–	–	691
Zu Handelszwecken gehaltene Devisentermingeschäfte		–	505	–	505
Verbindlichkeiten					
Zu Handelszwecken gehaltene Devisentermingeschäfte		–	792	–	792

31. Dezember 2015	<i>Angaben in Tausend €</i>	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Summe
Vermögenswerte					
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte		593	–	–	593
Zu Handelszwecken gehaltene Devisentermingeschäfte		–	648	–	648
Verbindlichkeiten					
Zu Handelszwecken gehaltene Devisentermingeschäfte		–	1.218	–	1.218

Während des Berichtsjahres sowie des Vorjahres gab es keine Transfers zwischen den Stufen 1 und 2.

Nettoergebnis von Finanzinstrumenten nach Bewertungskategorien

Angaben in Tausend €		aus der Folgebewertung		Netto- ergebnis
		aus Zinsen	zum Fair Value	Wert- berichtigung
Kredite und Forderungen	506	-	-763	-257
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	-	7	-	7
Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte	526	7	-	533
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	-1.078	-	-	-1.078
Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Verbindlichkeiten	391	3	-	394
Summe	345	17	-763	-401

Angaben in Tausend €		aus der Folgebewertung		Netto- ergebnis
		aus Zinsen	zum Fair Value	Wert- berichtigung
Kredite und Forderungen	256	-	-484	-228
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	-	-8	-	-8
Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte	133	-72	-	61
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	-1.309	-	-	-1.309
Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Verbindlichkeiten	-1.748	3	-	-1.745
Summe	-2.668	-77	-484	-3.229

Bezüglich der Zinserträge und -aufwendungen verweisen wir auf Anhangangabe 12 „Finanzergebnis“. Die Erträge und Aufwendungen aus der Folgebewertung zum Fair Value betreffen im Wesentlichen die Bewertungen der derivativen Finanzinstrumente, die zur Absicherung von Währungsrisiken gehalten werden. Die Aufwendungen aus Wertminderungen umfassen sowohl Forderungsausfälle als auch Wertberichtigungen auf Forderungen.

Finanzielle Risiken

Sofern nicht im Folgenden abgebildet, verweisen wir zur Darstellung finanzieller Risiken auf die Ausführungen im Risikobericht des Lageberichts auf den Seiten 11 ff.

Währungsrisiken

Da die Gesellschaften des Logwin-Konzerns ihre Umsätze im Rahmen der weltweiten Aktivitäten in verschiedenen Währungen generieren und dementsprechend Vermögenswerte ebenfalls in Drittwährungen bilanziert werden, entstehen fortlaufend Fremdwährungsrisiken. Zudem bestehen zwischen den Gesellschaften des Logwin-Konzerns interne Finanzierungssalden in fremder Währung. Es kann daher nicht ausgeschlossen werden, dass es aufgrund von nachteiligen Währungskursentwicklungen zu erheblichen Ergebnis- und Liquiditätsrisiken kommen könnte.

Der Logwin-Konzern reagiert auf potenziell liquiditätswirksame Fremdwährungsrisiken, soweit machbar und wirtschaftlich sinnvoll, durch den Abschluss von Sicherungsinstrumenten. Unter Berücksichtigung der Sicherungsaktivitäten hätte eine Veränderung der jeweiligen funktionalen Währung der Konzerngesellschaften um $\pm 10\%$ gegenüber dem US-Dollar per 31. Dezember 2016 eine Auswirkung von $\pm 0,1$ Mio. Euro auf das Konzernergebnis (Vorjahr: $\pm 0,2$ Mio. Euro).

Da die Berichtswährung des Logwin-Konzerns der Euro ist, rechnet das Unternehmen im Konzernabschluss die Abschlüsse der Gesellschaften mit anderen funktionalen Währungen in Euro um. Diese translationsbezogenen Fremdwährungsrisiken werden im Logwin-Konzern üblicherweise nicht abgesichert. Dies kann erhebliche Auswirkungen auf die Darstellung der Ertrags- und Vermögenslage des Logwin-Konzerns haben.

Zinsrisiken

Das Zinsniveau kann sich nach einer lang anhaltenden Phase niedriger Zinsen aufgrund verschiedener Einflussfaktoren verändern. Erhöhte Zinssätze können ein Ertragsrisiko für den Logwin-Konzern darstellen. Zum 31. Dezember 2016 lagen im Konzern variabel verzinsten Finanzverbindlichkeiten in Form von Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverträgen vor. Auf Basis der variabel verzinsten und nicht abgesicherten Finanzverbindlichkeiten würde eine Veränderung des Zinsniveaus zum 31. Dezember 2016 um ± 100 Basispunkte zu einer Änderung des Finanzergebnisses um $\pm 0,1$ Mio. Euro führen (Vorjahr: $\pm 0,1$ Mio. Euro).

Fälligkeitsanalyse finanzieller Verbindlichkeiten

Mit folgenden Zahlungsmittelabflüssen zur Bedienung der finanziellen Verbindlichkeiten ist in den kommenden Jahren zu rechnen:

	31.12.2016		31.12.2015	
	Finanzierungs- verbindlich- keiten	Leasing- verbindlich- keiten	Finanzierungs- verbindlich- keiten	Leasing- verbindlich- keiten
<i>Angaben in Tausend €</i>				
Cashflow 1. Jahr				
Zins	-	304	-	344
Tilgung	276	1.565	732	1.583
Summe	276	1.869	732	1.927
Cashflow 2. Jahr				
Zins	-	269	-	304
Tilgung	-	1.548	-	2.078
Summe	-	1.817	-	2.382
Cashflow 3. Jahr				
Zins	-	208	-	250
Tilgung	-	1.432	-	1.334
Summe	-	1.640	-	1.584
Cashflow 4. Jahr				
Zins	-	160	-	207
Tilgung	-	1.262	-	1.232
Summe	-	1.422	-	1.439
Cashflow 5. Jahr				
Zins	-	92	-	166
Tilgung	-	1.530	-	1.112
Summe	-	1.622	-	1.278
Cashflow nach 5 Jahren				
Zins	-	113	-	373
Tilgung	-	5.802	-	7.302
Summe	-	5.915	-	7.675

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie zum Stichtag vorhandene derivative finanzielle Verbindlichkeiten sind innerhalb eines Jahres fällig.

Devisentermingeschäfte

Zum 31. Dezember 2016 bestanden im Logwin-Konzern verschiedene Devisentermingeschäfte, die zur Absicherung von Fremdwährungsrisiken des operativen Geschäfts und zur Absicherung von Forderungen oder Verbindlichkeiten der Logwin AG aus der Konzernfinanzierung eingesetzt werden. Die folgende Tabelle bildet die wesentlichen Geschäfte ab:

Angaben in Tausend	31.12.2016		31.12.2015	
	Nominalwert in Fremdwährung	Nominalwert in Euro	Nominalwert in Fremdwährung	Nominalwert in Euro
Devisentermingeschäfte zur Absicherung von Forderungen der Logwin AG aus der Konzernfinanzierung und der operativen Tätigkeit von Konzerngesellschaften				
Verkauf				
AED	5.230	1.276	9.360	2.298
AUD	2.360	1.602	4.620	2.979
CHF	370	343	80	74
CNH	23.600	3.155	73.260	10.036
CZK	18.650	686	3.800	140
GBP	2.300	2.651	2.280	3.153
HKD	30.500	3.539	45.120	5.268
HUF	189.000	606	249.000	792
KRW	-	-	912.000	701
MYR	500	108	10.320	2.157
PLN	250	56	250	58
SGD	1.000	653	80	48
TRY	920	266	480	148
USD	3.380	3.163	6.350	5.761
Summe		18.104		33.613
Devisentermingeschäfte zur Absicherung von Verbindlichkeiten der Logwin AG aus der Konzernfinanzierung und der operativen Tätigkeit von Konzerngesellschaften				
Kauf				
AED	10.075	2.528	11.580	2.833
AUD	3.600	2.480	4.780	3.117
CHF	1.945	1.821	2.040	1.904
CNH	112.330	15.155	155.920	22.040
CZK	36.310	1.353	19.310	716
GBP	3.210	3.781	3.685	5.108
HKD	88.960	10.710	94.510	11.065
HUF	598.300	1.939	587.000	1.870
INR	-	-	12.600	173
KRW	-	-	912.000	726
MYR	600	130	900	193
SGD	3.325	2.202	3.530	2.287
TRY	920	265	480	149
TWD	17.000	514	17.000	472
USD	7.075	6.710	12.505	11.421
Summe		49.588		64.074

Die folgende Tabelle stellt die Marktwerte und Nominalvolumina der derivativen Finanzinstrumente gegenüber:

Angaben in Tausend €	31.12.2016		31.12.2015	
	Nominalvolumen	Marktwert	Nominalvolumen	Marktwert
Vermögenswerte				
Devisentermingeschäfte	21.070	505	41.368	648
Summe	21.070	505	41.368	648
Verbindlichkeiten				
Devisentermingeschäfte	46.622	792	56.319	1.218
Summe	46.622	792	56.319	1.218

Den Vermögenswerten stehen jeweils Verbindlichkeiten aus der Bewertung zugrundeliegender Finanzierungsgeschäfte gegenüber. Den Verbindlichkeiten aus Devisentermingeschäften stehen jeweils Vermögenswerte aus der Bewertung zugrundeliegender interner Finanzierungsgeschäfte gegenüber.

Mit den Banken, über die derivative Finanzinstrumente abgeschlossen werden, bestehen in den Rahmenverträgen Nettingvereinbarungen, die aber grundsätzlich erst im Falle einer Insolvenz greifen. Insofern ist ein Nettoausweis für Zwecke der Bilanzierung unzulässig, da zum Stichtag nur eine theoretische Möglichkeit zur Aufrechnung besteht. Diese würde dazu führen, dass von den ausgewiesenen Vermögenswerten in Höhe von 505 TEUR (Vorjahr: 648 TEUR) insgesamt 505 TEUR (Vorjahr: 648 TEUR) mit den ausgewiesenen Schulden von 792 TEUR (Vorjahr: 1.218 TEUR) verrechnet werden könnten.

Kapitalmanagement

Die Zielsetzung des Kapitalmanagements des Logwin-Konzerns besteht in der Wahrung finanzieller Stabilität und der Erhaltung einer angemessenen Eigenkapitalausstattung der Logwin AG. Auf negative Veränderungen der Kapitalstruktur kann soweit möglich durch Anpassungen des Eigenkapitals oder der Fremdkapitalausstattung, insbesondere durch die Inanspruchnahme von vorhandenen Kreditlinien und der Factoring-Linie, reagiert werden.

Mittel- und langfristige Finanzierungsentscheidungen werden auf ihre Auswirkungen auf die Kapitalstruktur des Logwin-Konzerns geprüft. Darüber hinaus werden kurz- und mittelfristige Veränderungen der Kapitalstruktur durch die Analyse des Working Capital systematisch überwacht. Wesentlich sind dabei neben der Entwicklung der absoluten Größen die jeweiligen relativen Veränderungen sowie die Veränderungen zu relevanten Vergleichsgrößen wie den Umsatzerlösen.

Folgende Posten sind Teil des Kapitalmanagements:

<i>Angaben in Tausend €</i>	31.12.2016	31.12.2015
Verbindlichkeiten aus Leasingverträgen	-13.139	-14.641
Sonstige Finanzierungsverbindlichkeiten	-276	-732
Bruttoverschuldung	-13.415	-15.373
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	116.006	92.661
Nettoliiquidität	102.591	77.288
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-155.786	-146.297
Sonstige Verbindlichkeiten und Rückstellungen	-54.276	-51.569
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	136.228	126.936
Ertragsteuerforderungen/-verbindlichkeiten	-1.122	-1.822
Sonstige lang- und kurzfristige Forderungen und Vermögenswerte	20.574	18.562
Vorräte	2.786	2.638
Working Capital	-51.596	-51.552
Eigenkapital	139.145	114.533

Die folgende Tabelle zeigt alle nicht bilanzierten finanziellen Verpflichtungen zu den Stichtagen 31. Dezember 2016 und 2015:

33 Finanzielle Verpflichtungen

<i>Angaben in Tausend €</i>	31.12.2016	31.12.2015
Fälligkeit innerhalb eines Jahres	33.736	30.151
Fälligkeit innerhalb 2 bis 5 Jahren	47.333	48.306
Fälligkeit in mehr als 5 Jahren	10.656	9.317
Summe	91.725	87.774

Die finanziellen Verpflichtungen bestehen nahezu ausschließlich aus Operating Leasingverträgen. Operating Leasingverträge werden im Konzern überwiegend für Lagerhallen, sonstige Gebäude und Fahrzeuge abgeschlossen, wobei einige Verträge Verlängerungsoptionen, Kaufoptionen, Preisanpassungsklauseln und bedingte Mietzahlungen enthalten. Die Laufzeit der Leasingverträge beträgt in der Regel zwischen drei und fünf Jahren. Ausschüttungen, weitere Kreditaufnahmen und der Abschluss weiterer Leasingverhältnisse sind daraus nicht beschränkt.

Im Geschäftsjahr 2016 betragen die Aufwendungen für Operating Leasing 37.705 TEUR (Vorjahr: 38.998 TEUR). Der Konzern hat im Jahresverlauf 2.423 TEUR (Vorjahr: 2.150 TEUR) im Wesentlichen aus Untervermietungen von Logistikimmobilien und Bürogebäuden erhalten. Darüber hinaus werden weitere Einkünfte aus der Vermietung von Immobilien im Bestand des Logwin-Konzerns in Höhe von 532 TEUR (Vorjahr: 406 TEUR) ausgewiesen. Keines der Leasingverhältnisse ist für sich genommen von besonderer Bedeutung für den Konzern. Für die kommenden Jahre wird mit jährlichen Einkünften in vergleichbarer Höhe wie in diesem Jahr gerechnet. Die durchschnittliche Vertragslaufzeit beträgt ca. vier Jahre.

34 Eventualverbindlichkeiten und Rechtsverfahren

Von den zum 31. Dezember 2016 im Konzern bestehenden Eventualverbindlichkeiten im Sinne von Bankgarantien und anderen Garantien, Patronatserklärungen und sonstigen Haftungen aus dem laufenden Geschäftsbetrieb kann angenommen werden, dass keine wesentlichen Verpflichtungen entstehen werden.

Sofern erforderlich werden für einzelne Sachverhalte, die möglicherweise zu einer Inanspruchnahme führen können, Rückstellungen gebildet. Darüber hinaus ist mit keiner Inanspruchnahme zu rechnen.

Der Logwin Road + Rail Austria GmbH wurde im April 2010 ein Bescheid der österreichischen Zollbehörde zugestellt, mit dem Einfuhrumsatzsteuern in Höhe von rund 17 Mio. Euro zuzüglich Verzinsung für Verzollungen nachgefordert werden, die die Gesellschaft in der Zeit von Dezember 2005 bis März 2006 gesamtschuldnerisch für Kunden vorgenommen hatte. Die seinerzeitige Befreiung von der Einfuhrumsatzsteuer wurde nunmehr verneint, da die Empfänger der Waren Teil eines sogenannten Umsatzsteuerkarussells gewesen sein sollen. Die entsprechende Logwin Gesellschaft hatte gegen den Bescheid Rechtsmittel eingelegt, die jedoch nicht erfolgreich waren. Mit Beschluss des Verwaltungsgerichtshofs vom 25. November 2015 wurde die Revision abgewiesen. Das Zollamt hat die Vollziehung aufgrund einer Deckungszusage des für die Schadensregulierung zuständigen Versicherungsbüros nicht eingeleitet. In dem eingeleiteten Erlassverfahren beantragt Logwin unter anderem mit Verweis auf europarechtliche Rechtsprechung, die Abgaben zuzüglich Zinsen vollständig zu erlassen, da aus Sicht der Gesellschaft kein Verschulden vorliegt. Zum Bilanzstichtag wurde vor dem Hintergrund der Erfolgsaussichten ein Erlass der Zahlung weiterhin als eher wahrscheinlich erachtet. Im vorliegenden Abschluss werden für diesen Sachverhalt daher, wie bereits im Vorjahr, keine Verbindlichkeiten ausgewiesen. Eine Deckungszusage des für die Schadensregulierung zuständigen Versicherungsbüros besteht für den Fall, dass die Haftung der Logwin rechtskräftig feststeht und der Erlassantrag rechtskräftig abgewiesen wird, weiter fort. Sollte das Erlassverfahren erfolglos bleiben und trotz der Deckungszusage keine (ausreichende) Deckung seitens des Versicherers erfolgen, könnte dies erhebliche negative Auswirkungen auf die Vermögens- und Finanzlage des Logwin-Konzerns haben. Die Weiterführung des Verfahrens wird für das erste Halbjahr 2017 erwartet.

Das Honorar des Abschlussprüfers für das Berichtsjahr umfasste folgende Leistungen (ohne Auslagen):

35 Honorar des Abschlussprüfers

Angaben in Tausend €	Abschlussprüfer luxemburgischer Gesellschaft		Netzwerk des Abschlussprüfers im Ausland	
	2016	2015	2016	2015
Abschlussprüfung	100	100	491	502
Steuerberatung	–	–	29	10
Sonstige Leistungen	1	1	3	15
Gesamt	101	101	523	527

Die Bezüge der nicht-exekutiven Mitglieder des Verwaltungsrats und der Mitglieder des Executive Committee enthalten sämtliche Bezüge von Konzerngesellschaften. Im fixen Anteil der laufenden Bezüge sind auch sonstige Vergütungsbestandteile enthalten. Im Geschäftsjahr 2016 wurden für Mitglieder des Managements Beiträge an einen beitragsorientierten Pensionsplan von 103 TEUR geleistet (Vorjahr: 108 TEUR).

36 Angaben zu Bezügen von Mitgliedern des Managements in Schlüsselpositionen

Angaben in Tausend €	2016	2015
Mitglieder des Executive Committee	2.813	3.215
<i>davon fixer Anteil der laufenden Bezüge</i>	<i>1.844</i>	<i>2.003</i>
<i>davon variabler Anteil der laufenden Bezüge</i>	<i>969</i>	<i>1.212</i>
Nicht-exekutive Mitglieder des Verwaltungsrates (fixe Bezüge)	120	120

37 Beziehungen zu nahe stehenden Personen und Unternehmen

Unternehmen und Personen werden als nahe stehend betrachtet, wenn eine der Parteien über die Möglichkeit verfügt, die andere Partei zu beherrschen, oder eine Beteiligung an dem Unternehmen hält, die ihr einen maßgeblichen Einfluss auf das Unternehmen gibt, wenn eine der Parteien ein assoziiertes Unternehmen ist, oder wenn eine der Parteien ein Mitglied des Führungspersonals des Unternehmens oder dessen Mutterunternehmens ist.

In den Geschäftsjahren 2016 und 2015 erbrachte der Logwin-Konzern im Rahmen seiner gewöhnlichen Geschäftstätigkeit Dienstleistungen für bestimmte assoziierte und für verbundene, nicht konsolidierte Unternehmen. Darüber hinaus bestanden Lieferungs- und Leistungsbeziehungen mit der Muttergesellschaft DELTON AG und ihren Tochterunternehmen.

Angaben in Tausend €	Assoziierte und verbundene, nicht konsolidierte Unternehmen		DELTON AG und ihre Tochterunternehmen	
	2016	2015	2016	2015
Erbrachte Dienstleistungen	25	5	338	228
Bezogene Dienstleistungen	220	269	536	536
Forderungen zum 31. Dezember	14	6	2	-
Verbindlichkeiten zum 31. Dezember	-	64	62	98

Weiterhin hat die Logwin AG im Berichtsjahr mit der DELTON AG eine Rahmenvereinbarung für Geldhandelsgeschäfte abgeschlossen. Zum 31. Dezember 2016 bestanden kurzfristige Geldanlagen der Logwin AG bei der DELTON AG in Höhe von 25 Mio. Euro (Vorjahr: 0 Mio. Euro); im Berichtsjahr sind Finanzierungserträge von 8 TEUR angefallen.

Der alleinige Gesellschafter der DELTON AG, Herr Stefan Quandt, ist Aktionär und stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender der BMW AG, München. Er ist im Sinne von IAS 24 „Angaben über Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen“ eine nahe stehende Person zur BMW AG.

Der Logwin-Konzern hat in 2016 Umsatzerlöse in Höhe von 22.554 TEUR (Vorjahr: 22.818 TEUR) mit Unternehmen der BMW-Gruppe erzielt. Die Forderungen gegen die BMW-Gruppe belaufen sich zum 31. Dezember 2016 auf 1.331 TEUR (Vorjahr: 2.476 TEUR).

Außerdem haben Unternehmen des Logwin-Konzerns von der BMW-Gruppe Fahrzeuge vorwiegend im Wege des Leasings bezogen. Die hieraus für den Logwin-Konzern in 2016 entstandenen Aufwendungen belaufen sich auf 1.469 TEUR (Vorjahr: 1.552 TEUR). Die Verbindlichkeiten gegenüber der BMW-Gruppe betragen zum 31. Dezember 2016 19 TEUR (31. Dezember 2015: 7 TEUR).

Darüber hinaus gab es Geschäftsbeziehungen zwischen dem Logwin-Konzern und Mitgliedern des Verwaltungsrats. Dem Logwin-Konzern entstanden dadurch Aufwendungen in Höhe von 42 TEUR im Geschäftsjahr 2015 (Vorjahr: 34 TEUR).

Die Transaktionen mit nahe stehenden Personen und Unternehmen erfolgten ausnahmslos zu marktüblichen Konditionen unter Beachtung des „dealing at arm’s length“-Grundsatzes.

Zwischen dem 31. Dezember 2016 und der Aufstellung des Konzernabschlusses durch den Verwaltungsrat der Logwin AG am 28. Februar 2017 sind keine wesentlichen Ereignisse aufgetreten, über die zu berichten wäre.

38 Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

39 Aufstellung des Anteilsbesitzes

Die nachfolgende Tabelle enthält alle Gesellschaften des Logwin-Konzerns zum 31. Dezember 2016:

	Durchgerechneter Kapitalanteil
Solutions	
Logwin Solutions Management GmbH, DE-Aschaffenburg	100,00 %
Logwin Solutions Holding International GmbH, AT-Salzburg	100,00 %
Logwin Solutions Austria GmbH, AT-Salzburg	100,00 %
Logwin Solutions Network GmbH, DE-Aschaffenburg	100,00 %
Logwin Solutions Spain S.A., ES-Madrid	100,00 %
Logwin Solutions Deutschland GmbH, DE-Aschaffenburg	100,00 %
Logwin Solutions Liechtenstein AG, LI-Eschen	100,00 %
Logwin Solutions Neckartenzlingen GmbH, DE-Neckartenzlingen	100,00 %
Air + Ocean	
Logwin Air + Ocean International GmbH, DE-Aschaffenburg	100,00 %
Logwin Air + Ocean Beteiligungs GmbH, DE-Aschaffenburg	100,00 %
Logwin Air + Ocean Deutschland GmbH, DE-Aschaffenburg	100,00 %
Logwin Air + Ocean Switzerland AG, CH-Pratteln	100,00 %
Logwin Air + Ocean UK Limited, GB-Uxbridge	100,00 %
Logwin Air + Ocean Belgium N.V., BE-Antwerpen	100,00 %
Logwin Air + Ocean Czech S.r.o., CZ-Mladá Boleslav	100,00 %
Logwin Air + Ocean Hungary Kft., HU-Budapest	100,00 %
Logwin Air + Ocean The Netherlands B.V., NL-1438 AX Oude Meer	100,00 %
Logwin Air + Ocean Poland Sp.z.o.o., PL-Piaseczno	100,00 %
Logwin Air + Ocean Italy S.r.l., IT-Milano	51,00 %
Logwin Air & Ocean Spain S.L., ES-Barcelona	100,00 %
Logwin Air + Ocean Austria GmbH, AT-Salzburg	100,00 %
Logwin Air and Ocean Lojistik Hizmetleri ve Ticaret Limited Sirketi, TR-Istanbul	100,00 %
Logwin Air + Ocean Slovakia s.r.o. SK-Bratislava	100,00 %
Logwin Air and Ocean South Africa (Pty.) Ltd., ZA-Johannesburg	100,00 %
Logwin Air and Ocean Kenya Ltd., KE-Nairobi	60,00 %
Leadway Container Depot (Pty) Ltd, ZA-Lynnwood	100,00 %
Logwin Air & Ocean Hong Kong Ltd., HK-Hongkong	100,00 %
Logwin Air + Ocean Taiwan Ltd, TW-Taipeh	100,00 %
Logwin Air + Ocean Philippines Inc., PH-Paranaque City	100,00 %
Logwin Air & Ocean Korea Ltd., KR-Seoul	100,00 %
Logwin Air + Ocean China Ltd., CN-Shanghai	100,00 %
Logwin Air + Ocean Shanghai Ltd., CN-Shanghai	100,00 %
Logwin Air & Ocean Far East Ltd., HK-Hongkong	100,00 %
Logwin Air + Ocean Singapore Pte. Ltd., SG-Singapore	100,00 %
Logwin Air & Ocean Vietnam Company Limited , VN-Hochiminh City	100,00 %
Logwin Air + Ocean Malaysia Sdn. Bhd., MY-Kuala Lumpur	100,00 %
Logwin Air + Ocean (Thailand) Ltd., TH-Bangkok	100,00 %
P.T. Logwin Air & Ocean Indonesia, ID-Jakarta	90,00 %

Logwin Air & Ocean India Pvt. Ltd., IN-Mumbai	100,00 %
Logwin Air & Ocean Australia Pty. Ltd., AU-Alexandria	100,00 %
Logwin Air + Ocean Mexico S.A. de C.V., MX-City	100,00 %
Logwin Air + Ocean Colombia SAS, CO-Bogota	100,00 %
Logwin Air + Ocean Brazil Logística e Despacho Ltda., BR-Sao Paulo	100,00 %
Logwin Air + Ocean Chile S.A., CL-Santiago	100,00 %
Logwin Air + Ocean Perú S.R.L. PE-Lima	100,00 %
Logwin Air & Ocean Middle East LLC, AE-Dubai	60,00 %
Sonstige	
Logwin AG, LU-Grevenmacher	100,00 %
Logwin Holding Immo Aschaffenburg GmbH, DE-Aschaffenburg	100,00 %
Logwin Air + Ocean Holding Austria GmbH, AT-Salzburg	100,00 %
Logwin Road + Rail Austria GmbH, AT-Salzburg	100,00 %
Thiel AS Logistics AG, LU-Grevenmacher	100,00 %
Logwin Road + Rail Deutschland GmbH, DE-Aschaffenburg	100,00 %
Logwin Holding Aschaffenburg GmbH, DE-Aschaffenburg	100,00 %
Logwin Finance GmbH, DE-Aschaffenburg	100,00 %
Logwin Solutions Holding Deutschland GmbH, DE-Aschaffenburg	100,00 %
ANSH Aschaffenburger Nutzfahrzeuge, Service und Handels GmbH, DE-Aschaffenburg	100,00 %
Aschaffenburger Versicherungsmakler GmbH, DE-Aschaffenburg	100,00 %
Nicht konsolidiert	
Logwin Air and Ocean Simesonke (Pty.) Ltd., ZA-Spartan-Kempton Park	100,00 %
Leadway Freight Ltd. HK-Hongkong n.o.	100,00 %
Logwin Forwarding Malaysia Sdn. Bhd., MY-Kuala Lumpur	49,00 %
A + O Distribution Corporation, PH-Paranaque City	100,00 %
East West Freight Limited, HK-Hongkong	100,00 %
Leadway Container Line Ltd., SG-Singapore	100,00 %
Lippe Logistik Verwaltungs GmbH i.L., DE-Lemgo	100,00 %
Logwin Solutions Lojistik Hizmetleri ve Ticaret Ltd. Sti. i.L., TR-Istanbul	100,00 %
Hellmann Beverage Logistics Inc, US-FL-Miami	50,00 %
LAWE Vermögensverwaltungs GmbH i.L., AT-Salzburg	50,00 %
FLW Mietbau- und Speditions GmbH i.L., AT-Salzburg	50,00 %
Transcontainer-Universal GmbH & Co. KG, DE-Bremen	0,80 %

Beteiligungen der Logwin AG werden nicht konsolidiert, sofern die Gesellschaft keinen Geschäftsbetrieb aufweist oder kein maßgeblicher Einfluss auf die Gesellschaft ausgeübt werden kann. Weiterhin erfolgt auch keine Konsolidierung nach der Equity Methode, falls die Beteiligungen von untergeordneter Bedeutung für den Konzernabschluss sind.

Im Berichtsjahr 2016 beschäftigte der Logwin-Konzern durchschnittlich 4.158 Mitarbeiter (Vorjahr: 4.188).

Erklärung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung, die Vollständigkeit und Richtigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts sowie für alle weiteren im Jahresfinanzbericht gegebenen Informationen.

Der vorliegende Konzernabschluss wurde unter Anwendung der International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, erstellt. Entsprechend den Vorschriften des Luxemburgischen Handelsgesetzbuches enthält der Konzernlagebericht eine Analyse der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns sowie darüber hinausgehende Erläuterungen.

Der Konzernabschluss, der Konzernlagebericht und der Prüfungsbericht des Abschlussprüfers wurden vom Prüfungsausschuss vorgeprüft und in einer Verwaltungsratssitzung zusammen mit Vertretern der Abschlussprüfer-Gesellschaft ausführlich besprochen.

Die Prüfung des Konzernabschlusses und Lageberichts für das Geschäftsjahr 2016 gab keinerlei Anlass zur Beanstandung. Durch Beschluss des Verwaltungsrats wurden der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht zur Veröffentlichung freigegeben.

Der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht bedürfen entsprechend Luxemburger Recht der Genehmigung durch das Organ der Hauptversammlung.

Der Verwaltungsrat der Logwin AG

Grevenmacher (Luxemburg), den 28. Februar 2017

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

„Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Konzernberichterstattung der Konzernjahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.“

Dr. Antonius Wagner
(Vorsitzender des Verwaltungsrats)

Sebastian Esser
(Mitglied des Verwaltungsrats)

An die Aktionäre der
Logwin AG, Société Anonyme
5, an de Längten
L-6776 Grevenmacher

Bericht des Réviseur d'entreprises agréé

Bericht zum Konzernabschluss

Entsprechend dem uns von der ordentlichen Generalversammlung der Aktionäre erteilten Auftrag vom 13. April 2016 haben wir den beigefügten Konzernabschluss der Logwin AG geprüft, der aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2016, der Konzern-Gewinn und Verlustrechnung und der Konzern-Gesamtergebnisrechnung, der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzern-Kapitalflussrechnung für das an diesem Datum abgelaufene Geschäftsjahr sowie aus dem Konzernanhang, der eine Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden und anderen erläuternden Informationen enthält, besteht.

Verantwortung des Verwaltungsrats für den Konzernabschluss

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung und sachgerechte Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind und für die internen Kontrollen, die er als notwendig erachtet, um die Aufstellung des Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen unzutreffenden Angaben ist, unabhängig davon, ob diese aus Unrichtigkeiten oder Verstößen resultieren.

Verantwortung des Réviseur d'entreprises agréé

In unserer Verantwortung liegt es, auf der Grundlage unserer Abschlussprüfung über diesen Konzernabschluss ein Prüfungsurteil zu erteilen. Wir führten unsere Abschlussprüfung nach den für Luxemburg von der Commission de Surveillance du Secteur Financier angenommenen internationalen Prüfungsstandards (International Standards on Auditing) durch. Diese Standards verlangen, dass wir die beruflichen Verhaltensanforderungen einhalten und die Prüfung dahingehend planen und durchführen, dass mit hinreichender Sicherheit erkannt werden kann, ob der Konzernabschluss frei von wesentlichen unzutreffenden Angaben ist.

Eine Abschlussprüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zum Erhalt von Prüfungsnachweisen für die im Konzernabschluss enthaltenen Beträge und Informationen. Die Auswahl der Prüfungshandlungen obliegt der Beurteilung des Réviseur d'Entreprises agréé ebenso wie die Bewertung des Risikos, dass der Konzernabschluss wesentliche unzutreffende Angaben aufgrund von Unrichtigkeiten oder Verstößen enthält. Im Rahmen dieser Risikoeinschätzung berücksichtigt der Réviseur d'Entreprises agréé das für die Aufstellung und die die sachgerechte Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses eingerichtete interne Kontrollsystem, um die unter diesen Umständen angemessenen Prüfungshandlungen festzulegen, nicht jedoch, um eine Beurteilung der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben.

Eine Abschlussprüfung umfasst auch die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsgrundsätze und -methoden und der Vertretbarkeit der vom Verwaltungsrat ermittelten geschätzten Werte in der Rechnungslegung sowie die Beurteilung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung vermittelt der Konzernabschluss in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Konzern-Vermögens- und Finanzlage der Logwin AG zum 31. Dezember 2016 sowie der Konzern-Ertragslage und der Konzernzahlungsflüsse für das an diesem Datum endende Geschäftsjahr.

Sonstige Informationen

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die sonstigen Informationen. Die sonstigen Informationen beinhalten die Informationen, welche im Konzernlagebericht und in der Corporate Governance-Erklärung enthalten sind, jedoch beinhalten sie nicht den Konzernabschluss oder unseren Bericht des Réviseur d'entreprises agréé zu diesem Konzernabschluss.

Unser Prüfungsurteil zum Konzernabschluss deckt nicht die sonstigen Informationen ab und wir geben keinerlei Sicherheit jedweder Art auf diese Informationen.

Im Zusammenhang mit der Prüfung des Konzernabschlusses besteht unsere Verantwortung darin, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu beurteilen, ob eine wesentliche Unstimmigkeit zwischen diesen und dem Konzernabschluss oder mit den bei der Abschlussprüfung gewonnen Erkenntnissen besteht oder auch ansonsten die sonstigen Informationen wesentlich falsch dargestellt erscheinen. Sollten wir auf Basis der von uns durchgeführten Arbeiten schlussfolgern, dass sonstige Informationen wesentliche falsche Darstellungen enthalten, sind wir verpflichtet, diesen Sachverhalt zu berichten. Wir haben diesbezüglich nichts zu berichten.

Sonstiges

Die Erklärung zur Unternehmensführung beinhaltet die aufgrund des Artikel 68bis Paragraph (1) des geänderten Gesetzes vom 19. Dezember 2002 bezüglich des Handels- und Gesellschaftsregisters, der Buchführung und des Konzernabschlusses von Unternehmen erforderlichen Informationen.

Bericht über weitere gesetzliche und aufsichtsrechtliche Verpflichtungen

Der Konzernlagebericht steht im Einklang mit dem Konzernabschluss und wurde in Übereinstimmung mit den geltenden rechtlichen Anforderungen erstellt.

Die nach Artikel 68bis Paragraph (1), Buchstabe c) und d) des geänderten Gesetzes vom 19. Dezember 2002 bezüglich des Handels- und Gesellschaftsregisters, der Buchführung und des Jahresabschlusses von Unternehmen erforderlichen Informationen, und die in der Corporate Governance-Erklärung, welche auf der Internetseite der Gesellschaft (<http://www.logwin-logistics.com/de/unternehmen/investoren/governance.html>) veröffentlicht ist, enthalten sind, stehen im Einklang mit dem Konzernabschluss und wurden in Übereinstimmung mit den geltenden rechtlichen Anforderungen erstellt.

Luxemburg, 28. Februar 2017

KPMG Luxembourg
Société coopérative
Cabinet de révision agréé

Frauke Oddone

